

Unterstützung von der Hessischen Filmförderung und dem Kulturamt der Stadt Kassel

6.-13. November 1991

Filmladen  
Kassel e.V.  
Goethestr. 31  
3500 Kassel  
Tel.: 0561/18844

**DOK**UMENTAR  
**8** FILM &  
VIDEOFEST

*Filmladen*

### Eintrittspreise:

Dauerkarte (Film- und Videoprogramm)	50,-/45,-	DM
Tageskarte (Film- und Videoprogramm)	20,-/17,-	DM
Einzelkarte Filmprogramm	7,-/6,-	DM
Einzelkarte Videoprogramm	6,-/5,-	DM
Berlin - die Sinfonie der Großstadt	12,-/10,-	DM
(Diese Veranstaltung findet in der Aula der Ingenieurschule statt.)		
Die Bande aus Basel	10,-/8,-	DM
(Diese Veranstaltung findet im Theater im Fridericianum TIF statt.)		

Der Kartenvorverkauf für Dauer-, Tageskarten und "Berlin - die Sinfonie der Großstadt" läuft ab sofort. Vorbestellte Karten müssen bis spätestens 15 Min. vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden.

Wir bitten die Dauer- und Tageskartenbesitzer, sich vor der jeweiligen Film- und Videovorführung an der Tageskasse eine Einzelkarte abzuholen.

Kartenvorbestellungen für das Videoprogramm sind bis zum 6. Nov. im Filmladen möglich, danach nur noch im Café Vis à Vis, Tel: 77 91 17.

Programmänderungen sind möglich.

Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der Tagespresse.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

### Impressum

Veranstalter:  
Filmladen Kassel e. V.  
Goethestraße 31  
3500 Kassel  
Tel.: 0561/1 88 44  
Fax.: 0561/1 88 34

Programmkonzeption Film:  
Irmhild Scheuer  
Frank Thöner

Programmkonzeption Video:  
Gerhard Wissner  
Christian Hoffmann  
Mitarbeit: Knut Gerwers

Plakat:  
Frank Schilling

Katalog:  
Wolf Laserprinz

Druck:  
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH

# **DOKUMENTAR 8 FILM & VIDEOFEST**

Das 8. Kasseler Dokumentarfilm- & VideoFest wurde gefördert durch die Hessische Filmförderung (Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst), der GHKassel / Zentraler Medienbereich, dem Café „Vis à Vis“ und dem Kulturamt der Stadt Kassel.

**Das Filmprogramm**

Eröffnet wird das Filmfest am Mittwoch 6.11. mit einer unterhaltsamen 'Homage au cinéma': ein witziger Film aus dem Jahre 1925, der auf dem diesjährigen Stummfilmfestival in Pordennone einen großen Erfolg feierte, erzählt, was passiert, „Wenn die Filmkleberin gebummelt hat“. Desweiteren erweist Matthias Müller mit seinem mehrfach preisgekrönten Kurzfilm „Home stories“ dem Hollywood-Melodram eine der originellsten Liebeserklärung aller Zeiten. Und zum Abschluß entführt Peter Delpeut den Zuschauer auf poetische Art und Weise durch die Filmgeschichte zwischen 1905 und 1915 mit seinem schönen, etwas melancholischen Film „lyrisches Nitrat“.

Ein spannender Filmabend verspricht der 7.11. zu werden. Der schwedische Regisseur Peter Cohen wird seinen Film „Architektur des Untergangs“ vorstellen. Ein nicht unumstrittener Film, der einen interessanten Teilaspekt des deutschen Faschismus behandelt: er leitet die mörderische Vernichtungs-ideologie und die Verbrechen des Naziregimes ab aus dem Schönheitsbedürfnis seiner geistigen Führer, aus der militanten Kleinbürger-Ästhetik, aus dem pathologischen Reinheitswahn und dem unterdrückten Kunstwollen. Ein brillanter Filmessay über Ästhetik und Politik.

Anknüpfend an die letztjährige Veranstaltung „Kino nach der Perestrojka“ im Rahmen des Projekts der Stadt Kassel 'Begegnung mit der Sowjetunion' zeigen wir einige interessante, neue Filme. Da ist als erstes zu nennen das Osteuropa-Preisträger-Programm der diesjährigen 37. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Vorgestellt werden die Filme von Jörg Krauskopf, einem Mitarbeiter der Kurzfilmtage (Sa 9.11.).

Desweiteren läuft der neueste Film von Herz Frank, dem bekanntesten lettischen Regisseur. „Es waren einmal sieben Simeons“ erzählt die tragische Geschichte einer umjubelten Familien-Jazzband, die 1988 ein Flugzeug kaperte, um in den Westen zu fliehen. Die Entführung endete in einer Katastrophe. Ein bewegendes Kunstwerk über den Untergang einer Familie in der Sowjetunion des 20. Jahrhunderts (Sa 9.11. und Di 12.11.). Schließlich „Die Mission des Raoul Wallenberg“ - ein Film, der das Schicksal des 1945 in der Sowjetunion verschollenen schwedischen Diplomaten Wallenberg versucht aufzuklären. Der Diplomat hatte im 2. Weltkrieg in Budapest entscheidend zur Rettung von 20 000 Juden vor der Deportation in deutsche Vernichtungslager beigetragen (Di 12.11.).

Ein unbedingtes Muß ist der auf einigen Filmfesten heiß diskutierte Film „Good news - von Kolporturen, toten Hunden und anderen Wienern“. Ein Kamerateam begleitet die Zeitungsverkäufer eines Boulevardblattes durch das nächtliche Wien. Die sogenannten Kolporture, durchweg Araber, müssen mit allen Mitteln die 'Kronenzeitung an

Vom 6.-13.11.91 findet das 8. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest statt. Bis auf eine Sonderveranstaltung 'Film und Musik' in der Ingenieurschule am 10. 11. ist das Filmprogramm im Filmladen zu sehen, während der eigenständige Videoblock wie in den zwei Jahren zuvor im Café Vis à Vis läuft.

Am Sonntag 10.11. wird es um 11 Uhr im Filmladen ein Frühstück geben

den Mann/an die Frau bringen. Diese Studie über Ausbeutung wird zur Bestandsaufnahme einer maroden Gesellschaft. Der Regisseur Ulrich Seidl reist aus Wien an, um seinen Film mit dem Publikum zu diskutieren (Fr 8.11.).

Nach der Premiere auf den Hofer Filmtagen im Oktober '91 gibt es am Sonntag 10.11. um 15 Uhr die Kassel-Premiere eines furiosen Films über ein weibliches Zwillingsspaar aus der Kasseler Provinz zu sehen, das Ende der 60er Jahre nicht mehr elterlichen Muff will sondern Ekstase und durch die Welt tingelnd jede Menge Bekanntschaften aus der Kunst- und Politzsene der 70er Jahre macht. In „Schneeweissrosenrot“ erzählen u.a. Dennis Hopper, Alexander Kluge, Leonhard Cohen, Bommi Baumann, Sean Penn und viele andere begeistert von diesen beiden Frauen. Die Autoren des Films Christa Ritter und Rainer Langhans sind bei der Premiere anwesend.

Ein weiterer Höhepunkt des Filmfestes findet in der Ingenieurschule statt am Sonntag 10.11. um 20 Uhr. Das Schweizer Christoph Baumann Septett hat einen der größten deutschen Stummfilm-klassiker - Walter Ruttmanns 1927 entstandenen Film „Berlin - die Sinfonie der Großstadt“ - mit Textcollagen und teilweise frei improvisierter Musik neu bearbeitet. Mit der Kombination von Texten aus jener Zeit und einer neuen Musik möchten die Interpreten dem Thema Stadt - Mensch einen eindringlichen Ausdruck verleihen.

Weitere Themen des Filmprogramms sind Obdachlosigkeit in den USA („Home Less Home“), alltäglicher Rassismus in Deutschland („Afrika um die Ecke“), Aids („Absolutely positive“), Musikfilme („Jimi Hendrix - Isle of Wight“, „Just visiting this planet“ mit Nina Hagen u.v.a.) und ein Künstlerportrait („Cézanne“ von Straub/Huillet). Ausführlichere Rezensionen zu den einzelnen Filmen sind im Katalog nachzulesen bzw. liegen während der Filmvorführungen im Kino aus.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Filme- und VideomacherInnen, VerleiherInnen und KollegenInnen aus dem In- und

mit Kurzfilmen und Videos. Das Videoprogramm wird Montag und Dienstag, den 11./12.11. in Dock 4 zum großen Teil wiederholt.

Wie in den letzten Jahren haben sich zahlreiche RegisseurInnen zur Diskussion angekündigt. Bis zum Redaktionsschluß konnten aber nicht alle feste Zusagen machen, so daß wir unsere Gäste in der aktuellen Tagespresse bekanntgeben werden

**Das Videoprogramm**

ist inzwischen zum festen Bestandteil des Kasseler Dokumentarfilmfestes geworden. Wie in den beiden letzten Jahren findet seine Präsentation im für diesen Zweck zum Videokino umgestalteten Café „Vis à Vis“ statt.

Der Schwerpunkt des Gesamtprogramms liegt auf neuen dokumentarischen Videos aus dem deutschsprachigen Raum, die sich mit aktuellen politischen und sozialen Themen auseinandersetzen.

Darüberhinaus umfaßt es eine Reihe unterschiedlicher experimenteller und künstlerischer Arbeiten, die das weitgefächerte Spektrum des Mediums widerspiegeln. Hervorgehoben sei hier die besonders facettenreiche Auswahl australischer Videos.

„KRIEG - GESCHÄFT - MEDIEN“, unser Eröffnungsprogramm, ist eine Reaktion auf den Golfkrieg und die Berichterstattung über ihn. Das kritisch nachforschende Dokumentarvideo „Bremen-Bagdad - Tödliche Fracht“ zeigt, daß Video durchaus zu einer Waffe gegen den Krieg werden kann. Demgegenüber unterstreicht die Mehrzahl der im Anschluß daran gezeigten zum Teil sehr kurzen Experimentalvideos das unkritische Moment alltäglicher Fernsehberichterstattung. Obwohl der Golfkrieg der erste Krieg war, der von Anfang an „live“ am Bildschirm miterlebt werden konnte, verhinderten die Zensur, und die Art der Berichterstattung die Entlarvung seines „wahren Gesichts“ durch die Fernsehbilder. Ein Teil der Videobeiträge im Eröffnungsprogramm stellt den Versuch dar, mit experimentellen Mitteln eine Art Gegenberichterstattung zu betreiben. Dabei zeigt sich, wie schwierig es ist, das Medium Fernsehen mit seinen eigenen Mitteln zu schlagen. Ein Grund dafür mag sein, daß die

Ausland, die uns bei der Konzeption und der Realisierung des Film- und des Videoprogramms behilflich waren.

audiovisuellen Medien allesamt Folgeprodukte militärischer Forschung sind. Dieser Aspekt der Kriegsberichterstattung soll in unserer Veranstaltung „Krieg und Medien“, in der das Verhältnis von Kriegs- und Medientechnologie thematisiert wird, ausführlich betrachtet werden.

Ebenfalls auf aktuelle Ereignisse reagiert unser Programm „Rassismus in Deutschland“. Es trägt der erschreckenden Tatsache Rechnung, daß besonders in den neuen Bundesländern immer häufiger immer brutalere Übergriffe gegen AusländerInnen stattfinden. Wir haben drei Videos zusammengestellt, die auf die alltägliche Ausgrenzung ausländischer MitbürgerInnen und einige besonders brutale, rassistisch motivierte Gewalttaten hinweisen.

Wie lohnend es sein kann, wenn sich VideomacherInnen über einen langen Zeitraum hinweg auf die Menschen einlassen, von deren Schicksal sie berichten wollen, zeigt „Wir möchten noch viel lauter sein“. Dieses Video, das davon handelt, wie Mädchen und Frauen ihre Erfahrungen mit sexuellem Mißbrauch verarbeiten, ist das sehr beeindruckende Ergebnis einer fast vierjährigen Zusammenarbeit von Medienschaaffenden und Betroffenen. Auch „Der unbequeme Weg“ ist eine Langzeitstudie. Das Dokumentarvideo zeichnet über mehrere Jahre hinweg den Weg von Kriegsdienst-Totalverweigerern nach.

Videos ganz besonderer Qualität macht der Amerikaner Jon Alpert. Durch seine Direktheit und Spontanität gelingt dem Dokumentaristen, der auch sein eigener Kameramann ist, eine ungewöhnlich lebendige und eindrucksvolle Schilderung der bedrohlichen Lebensverhältnisse von Menschen, die nicht auf der „Sonnenseite“ des Lebens stehen. Alpert ergreift Partei für diejenigen, die er portraitiert: Er holt sich von ihnen Worte und Bilder, um sie als Zeugnisse der Ungerechtigkeit zu verbreiten.

Erstmals zeigen wir in diesem Jahr ein reines Computeranimationsprogramm. Der Filmemacher und Journalist Franz W. Kluge wird ausgewählte Arbeiten vorstellen und einen Überblick über die künstlerische und technische Entwicklung auf dem Gebiet der digitalen Bilderzeugung geben.

Zum Abschluß des Videoprogramms präsentiert „Die Bande aus Basel“ in ihrer Musik-Multi-Media-Performance „Küchenlieder“.

Die meisten AutorInnen der präsentierten Dokumentarvideos werden bei ihrer Vorführung anwesend sein und sind zur anschließenden Diskussion ihrer Arbeiten bereit. Wir hoffen auf Euer Interesse, freuen uns auf Euren Besuch und wünschen viel Spaß beim Film- und Videoschauen!

**PROGRAMM / FILM - bzw. VIDEOTITEL****SEITE**

ABSOLUTELY POSITIVE	50
AFRIKA UM DIE ECKE	12
ARCHITEKTUR DES UNTERGANGS	12
AUSTRALISCHE VIDEOS	36
BERLIN - die Sinfonie der Großstadt	41
CAPRICCIO	13
CENTRAL PARK	30
CEZANNE	41
DANTES INFERNO	37
DER ANDERE BLICK - auf die ehemalige SU	23
ES WAREN EINMAL SIEBEN SIMEONS	30
EUGENIK ... UND ANDERE ERGÜSSE	44
FILMBÜRO HESSEN	57
FRÜHSTÜCK: KURZFILME UND VIDEOS	43
GOOD NEWS	20
- VON KOLPORTEUREN, TOTEN HUNDEN UND ANDEREN WIENERN	
HOME LESS HOME	50
HOMMAGE AN EINEN RAUM - DIE WERKSTATT MEINES VATERS	40
HOMMAGE AU CINEMA /	8
Home Stories; Wenn die Filmkleberin gebummelt hat, Lyrisches Nitrat	
IMAGINA - COMPUTERANIMATION	34
INSTALLATIONEN - Videoschlitz / Denkmal	58
JIMI HENDRIX - ISLE OF WIGHT	13
JON ALPERT WERKSCHAU	46
Just visiting this planet - DIE WINTERREISE	21
KRIEG, GESCHÄFT, MEDIEN	14
KUNSTAKADEMIE DÜSSELDORF	26
KURZ UND KNAPP	16
LES REINES PROCHAINES / VIDEOPERFORMANCE	55
LOGISTIK DER WAHRNEHMUNG / NOMBRE ET LUMIERE	45
MISSION DES RAOUL WALLENBERG	54
OFFENER KANAL	57
OSTEUROPA	31
- PREISTRÄGERPROGRAMM DER 37. INTERNATIONALEN	
OBERHAUSENER KURZFILMTAGE 1991	
PRIVILEGE	20
RASSISMUS IN DEUTSCHLAND	24
SCHNEEWEISSROSENROT	40
SEXUELLER MISSBRAUCH	33
SOLINGER RUDI	51
THE THIN BLUE LINE	9
TOTAL - KDV	22
UMBRÜCHE	32
UND IM KRIEG DA STERBEN VIELE MENSCHEN	12
US-Art	27
VIDEOS AUS KASSEL	47

**ÜBERSICHT MI.6.11.****ERÖFFNUNG****„Hommage au cinéma“ HOME STORIES****20.00 Uhr****WENN DIE FILMKLEBERIN GEBUMMELT HAT****LYRISCHES NITRAT****22.15 Uhr****THE THIN BLUE LINE**

# ERÖFFNUNG

„Hommage au cinéma“

## HOME STORIES

BRD 1990 / Regie, Idee, Recherche, Schnitt: Matthias Müller / Musik, Ton, Mischung: Dirk Schaefer / Farbe / 6 Min.

Eine Heimsuchung durch wiederkehrende Figuren des Hollywood-Melodrams. Eine Choreographie der Blicke und Gesten. „Oh, Lana Turner, we

love you get up.“ (Frank O'Hara)

**20.00 Uhr**

## WENN DIE FILMKLEBERIN GEBUMMELT HAT

Deutschland 1925 / Stummfilm / Regie: unbekannt / Hauptdarstellerin: Alice Cempen s/w / 14 Min.  
am Klavier: Hartmut Schmidt



In der Kleberei herrscht Hochbetrieb, mal beim Lösen von Kreuzwörterräsel in den Pausen, mal beim Schneiden der Filme. Die Kleberin verabredet sich für den Abend mit einem jungen Mann. Schon ist es Nacht in Berlin, und das Pärchen amüsiert sich beim Tanzen. Auf dem Heimweg schwankt das Mädchen die Straße entlang, einen Stoffaffen im Arm, sie hält ein Motorradtaxi an und klettert in den Seitenwagen. Am nächsten Morgen, abwesend und verkümmert hinter ihrem Schneidertisch sitzend, träumt sie vom Vorabend - da wird ein dringender Auftrag erteilt: Bis zum Abend soll sie Wochenschau-Ausschnitte kleben für die Premiere des Films „Blüten, die im Schlamm treiben“, den großen Revuefilm.

Man sieht die Filmdosen von Hauptfilm und Wochenschau nebeneinander liegen. Gerade noch rechtzeitig wird sie fertig und bringt das Material zur Premierenvorführung. Hier wird das verblüffte Publikum Zeuge einer verrückten Montage aus Tierbildern des Vorfilms und Ausschnitten mit Zwischenentiteln aus dem Revuefilm.

**20.00 Uhr**



LYRISCH NITRAAT ist eine Zusammenstellung von Filmausschnitten aus den Jahren 1905-1915. Ziel des Filmes ist es, dem alten Filmmaterial seine wohlverdiente Ehre zukommen zu lassen. Die Bilder des Films werden in ihren ursprünglichen Farben gezeigt, wie in den frühen Tagen der Filmkunst. Und wenn der Projektor von Hand angetrieben werden würde, könnte man die Geschwindigkeit ganz nach der Stimmung der Bilder variieren. Der Film möchte Filmgeschichte wachrufen und auch der emotionalen Seite einen Platz einräumen. All diese Filme sind ursprünglich natürlich stumm; auf der Tonspur von LYRISCH NITRAAT hören wir Musik, meistens alte Aufnahmen von einem Caruso und Schipa bis zu den dünnen Klängen einer Glasharmonika. LYRISCH NITRAAT evoziert Filmgeschichte als Empfindung, nicht als Belehrung. Der Zuschauer wird von den Filmausschnitten einer meist nur mit Slapstick und Tingeltangel assoziierten Epoche verblüfft sein. In dieser Zusammenstellung stehen das melodramatische, das romantische und das lyrische Element, die auch jener Epoche angehören, im Mittelpunkt. Als roter Faden dient hier das Dreieck Kino - Liebe - Tod. LYRISCH NITRAAT ist sicher nicht nur Nostalgie, sondern vor allem eine Einladung zur neuerlichen Betrachtung des alten

## LYRISCHES NITRAT

Niederlande 1990 / Buch, Regie: Peter Delpout / Schnitt: Menno Boerema s/w / 60 Min.



Materials. Durch den chemischen Zerfallsprozeß des Nitrats sind die Bilder zwar gealtert, aber man erkennt gleichwohl, wie wirkungsvoll die Filmschöpfer Bildausschnitt, Inszenierung, Farbe, Licht und Schauspielkunst eingesetzt haben. Die Filmausschnitte in LYRISCH NITRAAT stammen alle aus der Sammlung von Jean Desmet (1875-1956), einem der ersten niederländischen Filmverleiher. Es ist eine internationale Sammlung - die Filme kommen aus vielen europäischen Ländern und den USA - die Spielfilme sowie Dokumentarfilmmaterial umfaßt. Jean Desmet bewahrte seine Filme bis zu seinem



F I L M

Tod auf dem Dachboden seines Amsterdamer Kinos „Cinéma Parisien“ auf. Danach ging die Sammlung in den Besitz des niederländischen Filmmuseums über, das augenblicklich mit der Wiederherstellung der ursprünglichen Farbgebung der Filme beschäftigt ist.

## Musikzitate (Lyrisches Nitrat)

Eugen d'Albert: Zwischenstück, aus „Tiefeland“ (1903), gespielt von der Staatskapelle Berlin unter Leitung von Eugen d'Albert, Aufnahme 1928

Georges Bizet: „Mi par d'udire ancora“, aus „Les Pecheurs de Perles“ (1864), gesungen von Enrico Caruso, Aufnahme 1903

Masek: „Sechs Variationen für Glasharmonika“, gespielt von Bruno Hoffmann.

Georges Bizet: „Au Fond du Temple Saint“, aus: „Les Pecheurs de Perles“ (1984), mit Léopold Simoneau, René Bianco und dem Orchestre des Concerts Lamoureux unter Leitung von Jean Tournet

Giacomo Puccini: „Crisantemi“, gespielt von der Camerata Bern, Live-

Aufnahme von TROS-Radio (Niederlande)

Georg Friedrich Händel: „Let Me Wander Yet Unseen“, aus: „L'Allegro“, gesungen von Marian Anderson, Aufnahme 1936

Gaetano Donizetti: „Una furtiva lacrima“, aus: „L'Elisir d'Amore“ (1832), gesungen von Tito Schipa, Aufnahme 1929

Sergej Rachmaninow: „Die Toteninsel“, opus 29, gespielt vom Philadelphia Orchestra, unter Leitung von S. Rachmaninow, Aufnahme 1929

Christoph Willibald Gluck: „Che puro ciel“, aus „Orfeo ed Euridice“ (1762)

**20.00 Uhr**

## THE THIN BLUE LINE

USA 1987 / Buch und Regie: Errol Morris / Kamera: Stefan Czapsky, Robert Chappell / Musik: Philip Glass / Farbe / 106 Min.

Errol Morris' in der Recherche wie auch visuell brillante Dokumentation THE THIN BLUE LINE brachte fertig, was keinem Anwalt gelang: einen Unschuldigen aus der Todeszelle zu befreien.

„Texas 1976. Ein junger Runtreiber, David Harris, nimmt einen Anhalter mit, Randall Dale Adams, unbescholtener Arbeiter im Hippie-look, sie kutschieren herum, trinken, sehen sich zwei Pornos an. Aussage Adams: Um Mitternacht setzt ihn Harris in einem Motel ab, Ende der Story. Aussage Harris: Sie werden von einer Polizeistreife angehalten, aus dem Dunkeln kommt ein Cop auf sie zu, Adams knallt ihn mit fünf Schüssen aus dem parkenden Wagen ab. Harris, 16, hatte Auto und Knarre gestohlen, war einschlägig vorbelastet, brüstete sich in den folgenden Tagen vor Freunden, einen Cop umgelegt zu haben. Aber das Gericht von Dallas wollte einen Schuldigen, ein Todesurteil, und Harris war zu jung. Adams, 28, wurde 1977 zum Tode verurteilt, später

zu lebenslanglich begnadigt. Stark belastend war die Aussage des Texanischen Psychiaters Dr. James Grigson, berüchtigt für seine knappen „Schuldig!“-Plädoyers gegen jeden Angeklagten. Bei der Arbeit an einer Dokumentation über diesen „Dr. Tod“ stieß der Regisseur Errol Morris auf den Fall Adams. Er ließ ihn nicht mehr los. Das Ergebnis ist ein authentischer Thriller, ein spannender, faszinierender, nachdenklicher Film, der auch den Zuschauer nicht mehr losläßt.

THE THIN BLUE LINE, entlarvt Falschaussagen und Widersprüche, wahrscheinlich bestochene Zeugen, illegale Prozeßmethoden, das mögliche Mitspiel von Ku Klux Klan und reaktionären Kreisen in Texas, den wahren Mörder und Adams' Unschuld. Unwiderstehlich zieht uns Morris in ein Labyrinth aus Worten, Bildern, Fakten, Hypothesen, aus Halbwahrheiten, Vorurteilen, Lügen. Er konterkariert Dokumente mit Interviews, Zeitungsausschnitte und Fotos mit Spielszenen, Zeichnungen, Landkarten, Film- und TV-Zi-

tate mit Teilrekonstruktionen des Tathergangs. Kluge Dokumentations- und raffinierte Fiktion-Technik verbindet er zu einem oszillierenden filmischen Essay (...). Uhrpendel, die Blitze der Schüsse, die Silhouetten der Figuren. Die Detailbesessenheit des Regisseurs, seine fanatische Intensität und die exzessive Ästhetisierung des Materials, die kunstvoll elliptische Dramaturgie, die halluzinatorische Wirkung der Musik von Philip Glass, all das schafft eine irritierende Stimmung zwischen Klarheit und Alptraum, Präzision und Trance. Eine makabre Ambiguität entsteht so, eine suggestive Meditation über Wahrheit und Gerechtigkeit, über Gewalt, Schuld und Sühne, über Realität und Fiktion (...). (Wolf Donner in: TIP 9/91)

**22.15 Uhr**



F I L M

# Marmor

ist ein Stein.

Unsere Tagebücher, Photoalben, Sammelmappen etc. mit marmorierten Einband sind ohne Steine. Marmorieren - In der jüngsten Vergangenheit erlebt diese Papierfärbekunst eine Renaissance. Durch Anwendung jahrhundertalter Färbetechniken wird das Design geschaffen.

In Wannen mit verschiedenen Inhalten (z.B. Wasser, Kleister, Charageemooschleim) werden Farben unterschiedlicher Ausdehnungskraft aufgetragen. Durch eine spezielle Kombination von Farbe und Bewegung gestaltet der Künstler individuelle Muster.

Unsere Tagebücher und Photoalben sind handgefertigte Unikate. Die Auswahl und farbliche Abstimmung von Marmorpapier, Leinen und Inlet wird bei jedem Exemplar neu getroffen.

## GESTOCHEN SCHARF

- Umweltschutzpapeterie -  
Elfbuchenstrasse 18 · Tel. 77 79 19  
Mo.-Fr. 9-20 Uhr, Sa. 10-12 Uhr



**POSTER SIND ANSICHTSSACHE**

KUNSTDRUCKE  
POSTKARTEN  
RAHMEN  
MUSIKPOSTER  
BESTELLSERVICE  
T-SHIRTS  
CD / LP  
AN- UND VERKAUF

POSTER-UND MUSIKLADEN  
**Twist & Shout!**  
Kassel • Friedrich-Ebert-Str.19 • Tel 14470

**LATEX-MATRATZE**  
Latex vom Feinsten: 12,5 cm stark,  
weich u. punktelastisch, mit  
Sommer/Winterseite

- Baumwolle, 1kg/qm
- Stiftlatexkern
- Schafwolle, 500 g/qm

90 x 200 cm 140 x 200 cm  
DM 695,- DM 935,-

**Auch in Sachen  
»LATEX« unschlagbar**

atmungsaktives, offenporiges Stiftlatex höchster Qualitätsstufe · hoher Anteil Naturkautschuk · FCKW-frei · keine Klebstoffe · bis 200 x 220 cm alle Größen · 15 vers. Latex-/Natur-Matratzen zur Wahl · Grundlage für gesunden Schlaf.

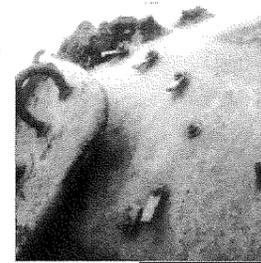
**OSAKA** garantiert wohltemperiertes Schlafklima, mittelhart, besonders langlebig. Die Kokossschicht zwischen den Latexlagen sorgt für optimale Entlüftung.

- Baumwolle, 1kg/qm
- Stiftlatexkern, 4 cm
- Kokos, 1,8 kg/qm
- Stiftlatexkern, 4 cm
- Baumwolle, 1 kg/qm

140 x 200 cm  
DM 660,- DM 865,-  
90 x 200 cm

**FUTON STATION**  
Friedrich-Ebert-Str. 25 · Kassel · Tel. 779142  
**Kompetenz in Sachen Natur-Matratzen**

"Und im Krieg da sterben viele Menschen..."



17.45 Uhr



AFRIKA  
UM DIE  
ECKE



20.00 Uhr

**ARCHITEKTUR DES UNTERGANGS**  
Schönheitskult und Barbarei im Dritten Reich



**ÜBERSICHT DO.7.11.**

KRIEG

- GESCHÄFT -

MEDIEN



20.00 Uhr

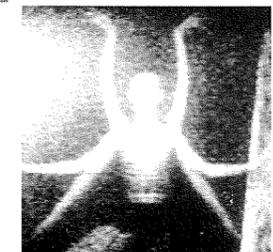
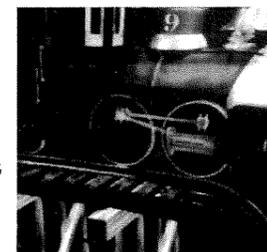


BREMEN - BAGDAD  
LIVE  
NEWS  
COVERAGE  
TAGESSCHAU  
STEINWELT  
POLITICAL SCIENCE  
GOLF  
DROP ACID NOT BOMBS  
VIDEO TAPE

**KURZ & KNAPP**

22.30 Uhr

FRAME, OR THE FORTUNE'S WHEEL  
LIVE ANIMALS IN EASTERN EUROPE  
IDENTITÄT  
THE SHY GUYS - IN THE GHETTO  
GRINNING EVIL DEATH  
SAD EMASTLES NEBEL SED ZNARF  
CHINESE NOODLEMAKING  
CAMEROUN QUIZZ  
HAMBURG, MÄRZ 1991  
THE ROSENBERG VARIATIONS  
TOPIC I-II  
METEORE  
LOCOMOTION  
1:1



**Anschließend Fest**

UND IM KRIEG DA STERBEN VIELE MENSCHEN

BRD 1991 Buch und Regie : Michael Küspert, Fritz Poppenberg, Enrique Fernandez / Kamera : F. Poppenberg / M. Küspert Farbe L.: 8 Min.

In der Lüneburger Heide, in der Nähe des größten NATO - Truppenübungsplatzes leben Anna, David, Kirsten, Marcos, Nina, Niraja, Sarah, Sören und Svenja. Die 10 - 12 jährigen Kinder erzählen von ihren Gefühlen und Gedanken zu Beginn des Krieges am Golf. In beeindruckenden und bedrückenden Sequenzen vermitteln sie ihre Ängste. Einer der Regisseure wird zur Diskussion anwesend sein. Do 7.11. um 17.45 Uhr

AFRIKA UM DIE ECKE

BRD 1990 / Buch und Regie: Lars Becker / Kamera: Martin Gressmann / Schnitt: Magdolna Rokob / Ton: Jens Huckeriede / Musik: Wolfgang von Henko, Themba Ndlovu s/w / 65 Min.

Die Angestellte eines Reisebüros wirbt für das Feriengasthaus Kenia. Eigentlich sei dort alles genau so wie hier, sagt sie, nur sei es eben viel wärmer. Und was das Personal angeht, so kann sie den Kunden beruhigen: „Unsere Afrikaner sind im Grunde ja nicht dumm.“ Die Ignoranz des touristischen Blicks und der normale exzentrische Hochmut werden in Lars Beckers Report über Afrika in Hamburg nur am Rande gestreift - das sind unsere Probleme. Afro-Hanseaten haben gewichtigere. Wer im Hamburger Bierhaus durch die Flure der Ausländerbehörde streift, kommt an vielen Amtsstuben vorbei. Ihre Türen sind sich alle gleich. Über einer von ihnen ist ein Schild an-

gebracht. Auf dem Schild steht ein einziges Wort: „Afrika“. In Lars Beckers Film kommen Asylbewerber und „Etablierte“ zu Wort - auch deren Existenz ist ungesichert. Ihre Lebensbedingungen erläutern ein Musiker aus Simbabwe, der seit zehn Jahren hier lebt und dem seit kurzem erneut die Ausweisung droht, und ein Diplomkaufmann aus Zaire, dessen Überlegung, nach Kinshasa zurückzukehren, den vehementen Protest seiner hier aufgewachsenen Kinder ausgelöst hat; der Profi-Boxer Owen Reece schildert den alltäglichen Rassismus und wie er auf ihn reagiert; der Chef einer Diskothek berichtet, wie er überraschend, ohne Vorankündigung abgeschoben wor-

den ist; ein der CDU beigetretener Jungunternehmer, der als Tellerwäscher angefangen hat, reflektiert und preist den German Way of Life. AFIKA UM DIE ECKE vermeidet es, gängige Exotismen zu reproduzieren.

Der Film ist ein unkommentierter Streifzug durch unsere nächste Nachbarschaft. AFIKA UM DIE ECKE, stellt man fest, spielt sich in deutschen Wohnzimmern ab.

17.45 Uhr



ARCHITEKTUR DES UNTERGANGS Schönheitskult und Barbarei im Dritten Reich

Schweden 1989 / Regie und Buch: Peter Cohen/ Bild: Mikael Cohen, Gerhad Fromm, Peter Östlund / Ton: Klas Dykhoff Sprecher der deutschen Version: Bruno Ganz Farbe und s/w / 119 Min.

Ausgangspunkt ist der nationalsozialistische Schönheitskult. Eine von dessen Hauptaufgaben war es, in Deutschland ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, in dem Brutalität akzeptiert wurde. Dies funktionierte über die Vermittlung der Botschaft, daß Grausamkeit notwendig ist, um Schönheit zu erreichen. Dieser pervertierte Ästhetikbegriff entfaltet sich mit immer fürchterlicherer Konsequenz und war die treibende Kraft in einer Entwicklung, die schließlich in die systematische Ausrottungspolitik gegenüber denjenigen mündete, die das Bild vollkommener Schönheit und Gesundheit angeblich gefährdeten. Dieser allmähliche Prozeß, in dem sich im Bewußtsein der Nazimachthaber Phantasie und Wirklichkeit immer mehr vermengten, mündete in jenen entgleisten Ästhetizismus, der die nationalsozialistische Politik

bis zum Untergang prägte. Peter Cohen gelingt es, dem Betrachter dieses merkwürdigen Amalgam von Schönheitskult und Barbarei vor Augen zu führen: Eine wichtige Station auf diesem Weg sind die Euthanasie-Aktionen an tatsächlichen oder angeblichen Geisteskranken. Als kosmetisch-operativer Eingriff aus dem Geiste der Eugenik in den „Volkkörper“ sind sie das Bindeglied zwischen primitiver Nazi-Ästhetik und endgültiger Barbarei. Auch haben sie in Deutschland den Boden bereitet für den darauf folgenden Judenmord, „das einzige Genozid der Weltgeschichte, in dem den Opfern nichts als ihre bloße Volkszugehörigkeit vorgeworfen wurde.“ (Peter Cohen)

(...) eindrucksvoll bestätigt, daß die Themen Kunst und Ästhetik, die bei den kritischen Reflexionen über das

Dritte Reich bisher fast immer nur eine periphere Rolle gespielt haben, mitten hineinführen in die psychologisch-emotionale Mechanik, die der nationalsozialistischen Bewegung ihre ideologische Durchschlagskraft gab. - Der schwedische Dokumentar- und Kinderfilm-Regisseur Peter Cohen hat in seinem zwei-stündigen Dokumentarfilm ARCHITEKTUR DES UNTERGANGS mit Hilfe von bisher unbekanntem Bildmaterial die oft schon ausgewerteten, berühmten Filmdokumente aus der NS-Zeit neu gedeutet. Es gelingt ihm auf fast bestürzend logische Weise, die selbstmörderische Vernichtungs-Ideologie und die ungeheuerlichen Verbrechen des Nazi-Regimes aus dem Schönheitsbedürfnis seiner geistigen Führer, aus der militanten Kleinbürger-Ästhetik, aus dem pathologischen Reinheitswahn und dem unterdrückten Kunst-



CAPRICCIO

3:00 Min., BRD 1991, 16mm, Regie: Klaus Weller, Till Mertens, Kamera: Klaus Weller, Schnitt: Weller/Mertens, Musik: Till Mertens, s/w. Premiere.

Der Komponist hat eine Schaffenskrise. Zu allem Überdruß macht sich sein Klavier auch noch selbständig und startet eine kapriziöse Rundreise - Musikclip.



USA 1970/1990 Regie: Murray Lerner Buch: Greg Sheldon Guitar: Jimi Hendrix Drums: Mitch Mitchell Bass: Billy Cox

Jimi Hendrix at the isle of Wight

Das Isle-of-Wightfestival im August 1970 war die größte der drei auf der Insel abgehaltenen Musik-Veranstaltungen - und die am besten dokumentierte. 1968 waren Jefferson Airplane, 1969 Bob Dylan die major events der Isle-of-Wight-Shows. 1970 überstrahlte das Konzert von Jimi Hendrix das spätsommerliche Ereignis - trotz der Auftritte von The Doors, The Who ... Message To Love, Machine Gun, All Along The Watchtower, Voodoo Chile, Sgt. Pepper, die englische Nationalhymne und vor allem Red House sind die Höhepunkte des Films von Oskar Preisträger Murray Lerner („From Mao to Mozart: Isaac Stern in China“). Während sich Hendrix bei „Woodstock“ und „Monterey“ sehr extrovertiert zeigt und mit dem Publikum „spielt“, wirkt er in seinem

Konzert auf der Isle of Wight äußerst zurückhaltend, auf sich selbst bezogen, als spiele er nur für sich und nicht etwa für seine 500.000 Fans. Murray Leners Kamera beobachtet ihn dabei: zurückhaltend und doch ganz nahe. 18 Tage nach diesem Konzert - einem seiner besten - stirbt Jimi Hendrix. Murray Leners Film wird damit zum unschätzbaren Dokument des letzten Auftritts des genialen Gitarristen. Der neue digitalisierte Soundtrack ist von einer Qualität, wie sie die 500.000 Besucher des Isle-of-Wight-Konzert gern gehabt hätten. Bill Cox, Mitch Mitchell und Jimi Hendrix at their best!

0.30 Uhr

wollen abzuleiten. Politik als eine Form von angewandter Kunst, Euthanasie und Judenvernichtung als Programm zur Wiedergewinnung der Schönheit, Krieg als dramatisch bewegender Akt der Reinigung und der Untergang als die höchste Form des Erhabenen, als heroische Herausforderung. Cohen kann dabei auf all die sattem bekannten Schockeffekte, mit denen andere Filmautoren sich der Emotionen ihres Publikums versichern, verzichten. Er referiert die historischen Ereignisse und politische Dokumente auf betont sachliche Weise und konfrontiert und kommentiert das Unbegreifliche mit der ästhetischen Simplizität, der erschreckenden geistigen Dürftigkeit der pompösen künstlerischen Anstrengungen der Zeit. Der jährliche Aufmarsch der Politiker vor den inszenierten steifen Idyllen und den gestellten Heldenposen im Haus der Deutschen Kunst wird vor dem Hintergrund des Holocausts und des Weltkriegs zum ge-

spenstischen Ritual. Mit den ästhetischen Vokabeln, mit denen die Herren die heile Welt der NS-Kunst feiern, rechtfertigen sie an anderer Stelle den brutalen

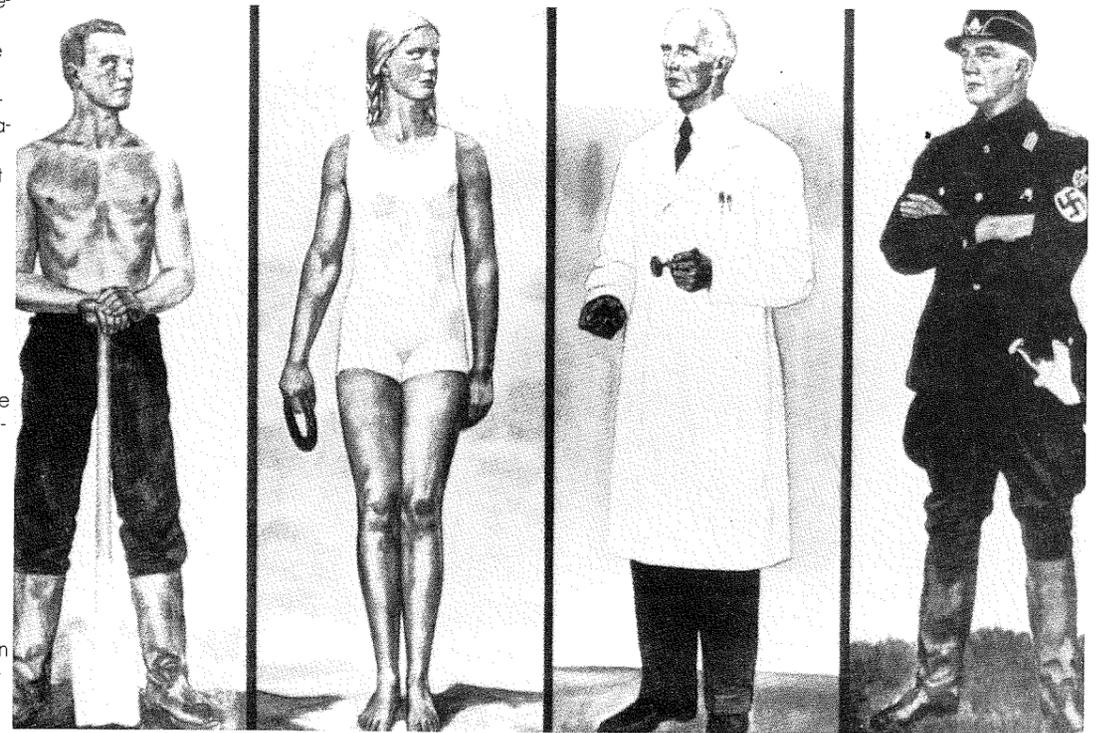
Massenmord. (...) Dieser Film (gehört wohl) zu den brillantesten Filmessays über Ästhetik und Politik (...). (Gottfried Knapp, in: Süddeutsche

Zeitung, 13. November 1990)

Der Regisseur Peter Cohen wird am Donnerstag, 7.11., zur

Diskussion seines Films anwesend sein.

20.00 Uhr



# KRIEG - GESCHÄFT - MEDIEN

Dokumentarische und experimentelle Videos zum Geschäft mit dem Krieg und der Berichterstattung über ihn. die VideomacherInnen sind anwesend

## BREMEN - BADGAD. TÖDLICHE FRACHT

30:00 Min., Deutschland, 1991, Farbe, Beta-SP Wilfried Huismann, Rainer Kahrs; WDR

Ein Geisterschiff fährt alle vier Wochen nach Südafrika nach Aquaba. Es ändert bei jeder Fahrt seinen Namen. Die Fracht: Bombenzünder für den Irak. Der Schiffsmanager operiert von einer Bremer Spedition aus. Die beiden Filmautoren beobachten die Aktivität der nach außen harmlos erscheinenden Firma monatelang - in Bremen, Chile und Südafrika. Bald zeigt sich, daß die Bremer Spedition zum Imperium des chilenischen Rüstungskonzerns Cardoen/CIFCO gehört. CIFCO Bremen bekommt aus Europa und Japan High-Tech-Rüstung geliefert und verschifft sie von Bremen aus in den Irak. Darunter Sprengstoffe und eine komplette Bombenzünderfabrik. Alles geschieht unter den Augen der Zollfahndung, die schon Ende 1989 informiert war, aber nichts unternahm. Erst als sie von den Recherchen der Filmautoren erfuhr, schlug die Fahndung zu. Zu spät: Die Fabrik für elektronische Bombenzünder wurde kurz vor Beginn des Embargos im August 1990 fertiggestellt.

Die Autoren enthüllen auch die Identität des Bremer Bevollmächtigten der chilenisch-deutschen Rüstungsmafia: Es handelt sich um den Landtagsabgeordneten Dr. Rudolf Monnerjahn, SPD-Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses für Justiz und Verfassung im Land Bremen. Ungewöhnlich für einen Film zum Thema Rüstungsexport: Die Akteure des tödlichen Geschäftes werden aus der Anonymität herausgeholt. Die Interviewer bringen alle zum Sprechen: Carlos Cardoen persönlich, den Bremer Geschäftsführer von CIFCO, den Kapitän der Bombenfrachten und auch den Politiker Rudolf Monnerjahn. Alle reden sich heraus, wollen von „allem“ nichts gewußt haben oder verwickeln sich in Widersprüche. Heraus kommt das Porträt des gewöhnlichen Todeskrämers, der jede Verantwortung für sein Handeln ablehnt. Der Film ist ein Lehrbeispiel für deutsche Verdrängungskünste und für eine gesellschaftsfähige Grundhaltung, die behauptet, Moral und Geschäft hätten nichts miteinander zu tun.

## NEWS

3:25 Min., BRD; 1991, Farbe, U-matic Sebastian Bertalan

Eine kurze Charakteristik des Fernsehkommentars.

Zum Autor : geb. 1963 in Hermannstadt/Rumänien, 1986-1988 Kunststudium in Kassel, seit 1988 in Düsseldorf und so.

## COVERAGE

13:00 Min., BRD, 1991, Farbe, Vhs/Beta Sp Merle Kröger; KAOS Film & Video Team

Versuchsaufbau: Zuschauer - Fernbedienung - Bildschirm Der Versuch beginnt mit dem Einschalten des Gerätes. Phase: Phase 1: Sichtung des vorhandenen Angebotes nach dem Einschalten Bemerkung: Programmwahl bleibt konstant bis zur Identifizierung des Angebotes; Umschalten als Unterbrechung Phase 2: keine Entscheidungsfindung; mehrere Angebote werden parallel weiterverfolgt Bemerkung: sporadische Zusammenhänge;

Umschalten als Überleitung/ Schnitt Phase 3: gezielte An- und Abwahl bestimmter Angebote in ausgewählter Reihenfolge Bemerkung: Gruppierung der einzelnen Angebotsteile um einen inhaltlichen Kern; Übergänge verschwimmen Hinweis: Der Versuch kann nur unter Aufsicht von geschultem Personal zur Nachahmung empfohlen werden.

Zur Autorin: Mitbegründerin und Mitarbeiterin des Berliner Kulturvereins Botschaft e.V.; Videos und Kurzfilme seit 1986.



## LIVE

0:48 Min., BRD, 1991, Farbe, Vhs Ulrich Happe, Gerda Öhm

Erste Berichte vom Golfkrieg.

Ulrich Happe: Beschäftigung mit Video seit 1984. Verschiedene Arbeiten vom Dokumentarfilm bis zum experimentellen Videoclip.

Gerda Öhm: Seit 1985 Arbeit mit Video. Mitarbeit bei „Channel 36“ (Videokiezmagazin Berlin-Kreuzberg)



## POLITICAL SCIENCE

3:00 Min., Schweiz, 1991, Farbe, U-matic El Rayo X, P. Poloni

Ein mehr als zynischer Vorschlag zur Aufrechterhaltung des amerikanischen Großmachtanspruchs. Zum Glück nur ein Musik-Clip.



## TAGESSCHAU-VIDEO

8:23 Min., BRD, 1991, Farbe, Vhs Jiri Plachy

„Wer fließende Informationen kontrolliert, zurückhält, versteckt ist ein potentieller Massenmörder.“ (Jiri Plachy)

Zum Autor : Video seit 1990, Studium an der GH Kassel, Freie Kunst

## STEINWELT („Die Besiegten“)

7:30 Min., BRD, 1991, Farbe, Beta SP Angela Zumpe

Strategien der Berichterstattung und Bildmanipulation während des Golfkrieges, dargestellt in drei Ebenen:

1. Die literarische Ebene beschreibt die Beobachtungen und Empfindungen einer Person, die nach einem Krieg an den Ort des Geschehens zurückkehrt.
2. Die Ebene der Berichterstattung: offizielle Verlautbarungen, die unwirklich bleiben, weil sie gefiltert - gecleared - bis zur Unkenntlichkeit sind. Hightech, der nicht mehr bedrohlich erscheint.
3. Die subjektive Ebene, der Versuch, die menschlichen Aspekte darzustellen, den Weg durch das geclearte Material hindurch zu finden. Der Versuch, die technischen und digitalen Gestaltungsmöglichkeiten des Fernsehens in anderen Zusammenhängen

und einer eigenen Bildsprache zu nutzen.

„Angela Zumpe nutzte in ihrem 8-Minuten-Band „Steinwelt“ Zitate aus den „Besiegten“ von Peter Weiß zu einer imponierenden Abrechnung mit dem Medium Fernsehen und dessen manipulierender Golfkriegsberichterstattung.“ (Dietrich Kuhlbrodt, FR)

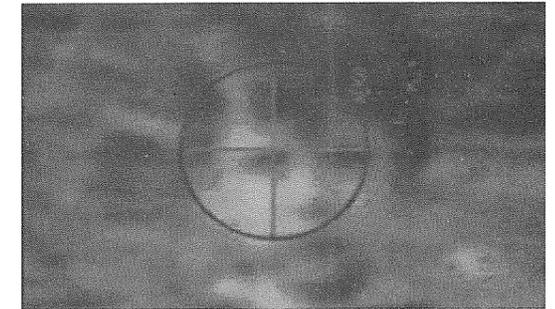
Zur Autorin : geboren 1953, seit 1983 Lehrtätigkeit im Bereich Video an der HdK, FB6. Seit 1986 Arbeit mit Computer-Grafik und -Animation, u.a. beim SFB. Seit Februar 1988 Aufbau der Fernsehgrafik bei RIAS TV, Studiodesign und elektronisches Erscheinungsbild.



## VIDEO TAPE

4:00 Min., Israel, 1990, Farbe, s/w., vhs Michael Herz

Ein Kreislauf, wie er täglich tausendfach und global stattfindet, egal was sich um ihn herum abspielt: ein Menschenleben beginnt - ein anderes endet. Ein Zyklus, der sich in einem Gebiet wie dem nahen Osten, wo der Tod



## DROP ACID NOT BOMBS

3:20 Min., BRD, 1991, Farbe, Beta SP Roger Kleiber

„Drop Acid“ ist eine experimentelle Selbstreflexion zum High-Tech-Medien-Krieg im Golf. Der Fernsehabend als psychedelischer Horrortrip. Zensur, Propaganda, Waffenschau, Wiederholung, Abstraktion usw.

Zum Autor : geboren 1966. Seit über 16 Jahren regelmäßige Produktion von Super 8/16 mm und Videos. Preisträger bei „Jugend und Video“ - 88 und 90. Zur Zeit Student an der Kunsthochschule für Medien Köln.



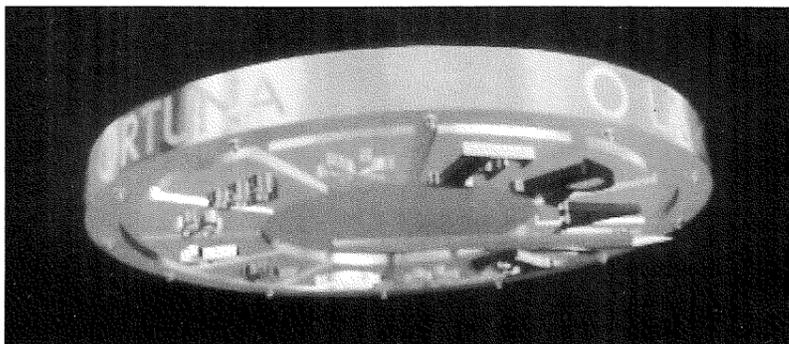
alltäglicher ist als das Leben, bei der Geburt eines eigenen Kindes zu einer schizophrenen Situation verkehren kann.

Die VideomacherInnen sind anwesend.

**20.00 Uhr**

**FRAME, OR THE FORTUNE'S WHEEL**

6:00 Min., Spanien, 1990, Farbe, U-matic  
Julian Alvarez Garcia



FRAME, OR THE FORTUNE'S WHEEL zeigt das faszinierende Abenteuer eines Filmbildes, das auf einem Fernsehbildschirm durchbrennt. „Gegenwart gleich Fernsehen“ findet man in dieser „Landschaft“, die auch Hinweise auf „Vergangenheit gleich Kino“ ist, und uns mit Bilder-Ereignissen überschwemmt, die uns unbarmherzig auf dem „Rad des Schicksals“ mitreißen. Politik verbindet sich mit Religion, die wiederum verbindet

sich mit ökologisch-pazifistischen Bewegungen und mit dem Sport. Dies ist aber nur ein Beispiel. In jedem Fall wird die Menschheit heute beherrscht von mächtigen Symbolen, die in zynischer Weise kombiniert werden, wie die Räder eines Spielautomaten, um den Jackpot zu gewinnen. In diesem von den Medien gelenkten Makrosystem komme ich mir vor wie ein lächerlicher Voyeur, der manchmal über seinen bedauernswerten

Zustand jammert und weint.

Julian Alvarez Garcia: 1950 in Leon (Spanien) geboren. Lebt seit 1975 in Barcelona. Autor und Produzent von Filmen und Videos. Freier Regisseur. Veranstaltet Videographie- und Multimedia-Aktionen. Leiter der Video-Abteilung des IDEP (Institut für politotechnische Studien, Barcelona).

**LIVE ANIMALS IN EASTERN EUROPE**

5:00 Min., Ungarn, 1989, Farbe, U-matic  
András Wahorn

In Osteuropa lebende Tiere sind die Protagonisten des Videos. Menschen kommen nicht vor. Nutztiere brechen aus ihren Ställen aus und besetzen Budapest. Sie leben in den Straßen der Hauptstadt, in den Fabriken und Wohnungen. Das Video handelt von der Revolution.

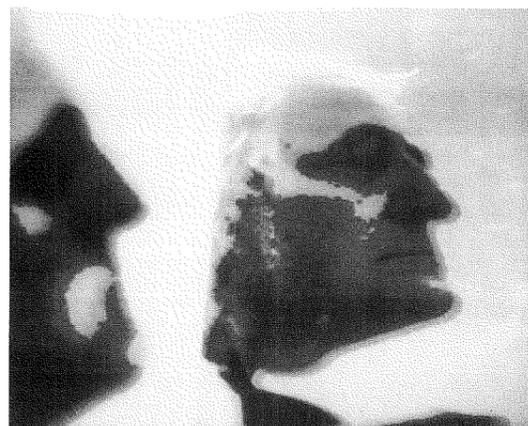
Zum Autor: geb. 1953 in Budapest. Autodidaktischer Maler; internationale Ausstellungen, zuletzt im September 1991 in Frankfurt am Main. Von 1980 bis 1989 Chef der Rockband „Bizottsag“.

**IDENTITÄT**

8:40 Min., BRD, 1991, Farbe u. s/w., U-matic  
Antal Lux

Das Gefühl - mit sich einig zu sein - oder auch vollkommen in einer Rolle aufzugehen, die man in der Gemeinschaft zu spielen hat. Dieser Eindruck - das bin ich selbst - wird gestört durch Konflikte zwischen verschiedenen Bestrebungen oder in einer Umgebung, zu der man keine seelische Beziehung herstellen kann, so daß das Gefühl der Entfremdung entsteht. Immer wieder lehnt man sich durch Identifikation an andere an. Wir richten uns in unserem Urteil weitgehend nach Traditionen unserer Kultur, ja nach Vorstellungen einer bestimmten Gesellschaftsordnung und einer besonderen Gesellschaftsschicht.

Zum Autor: in Budapest geboren, Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Zahlreiche Videovorstellungen im In- und Ausland. Stipendium der Kunstfonds, Bonn



**KURZ UND KNAPP**

**THE SHY GUYS - IN THE GHETTO**

2:30 Min., BRD, 1985, Farbe, U-matic  
Roland Baisch, Udo Schöbel, Patrizia Moresco, Hella Böhm

Der billigste Videoclip, der je im music-biz produziert wurde

Zu den Autoren: Roland Baisch, Udo Schöbel, Patrizia Moresco: Schauspieler, Komiker, Musiker seit 1979 „Shy Guys Comedy-Music-Theater“. Hella Böhm: Videomacherin seit 1980.

**GRINNING EVIL DEATH**

6:50 Min., USA, 1990, Farbe, Beta SP  
Mike McKenna & Bob Sabiston

Das Böse kommt mit dem Frühstück in die Welt ... Corn Flakes und Riesen-Küchenschaben liegen manchmal dicht beieinander. Die Story ist - für viele Computeranimationen unüblich - nicht ohne Hintersinn. Technisch spannend sind die 2D/3D-Animationsverfahren, vor allem für die Schabe, die teilweise einzelbildweise aufgenommen wurden.

Zu den Autoren: Mike McKenna und Bob Sabiston arbeiten im „Medienlabor“ des renommierten Massachusetts Institute of Technology. Im Forschungsfeld ist die Entwicklung neuer Computeranimationstechniken, mit denen Bewegungen von Menschen und Tieren möglichst realistisch nachgebildet werden können.

**SAD EMASTLES NEBEL SED ZNARF**

11:00 Min., Österreich, 1990, Farbe Vhs  
Bernhard Hausberger

„Znarf“ - ein Pensionist - am Steuer seines Fahrzeuges ... Ein Alptraum? Er erlebt noch einmal sein Leben, aber in völlig „seltsamer“ Art. Noch einmal durchläuft er sämtliche Lebensstationen - das Kennenlernen der Familie - seine berufliche „Karriere“ - das Bundesheer - die Schule - den Kindergarten und ... seine Geburt ...

Was geschieht mit „Znarf“? Sehen Sie selbst!

Geb. 1955; Hauptschullehrer für Englisch und Geschichte; verheiratet seit 1975 - 2 Söhne; Filmerfahrung mit Super 8 seit 1975, Umstieg auf Video 1984; Obmann und Gründer des Film- und Videoclub Zillertal

**CHINESE NOODLEMAKING Backwards and Forwards**

5:20 Min., Canada, 1990, Farbe, U-matic  
Skip Blumberg

Ein Kochkunstvideo. Gezeigt wird die altchinesische Kunst des Nudelmachens - rückwärts und vorwärts. Guten Appetit!

Blumberg arbeitet seit über 20 Jahren mit Video. Mit seinen ungewöhnlichen Dokumentationen nahm er entscheidenden Einfluß auf die unabhängigen Videoszenen der USA

und auf das amerikanische Fernsehen.



**CAMEROUN QUIZZ**

8:00 Min., BRD, 1991, Farbe, U-matic  
Monika Funke-Stern

Ein Haus in spezieller Lage ist der Hauptgewinn bei einem Radio-Quiz in Cameroun.

**HAMBURG, MÄRZ 1991**

4:30 Min., BRD, 1991, Farbe, U-matic  
Stephan Nowak, Oliver Iserloh, Urs Bette, Gunnar Friel; Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Design

Vier Jungfilmer versuchen mit Hilfe der drei von der Tankstelle, verzweifelt ins Schwitzen zu kommen. Zwei der drei haben ein Verhältnis mit ein und derselben Frau, aber keiner bekommt das richtig mit.

U.v.a.m.

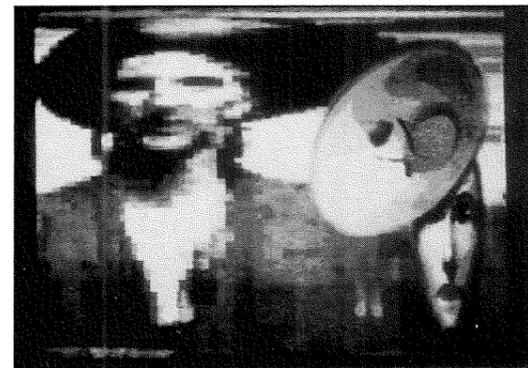
Kurzbiographie: Stephan N. aus H., Jg. 64; Oliver I. aus S., Jg. 65; Urs B. aus D., Jg. 66; Gunnar F. aus K., Jg. 67; studieren alle D. in D.

**METEORE**

3:50 Min., Frankreich, 1991, Farbe, U-matic  
B de F Rashel, Jean Luc Faubert

Auf dem Grund Deiner Augen sehe ich das Universum. Wo ist der Mensch in dieser unentschiedenen Welt? Verschmutzung, Verseuchung, Mißbildung, ... chaotische Zukunft. Warum meine Liebe? Warum???

Zu den Autoren: Das Künstlerpaar B de Frashel und Jean Luc Faubert arbeitet seit 1970 zusammen. Nach der Informatik, der Fotografie und der Malerei erschlossen sie sich 1984 die Computeranimation als künstlerisches Betätigungsfeld.



**TOPIC I+II**

11:49 Min., Frankreich, 1990, s/w, U-matic  
Pascal Baes, im Vertrieb von APA/Strasbourg



Video Danse Art: Leere Stadt, die Tänzer bewegen sich rasant im Stillstand durch den Ort, wollen vielleicht der Klaustrophobie der Einsamkeit entfliehen. Ein Videochoreogramm, das gegen alle Gesetze von Bewegung und Wahrnehmung verstößt und daraus seinen Zauber bezieht. Tanz-Choreographie: Sarah Denizot.

Pascal Baes: Filmemacher + Tänzer

**THE ROSENBERG VARIATIONS- MASS VIOLIN SUICIDE**

2:20 Min., Großbritannien, 1991, Farbe, U-matic  
Simon Biggs

Ein kurzes, digital produziertes Stück, das in seiner Absicht in erster Linie humorvoll zu verstehen ist. Es handelt von Violinen, Musik und Tod.

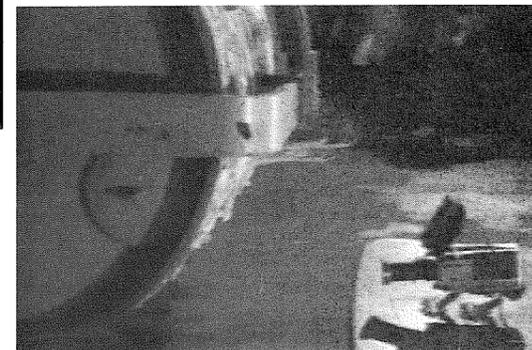
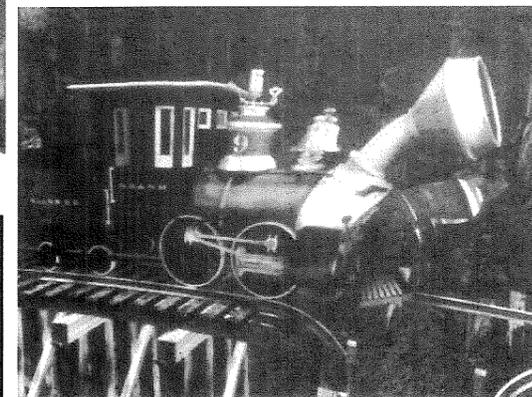
Zum Autor: geb. 1957 in Adelaide, Australien. Full time artist seit 1975. Künstler, Herausgeber und Lehrer im Bereich Computer und anderer neuer Medien. Lebt seit 1986 in London.

**LOCOMOTION**

3:54 Min., USA, 1989, Farbe, U-matic  
Steve Goldberg, Pacific Data Images

High-Tech-Animation einer Episode des Kindermärchens „The Little Engine That Could“. Ein gestandener Güterzug auf seiner gemächlichen Tour durch die großartig-einsamen Weiten Amerikas. Für eine vom Alp-

traum der Verschrottung getriebene Lokomotive und einen ängstlichen Güterwagen wird diese Tour, durch schicksalhafte Verkettung, zur Prüfung ihres Lebens.



**1:1**

3:20 Min., BRD, 1991, Farbe, U-matic  
Kain Karawahn

Katastrophen- und Todesbilder einer Videokamera, die von einer Bilderwalze überflutet wird.

Zum Autor: Lebensweisheit: Keine Feier ohne Feuer!

**22.30 Uhr**  
**Anschließend Fest**

a l l e s

a n d e r e

a l s

z u

f u s s



und

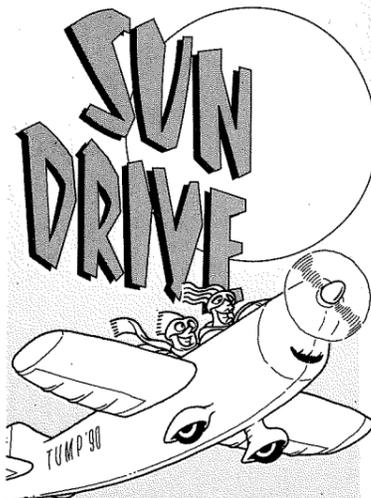
REISEVERMITTLUNG  
TELEFON 0561-777986  
TELEX 99516

MITFAHRZENTRALE  
DES WESTENS  
TEL 773305 U 774797

D-3500 KASSEL FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 107

Vollkornbäckerei  
**BROTGARTEN**

Friedrich-Ebert-Str. 141 · 3500 Kassel



**SUPER FLIGHT  
DISCOUNT**

New York **759.-**  
LoS ANgeLeS **959.-**  
MiAMi **899.-**  
meXiCo CitY **1399.-**  
BaNgKok **1299.-**  
caRAcas **1325.-**

**LAST MINUTE**

Fuerteventura\* **878.-**  
La Gomera\* **999.-**  
la Palma\* **1182.-**  
\*2 Wochen / UE  
Samos\* **925.-**  
Corfu\* **891.-**  
Kreta\* **809.-**  
\*2 Wochen / UF

**SPECIAL**

Türkische Ägäis/Köycgiz  
-kein Massentourismus  
-individuelles touring  
-schöne Strände  
-Preis. 2 W/ UF **1289.-**

Florida/Miami Beach  
-Flug & Hotel & Mietwagen  
-2 W / DZ / UE  
-Preis: **1699.-** p.P.

**REISECENTER &**

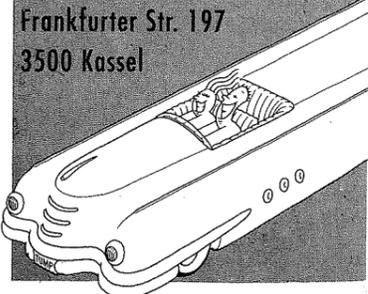
0561/25599 (Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr)

**MITFAHRZENTRALE**

0561/24031-33 (tägl. 9.00-19.00Uhr)

**'SUN DRIVE'**

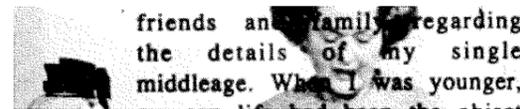
Frankfurter Str. 197  
3500 Kassel



**ÜBERSICHT FR.8.11.**

**17.45 Uhr**

**PRIVILEGE**



friends and family regarding  
the details of my single  
middleage. When I was younger,

**14.00 Uhr**

**TOTAL - KDV**



DER UNBEQUEME WEG

**20.00 Uhr**

**GOOD NEWS -  
VON KOLPORTEUREN, TOTEN HUNDEN  
UND ANDEREN WIENERN**



**17.45 Uhr**

**DER ANDERE BLICK  
auf die (ehemalige) SU**

MAJAIK - A YOUTH GULAG  
BROT UND SPIELE  
MY NEIGHBOUR IS A BEAR

**20.00 Uhr**

**RASSISMUS IN DEUTSCHLAND**

FREMD IST DER FREMDE NUR IN DER FREMDE  
GERMANY - THE OTHER STORY  
GEBROCHEN DEUTSCH

**22.45 Uhr**

**Just visiting this planet -  
Die Winterreise**



**22.30 Uhr**

**VIDEOKLASSE  
KUNSTAKADEMIE  
DÜSSELDORF**

vorgestellt von Rolf Lobeck

**0.30 Uhr**

**Capriccio  
Jimi Hendrix - Isle of Wight**

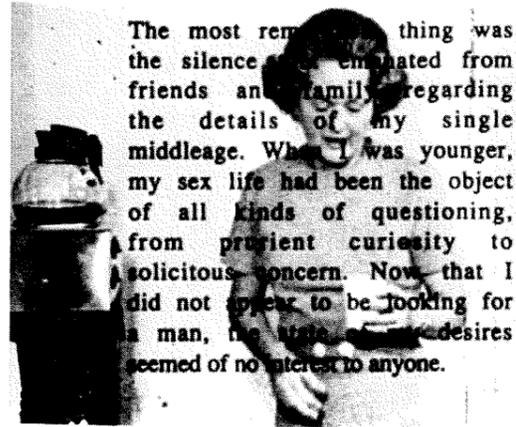
**0.30 Uhr**

WHAT DO POP ART,...HAVE TO DO WITH REAL LIFE  
NO RIGHTS IMPLIED  
THE GUN IS LOADED



**USArt**

**Wiederholungsprogramm**



The most remarkable thing was the silence emanated from friends and family regarding the details of my single middleage. When I was younger, my sex life had been the object of all kinds of questioning, from prurient curiosity to solicitous concern. Now that I did not appear to be looking for a man, the same desires seemed of no interest to anyone.

**PRIVILEGE**

Yvonne Rainers Filme sind so komplex wie das Denken, voll von unvermuteten Bildern, Tonfetzen, tiefgründigen oder albernen Äußerungen, die alle gleichzeitig auf derselben Wahrnehmungsebene ablaufen. Mit dieser filmischen Technik verwebt sie weit auseinanderliegende Themen zu Werken, die mit den Grenzen des Mediums experimentieren.

In ihrem neuesten Film PRIVILEGE geht es um die Themen Vergewaltigung, Rassismus und das weibliche Klimakterium. Die Stimmen, die dabei ertönen, gehören so verschiedenen Personen wie der Abtötungsadvokatin Helen Caldicott oder dem militanten Autor Eldrige Cleaver. Obwohl PRIVILEGE weniger avantgardistisch erscheint als Rainers frühere Ton- und Bewegungsexperimente, hat auch dieser Film die gleiche Qualität persönlicher Gedanken. „Man hat mich gefragt, wie ich dazu komme, das Klimakterium im selben Film zu behandeln wie den Rassismus: Als alternde Frau lebe ich in einer rassistischen Gesellschaft, und ich spüre das jeden Tag - besonders in New York“, so Yvonne Rainer.

**17.45 Uhr**

USA 1990 / Buch, Regie, Schnitt: Yvonne Rainer / Kamera: Mark Daniels / Bauten/Ausstattung: Anne Stuhler, Michael Selditch / Kostüme: Alexandra Welker / Interviewpartner: Faith Ringgold, Shirley Triest, Helen Moglen, Minnette Lehmann, Catherine English Robinson, Evelyn Cunningham, Gloria Sparrow, Audrey Goodfriend, Vivian Bonnano / Textzitate: Lefty Barretto, Susan Brownmiller, Lenny Bruce, Dr. Helen Caldicott, Eldridge Cleaver, Judy Grahn, Oliver C. Cox, Frantz Fanon, Piri Thomas, Heresies Collective, No. 6, Calvin C. Hernton, Joel Kovel, Harlan Lane / Teresa de Lauretis, Nicholasa Mohr / Farbe und s/w / 103 Min.

**GOOD NEWS -**

**VON KOLPORTEUREN, TOTEN HUNDEN UND ANDEREN WIENERN**

Österreich 1990 / Regie: Ulrich Seidl / Idee: Ulrich Seidl, Hans Selikovsky, Michael Glawogger / Unter Mitwirkung von: Salah Abdel Galil, Mustafa Mohammed, Kumar Saha Prbir, Mohamed Kajal Islam, Rozak Mohamed, Bhan Singh Maharaja u.a. / Kamera: Hans Selikovsky / Künstlerische Mitarbeit, Regieassistentz: Michael Glawogger / Schnitt: Peter Zeitlinger, Klaudia Ecker / Farbe / 126 Min.

Von den Zeitungskolporteurinnen in ihren gelb-roten Uniformen: jungen Männern aus Indien und Ägypten, aus Pakistan und der Türkei - Mohammedanern aus der dritten Welt. Von Obdachlosen im Asyl, vom Angestellten und seiner Heimorgel, vom toten Hund und seinem Besitzer, vom Schrebergärtner und seinem Rasen, vom Betrunknen und seinem Stammbesitz ... Von der jungen Frau mit den Kleintieren und der Sehnsucht nach Geborgenheit, vom Sterbenden im Spital. Von der grausamen Regelmäßigkeit des Wiener Alltags und von der täglichen Zeitung. Von Hinterzimmermosscheen, vom österreichischen Wohnzimmer und den Löchern, in denen die Kolporteurinnen hausen, von den verklavten Zeitungshändlern und ihren Kontroll-

leuren, von guten Nachrichten, von Ausländern, die sie an der Ecke verkaufen, von kleinen Tieren, kleinen Wohnungen, von kleinen Leuten und kleinen Geschichten, vom Wahnsinn der Normalität. Davon erzählt dieser Film.

„Die österreichische Produktion GOOD NEWS: VON KOLPORTEUREN, TOTEN HUNDEN UND ANDEREN WIENERN von Ulrich Seidl war einer jener Filme, die Fragen nach Wirklichkeit und Wahrheit, nach Inszenierung und Selbstinszenierung im Dokumentarfilm auf verstörende Weise aufwarfen. Ein Kamerateam begleitet die Zeitungverkäufer eines Boulevardblatts durch das nächtliche Wien, d.h. in den Hades. Die sog. Kolporteurinnen, durchwegs Araber, müssen mit allen Mitteln die 'Kronzeitung' an den Mann bringen und werden dabei von Kontroll-



leuren streng überwacht. Diese Studie über Ausbeutung wird im Laufe von 126 Minuten immer mehr zur Bestandsaufnahme einer maroden Gesellschaft, und das mit dokumentarischen Mitteln, die teilweise heftigen Widerspruch auflösen. So gibt es z.B. Sequenzen wie: Österreichische Spießer versuchen sich in ihren Wohnzimmern selbst zu inszenieren, und es gelingt nur eine peinliche Selbstkarikatur, die von der Kamera erbarmungslos festgehalten wird. Ein Kolporteur bricht überfall-

artig in ein Krankenzimmer ein, in dem alte Frauen mit offenen Mündern und starren Augen dahinsiechen. Nachdem er auch hier seinen 'Schmäh' abgezogen und sogar ein paar Exemplare verkauft hat - und schon wieder aus der Tür ist -, verharrt die Kamera noch eine Weile auf den hilflosen, moribunden Frauen. Darf sie das? Die Frage, ob Grenzüberschreitungen auch noch zu tolerieren sind, wenn sie den 'guten Geschmack' oder die 'Menschenwürde' verletzen,

aus welchen Gründen auch immer, diese Frage der Moral taucht regelmäßig auf, wenn Filme sich zu den letzten Tabuthemen unserer Gesellschaft vorwagen.“ (Fernand Jung, aus: epd Film 1/91)

Ulrich Seidl wird zur Diskussion seines Films anwesend sein  
Wiederholung am Montag, 11.11. um 22.15 Uhr

**20.00 Uhr**



**Just visiting this planet - Die Winterreise**

BRD 1991 / Regie und Buch: Peter Sempel / Kamera: Jonas Scholz, Peter Sempel, Frank Blasberg

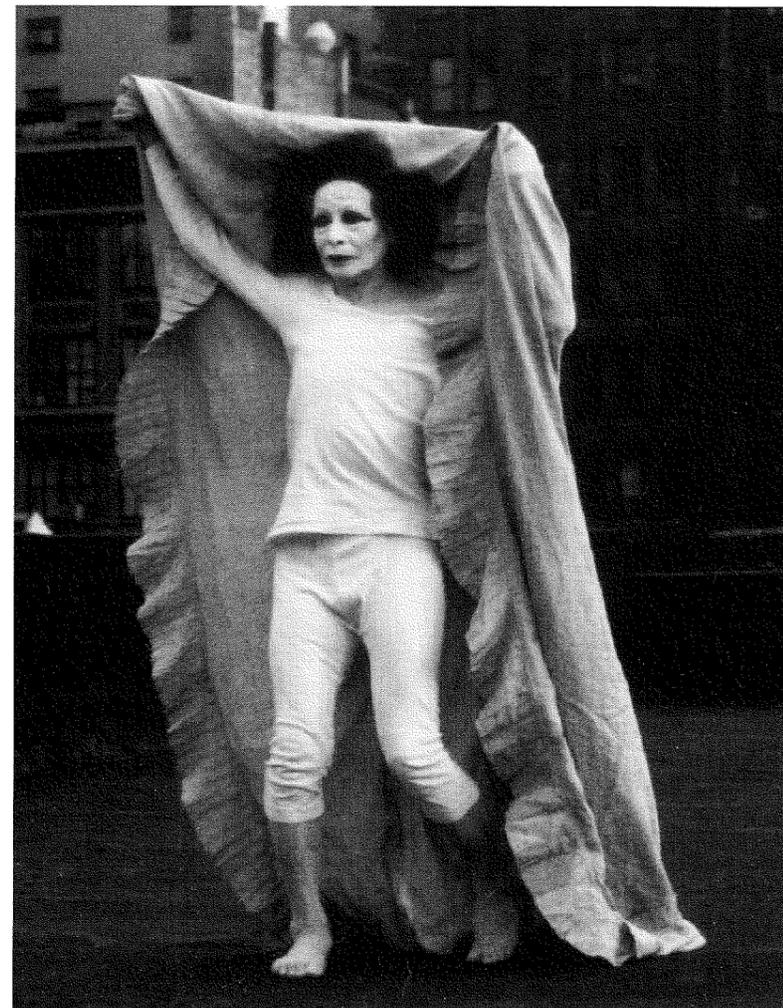
Einstürzende Neubauten s/w / 100 Min.

**Butoh-Legende**

Einen „dokumentarischen Phantasiefilm“ nennt der umtriebige Peter Sempel seinen neuen Film. Im Zentrum der Winterreise steht die 84jährige Legende des Butoh-Tanzes Kazuo Ohno. Der japanische Tänzer, der bereits in Sempels DANDY zu sehen war, wurde im Tierkreiszeichen des Pferdes geboren. „Ein altes Pferd fliegt über den Himmel“ nennt der Regisseur daher den Streifzug durch die Welt. Ruhige, lange Einstellungen von Schauplätzen zwischen Tokio, Sri Lanka und New York wechseln mit intimen Szenen aus Ohnos Küche: der alte Tänzer ist bei der Arbeit mit seinen Schülern und auf dem Dach eines Hauses im

Performers: Kazuo Ohno, Mrs. Chie Ohno, fish, Yoshito, Tama + Keiko Ohno, Tomiko Takai, insect, Blixa Bargeld, Nina Hagen, ko Murobushi + Urara, Jonas Mekas, the clock, the tree, Tanya Khabartowa, the giraffe, the river, red hat, sky, waterlily

Music: Franz Schubert (7 songs „Die Winterreise“, 2 sung by Blixa Bargeld, piano: J. of Barcelona), Nick Cave and the Bad Seeds, Verdi, Bach / Schumann („In der Fremde“ sung by Anabelle Bernard), Yello, Alex Harvey and his Soul Band, Mahalia Jackson, Abwärts, SPK,



**22.45 Uhr**

Peter Sempel wird zu dieser Vorführung anwesend sein  
Wiederholung am Samstag, 9.11. um 0.30 Uhr

**22.45 Uhr**

**Wiederholungsprogramm**

**Cappricio**  
**Jimi Hendrix - Isle of Wright**  
Besprechung am Do. 7.11.

**0.30 Uhr**

**online Fotosatz**

**Grafische Werkstatt von 1980 GmbH**

- Druck
- DTP • Satz
- Apple Mactintosh
- Belichtungsservice
- Layout
- Repro
- SW-Scanner-Service

*Wir sind umgezogen!*

Yorckstraße 48  
3500 Kassel  
Tel. 05 61 / 5 70 92-0

# TOTAL - KDV

der Videomacher ist anwesend

## DER UNBEQUEME WEG Geschichten totaler Kriegsdienstverweigerer

99:00 Min., Deutschland, 1991, Farbe, Beta SP  
Michael Enger



In der Bundesrepublik kann der Kriegsdienst mit der Waffe verweigert werden, Kriegsdienste generell (ohne Waffe) dürfen jedoch nicht abgelehnt werden. Totale Kriegsdienstverweigerer widersetzen sich jeglichem Dienst am Krieg und lehnen Wehrdienst und Zivildienst grundsätzlich ab. Auch im Zivildienst sehen sie einen Kriegsdienst, denn er ist als unverzichtbarer Teil der Zivilverteidigung in die Kriegsszenarien der Militärs eingebunden. Diese militärische Verplanung versetzt sie in einen Gewissenskonflikt, denn auch durch ihre Person machen sie letztlich

einen Krieg führbar. Der Staat antwortet solch rigorosen Verweigerern mit strafrechtlicher Verfolgung. In der Öffentlichkeit findet ihr Engagement wenig Beachtung. Manche bewerten ihr Verhalten als Zivilcourage, für die meisten Bürger sind sie schlichtweg „Drückeberger“. Daß es ihnen aber nicht um persönlichen Vorteil geht, ist offensichtlich: ihre Prozesse ziehen sich über Jahre hin, bedeuten große psychische und finanzielle Belastungen; einige Verweigerer gehen für ihre Gewissensentscheidung ins Gefängnis; durch die Verurteilungen gelten sie als vorbe-

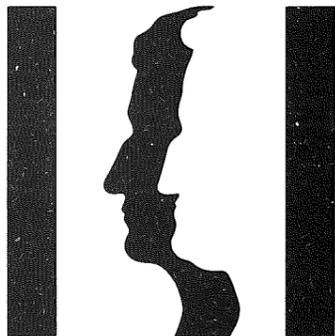
straft, was Konsequenzen fürs weitere Leben hat. Dieser Dokumentarfilm stellt totale Kriegsdienstverweigerer vor und begleitet ihre Geschichten über mehrere Jahre. Berichtet wird vom Umgang in unserer Republik mit radikalen Pazifisten, von Wehrdienst-Totalverweigerern aus der ehemaligen DDR, von Totalverweigerung in Zeiten des Golf-Krieges und von vielem mehr ...

Biographie: Michael Enger lebt und arbeitet in Essen und Hamburg. Verschiedene Arbeiten für Fernsehanstalten und freie Produktionen.



**15.30 Uhr**

LESEN IST MEHR!



**Brüder Grimm  
Buchhandlungen**  
Wehlheider Platz 3  
05 61 - 28 42 28  
Friedrich-Ebert-Str. 31  
05 61 - 131 14  
3500 Kassel

# DER ANDERE BLICK auf die (ehemalige) SU

die VideomacherInnen sind anwesend

## MY NEIGHBOUR IS A BEAR

28:00 Min., Dänemark, 1991, Farbe, U-matic  
Jeanette Schou, Det Danske Filmvaerksted  
Englische Fassung

Im Zuge der Auflösung der UdSSR sind die baltischen Staaten wieder auf der europäischen Landkarte erschienen. In MY NEIGHBOUR IS A BEAR läßt sich die dänische Videomacherin Janette Schou von einem jungen lettischen Künstler mit der Hauptstadt Riga und einigen ihrer Bewohner bekanntmachen. Das flott

**17.45 Uhr**



## MAJAIK - A YOUTH GULAG

13:00 Min., Dänemark, 1990, Farbe, Betacam  
Wido Schlichting, Det Danske Filmvaerksted  
Englische Fassung



Eindrücke vom Alltagsleben und der Stimmung in einem Jugendknastr in der Nähe von Moskau. Der Versuch, möglichst viel davon unter Verzicht auf Sprache zu vermitteln, über Bilder jenes reglementierte tote Leben erfahrbar werden zu lassen.

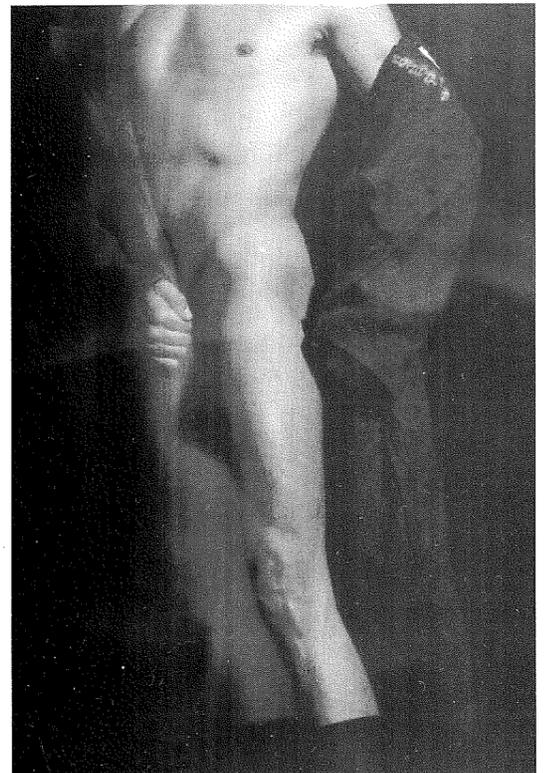
## BROT UND SPIELE

29:00 Min., UdSSR/BRD, 1991, Farbe, U-matic  
Monika Funke Stern, Sascha Kadyrov

Mit der UdSSR verbindet man gegenwärtig Unabhängigkeitskämpfe und Versorgungsprobleme, keinesfalls Erotik. „EROTIK in der UdSSR, was ist das? Frag mich was Leichteres. Wenn Erotik bedeutet, nackt zu sein, dann sind wir sehr erotisch. Nichts in den Läden, nichts in den Regalen. Und zwei nackte Körper zusammen, das ist Super-Erotik ...

Monika Funke-Stern: 1973-85 Lehrtätigkeit im Bereich Visuelle Kommunikation an der Hochschule der Künste Berlin. Seit 1979 freie Film- und Videomacherin. 1983 Gründung des Studios „Confu Baja“ Video Berlin, zusammen mit Gerd Conradt, Hanno Baethe, Hartmut Jahn. Seit 1987 Professorin für AV-Design an der FH Düsseldorf.

Sascha Kadyrov: Film/Videomacher

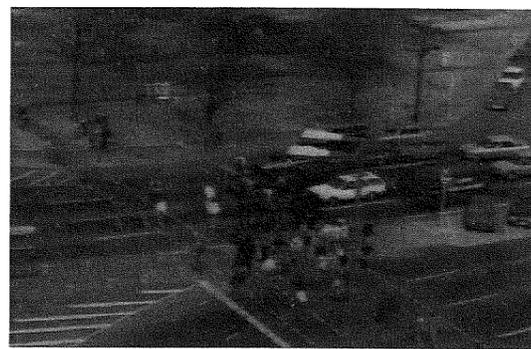


**FREMD IST DER FREMDE  
NUR IN DER FREMDE**

**Gibt es Rassismus  
an der TU Berlin**

15 Min., BRD, 1991, Farbe, U-matic  
Vivet Alevi/Uli Hemberger  
Werkstatt für interkulturelle Medienarbeit (WIM)

Rassistische Übergriffe auf AusländerInnen sind in Berlin wie in der übrigen BRD längst zur Alltäglichkeit geworden. Die Mißachtung von Menschen mit anderer Haut- oder Augenfarbe ist in allen gesellschaftlichen Bereichen verbreitet. Zumindest die meisten der von uns befragten deutschen StudentInnen gehen davon aus, daß das an der TU Berlin anders ist. Der Film untersucht die für ausländische Studierende spezifischen Studienbedingungen und beschreibt



einige Besonderheiten in deren Alltag (z.B. Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung etc.). Er schildert, wie wenig Raum der



Uni-Betrieb für den Austausch kulturspezifischer Erfahrungen läßt. Er zeigt, wie das Studium von den Lehrinhalten bis zur Lernorganisation von Wertmaßstäben westlicher Industriekulturen geprägt ist.

Uli Hemberger (geb. 1954) und Vivet Alevi (geb. 1952), beide MitarbeiterInnen der WIM, Filme im Themenbereich Stadt- und Umlandplanung, AusländerInnen, Rassismus

**GERMANY - THE OTHER STORY  
Aufenthalt im Widerstand**

30 Min., Frankreich, Großbritannien, BRD, 1991, Farbe, Beta SP  
Mogniss H. Abdallah, Ken Fero; IM'média Production, Paris



**RASSISMUS IN DEUTSCHLAND**

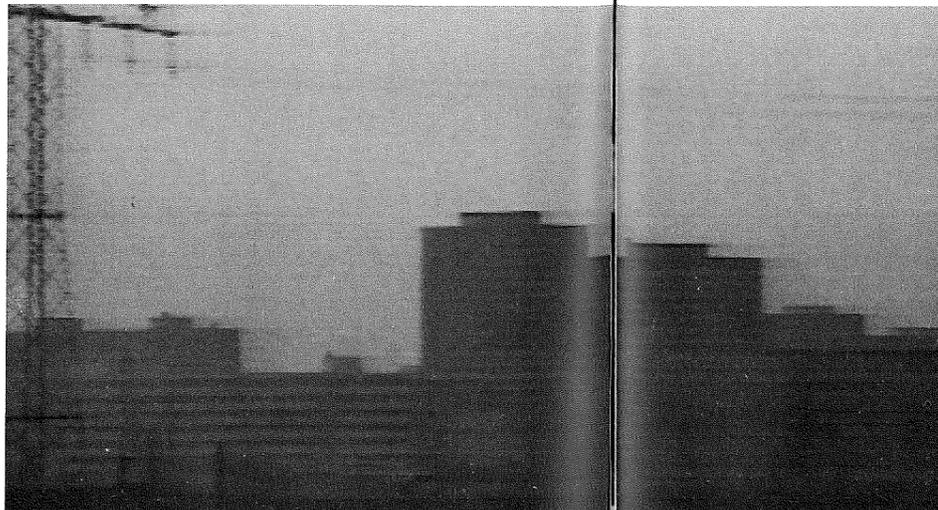
die VideomacherInnen sind anwesend



Ein Video über Nationalismus in Deutschland, rassistische Morde und die Notwendigkeit zur Selbstverteidigung der Immigranten und Flüchtlinge nach der Wiedervereinigung Deutschlands. Der Fall Ayran Öztürk, der in einer Notwehrsituation einen deutschen Jugendlichen erstach, sowie zwei weitere rassistische Morde an Ufuk Sahin und Antonio Amadeo zeigen das Anwachsen und die Alltäglichkeit rassistischer Gewalt in der BRD. Das neue Ausländergesetz schafft eine Situation der Konfrontation für Immigranten und Flüchtlin-

ge, die hier leben und arbeiten wollen. Der Film zeigt dies anhand von Interviews und Aussagen der Betroffenen. Es geht um Selbstorganisation und Beispiele des Widerstands vieler Gruppen im Raum Berlin.

An der Entstehung von GERMANY - THE OTHER STORY waren neben Mitarbeitern der Pariser Medienagentur IM'média, Kollegen und Gruppen aus London und Berlin beteiligt, die über ein europäisches Netzwerk von schwarzen Gruppen und Immigranten miteinander verbunden sind.



**GEBROCHEN DEUTSCH**

29 Min., BRD, 1991, Farbe, Beta SP  
Ralf Marschalleck

Eberswalde ist ein grauer und greller Ort. In den vergangenen Monaten war die Kleinstadt in der ehemaligen DDR wiederholt Schauplatz rechtsradikaler Ausschreitungen. Aus dem ganzen Territorium kamen die Kameraden zusammen, um sich in deutschnationalen Bündeln und Trupps zu organisieren. In der Stadt gibt es viele Ausländer, ein geeigneter Ort, sich am greifbaren Feindbild zu orientieren. Gewalt soll das bisher tabuisierte Ausländerproblem lösen.

Daneben entstehen solidarische Notgemeinschaften zur Überlebenshilfe. Gaby und Tristan sind von ihrer Herkunft kaum gegensätzlicher denkbar. Sie lebte zwei Jahre mit dem Angolaner Antonio Amadeu zusammen. Kurz vor der Geburt ihres gemeinsamen Kindes wurde Antonio von Rechtsradikalen ermordet. Tristan war ein Initiator der deutschnationalen Bewegung. Mit zunehmender Gewaltbereitschaft und Militanz seiner Kameraden schon lange nicht mehr



IM'média ist eine multimediale Presseagentur. Sie wurde 1983 von jungen Leuten gegründet, die aus Einwandererfamilien stammen und in den Vorstädten von Paris leben. Seit 1987 hat IM'média eine professionelle audiovisuelle Abteilung, die Reportagen und Dokumentarfilme produziert.

Mogniss H. Abdallah wurde 1957 in Dänemark geboren. Seine Nationalität ist ägyptisch-deutsch. Seit 1983 ist er Direktor von IM'média und realisierte zahlreiche Filme.

einverstanden, löste er sich nach der Messerstecherei aus der Bewegung. Jetzt leben beide, Tristan und Gabi, in geschützten Wohnungen, denn sie sind beide gleichermaßen bedroht. Die Deutschnationalen haben es auf das Kind und den Verräter abgesehen. In diesen Tagen werden die zwei Tatverdächtigen gegen Kautionsentlassung. Die Haftbefreiung wurde von Anwälten der Republikaner durchgesetzt. Die meisten der Afrikaner, gegen die sich der Haß vor allem richtet, wurden schon im September nach Hause geschickt. Nur noch 14 von 90 sind geblieben. Fast alle sind arbeitslos. Das Wohnheim wurde geschlossen. Jetzt sind sie für Wuchermieten irgendwo untergeschlüpft. Ihre Enttäuschung ist groß. Erst wurden sie mit falschen Ausbildungsversprechun-

gen als Lückenbüßer wegen Arbeitskräftemangels im Schlachthof in die DDR geholt. Nun beginnt die Abschiebepaxis. Vertrauen und Schutz finden sie vor allem in der neupostolischen Gemeinde. Hier sind sie vorbehaltlos angenommen und integriert wie sonst nirgendwo. Eigene Predigten und Gottesdienste gehören fest zum Gemeindeleben. Wir stehen betroffen zwischen diesen Schicksalen in einer Kleinstadt und spüren die Kälte in unserem Land. (Ralf Marschalleck/ Frank Reinhold)

Ralf Marschalleck, geboren 1953 in Thüringen; 1975-1980 Psychologiestudium; Zusatzabschlüsse Ästhetik und Kunstgeschichte; Veröffentlichung medien-theoretischer Arbeiten; Experimental-, Dokumentar- und Kurzspielfilme. 1981-1986 Dramaturg beim Armeefilmstudio. 1990 Realisierung des DEFA-Dokumentarfilms „Streng vertraulich oder Die innere Verfassung“. Seit 1991 Mitglied der Autoren-Film-Produktion „UmWeltFilm“.

**VIDEOKLASSE KUNSTAKADEMIE DÜSSELDORF**  
 vorgestellt von Rolf Lobeck

Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest wird in den nächsten Jahren in zwangloser Folge Videoklassen der Kunstakademien und Fachhochschulen in den alten und neuen Bundesländern vorstellen. Wir beginnen mit der Videoklasse der Kunstakademie Düsseldorf, vermutlich die erste an einer Akademie überhaupt.

Die Videoarbeit dort ist eng mit Nam June Paik verbunden. Paik hat an der Akademie seit den frühen 70er Jahren eine Klasse für Bildhauerei. Eine Video-Werkstatt als zentrale Einrichtung wurde 1976 von Frau Wevers (die jetzt in Wuppertal an der Werkakademie tätig ist) aufgebaut, diese wird heute u.a. von dem Dozenten Hubertus Neuerburg geleitet. Die Ausbildung umfaßt Einführungs- und Aufbaukurse im Bereich der Videotechnik, sowie 1 Tonkurs und ist für alle Studenten offen. Im Bereich Video arbeiten ca. 15 Studenten, die Studierenden eingerechnet, die sporadisch mit dem Medium arbeiten, ca. 40. Die Arbeit umfaßt freie, künstlerische und angewandte, insbesondere fernsehbezogene Produktionen.

Name	Titel	Klasse	Länge
1. Micha Bielicky	Paik	Paik	00:28
2. Manuela Heinz	Persil	Paik	00:26
3. Andi A. Müller	Vögel	Paik	02:40
4. Elke Eßer	Moments of Love	Paik	01:00
5. Angela Melitopolus	It's politics	Paik	04:00
6. Joe Guo Hua	No. 1	Paik	01:40
7. Jan Verbeek	Interferenz	Paik	07:30
8. Gudrun Teich	Und immer wieder ... Nichts	Paik	02:10
9. Margarethe Berg		Cragg	01:20
10. Andi A. Müller	Golfer	Paik	00:45
11. Ricardo Perredo	Give me the money	Paik	03:17
12. Kjungsa Na	Der Vogel	Paik	03:14
13. Micha Bielicky	Perpetuum mobile II	Paik	04:00
14. Ute Reeh	o. T.	Paik	03:20
15. Sebastian Bertalan	Gänsetakt	Paik	00:20
16. Elke Eßer	- SEARCH -	Paik	01:44
17. Matthias Neuenhofer	glb	Paik	04:00
18. Kunik	Küchenstillleben	Buthe	00:35
19. Stefan Szygiel	Video Traum	Paik	02:30
20. Matthias Neuenhofer	RAS	Paik	06:00
21. Siegle/Valentien/Zeitler	Verantwortungsvolles Einkaufen		03:00
22. Andi A. Müller	Realisiert	Paik	01:00
23. Jan Verbeek	Continuum	Paik	05:25

**22.30 Uhr**

Die Arbeitsmöglichkeiten im neuen Film-Videostudio der Düsseldorfer Kunstakademie:

- Video 8 / S-VHS / Camcorder
- 1 Röhren- und 3 Chipkameras mit U-Matic low portable
- 1 U-Matic Schnittplatz low mit A/B Roll Möglichkeit ohne Schnitt, 2 Ebener-Videomischer, Fairlight-Video-Computer-Effektgerät, 1 U-Matic high + low, 2-Maschinen Platz ohne Schnittmöglichkeit, mit 2-Kanal-digitalem Effektgerät, freie Bewegung in der X+Y-Achse, 2 1/2 Ebenen-Video-Mischer mit Chroma-Key, Luminanz-Key und Downstream Key
- 1 Aufnahme-Studio-Raum mit Arri-Licht an Decken-Laufleisten 5x 200 W, 5x 100 W, mit Dimmereinheit / Reportagelicht
- Filmkameras: Arri BL, Arri St. Solex RX 16, Beaulieu+Super 8
- Tongeräte: Stellavox, Uher-Report, Revox
- Schneidetische: Kombitisch 16/35 Steenbeck, 16 u. Super 8 Steenbeck, Schmidt-Tontisch
- 1 Vorführraum mit 16 mm / Super 8-Vorführung
- 2 eingerichtete Schneideräume
- Lehrbeauftragte für Video, Film und Tontechnik
- Künstlerische Betreuung von Film- und Video-projekten, Film als Kunst, Kunst als Film
- Künstlerische Betreuung: Video: Prof. Nan Hoover, Film: Doz. Hubertus Neuerburg

**NO RIGHTS IMPLIED**

26:00 Min., USA, 1990, Farbe, U-matic, OF Nell Lundy

**USArt**

**WHAT DO POP ART, POP MUSIC, PORNOGRAPHY & POLITICS HAVE TO DO WITH REAL LIFE?**

20:00 Min., USA, 1990, Farbe, U-matic, OF Azian Nurudin

Rasse - Geschlecht - Sexualität - Massenkultur: Angriff an allen Fronten, Drogen, Verbrechen und Prostitution durchdrängen das Leben in den USA. Da muß jeder Künstler zu verzweifeltten Mitteln greifen, um herauszustechen, um Glanz und Glamour zu erreichen.

„Andy Warhol“ fragt „Jeff Koons“, „Cicciolina“ und „Whitney Houston“, wie man's macht.

Zur Autorin: geboren auf Penang Island, Malaysia, graduiert am San Francisco Art Institute, Arbeit mit Film + Video seit 1984.

1989 präsentierte der Kunststudent Scott Tyler im Rahmen einer Ausstellung eine auf dem Boden liegende US-Flagge. Man war auf einige Proteste vorbereitet, jedoch nicht auf die Wogen der Protestmarchierer, die gegen ein Kunstwerk sturmliefen, durch das sie ihre tiefsten, inneren Werte verletzt sahen. Kriegsveteranen, Freizeitpolitiker und Patrioten aller Couleur verlangten lauthals die Ehrenrettung ihrer Flagge, forderten, daß dieses Stück Tuch, für das Tausende ihrer Landsleute ihr Leben ließen, per Gesetz vor dem Zugriff von Künstlern geschützt werden müsse - kurz: Zensur! In dem Video wird die Darstellung dieses Konflikts innerhalb des Fernsehens hervorgehoben. So wird z.B. gezeigt, wie Aufnahmen von Maßnahmen gegen die Beschädigung des Exponats durch eine bestimmte Bildauswahl emotional so aufgeladen wurden, daß man einfach Sympathie mit den

Befürwortern der Zensur haben muß. Eine kraftvolle Dokumentation zur schon lange anhaltenden Reaktion auf mißliebige Formen moderner Kunst in den USA.

Nell Lundy graduierte am School of the Arts Institute, er lebt und arbeitet in Chicago.

**THE GUN IS LOADED**

37:00 Min., USA 1988/91, Farbe, U-matic, OF Co-Directions, Inc. (Joe Tripician & Merrill Aldighieri) mit Lydia Lunch; Gastauftritt von Emilio Cubeiro Im Vertrieb der ARTWARE/Wiesbaden



„It's all about getting fucked!“ - so beginnt dieser grandiose Rundumschlag Lydia Lunchs, dem „all American girl-next-door-gone-bad“ gegen den „American Way of Death“ enttarnt. Eine furiose Solo-Performance, gefilmt auf verschiedenen Bühnen und „on location“ in New York - illusionlos den Sumpf des US-Alltags von Korruption, Gier, Gewalt, Ausbeutung und Verzweiflung durchschreitend. „Die New Yorker Underground-Queen Lydia Lunch präsentierte mit ihrer sich bis ins Surrealistische steigenden Schimpforgie „The Gun is loaded“ ihre ganz persönliche Form von Emanzipation. Es sind dies provokative Ausdrucksformen, die sich auf Video abseits des kommerziellen Medienbetriebs etabliert haben und in internationalen Netzwerken vertrieben werden.“ Manfred Riepe (Kameramann 4/91)

Biografie: Co-Directions, Inc.: Zusammenlebendes und arbeitendes Paar, wohnhaft in New York-City, unzählige Videoarbeiten, z.T. für das amerikanische Fernsehen.

**0.30 Uhr**

**TEE & GEWÜRZ KONTOR**

Friedrich-Ebert-Str. 114  
Kassel · Telefon 77 34 46  
Mo-Fr 10-13, 15-18 Uhr  
Sa 9:30-13 Uhr

... auch der Umwelt zuliebe!

**FEIERN**

**MIT STIL**

VERLEIH  
VON  
GLAS PORZELLAN BESTECK

ConPlan · Monchebergstraße 33 · Tel. 0561 - 871568

**MITWOHNZENTRALE**

Wir suchen zu Semesterbeginn  
**Zimmer/Wohnungen**  
für Studierende!

Neue Öffnungszeiten!

Mo-Fr ..... 9-14 Uhr  
Mo-Do ..... 15-18 Uhr  
Sa ..... 9-13 Uhr

Elfbuchenstraße 5, Telefon 77 99 97.

**DER TRAUM VOM EIGENEN BUCH**

Wer liest schon gern in fremden Büchern? Die begründete Furcht, den Rückgabetermin zu versäumen, kann den Lesegenuss trüben. Lästig kann auch werden, daß der Drang, in dem Buch etwas anzustreichen, gezügelt werden muß. Wenn Sie deshalb der alten Leier mit dem Leihen müde sind - bei Fischlein finden Sie Ihr eigenes Buch: Architektur, Maschinenbau, Bauingenieurwesen, EDV, Wirtschaft, Botanik, Ökologie...

**JOACHIM FISCHLEIN**  
BUCHHANDLUNG AN DER HOCHSCHULE  
HOLLÄNDISCHER PLATZ 22 · TEL. 8 38 07

**Manfred Schäfer**

Fotolaboreinrichtung · Fotomaterial

Friedrich-Ebert-Straße 167 · 3500 Kassel

Telefon 05 61/77 0110

und die Musik zum Film?

**TILL MERTENS COMPOSITION**  
Synchron - Tonstudio

perfekte Synchronisation 0561/896129 ausgefallene Musik günstige Preise

**REISEN  
IN  
LAND-  
SCHAFTEN**

z.B. "Ich ging den Weg des  
Derwisch"  
14. - 21.12..91

kara burun tours

kulturreise-service gmbh  
Obergasse 14  
3582 Felsberg

Telefon: (0 56 62) 4985/1061  
Fax: (0 56 62) 2668

**ÜBERSICHT SA.9.11.**

**CENTRAL PARK** **UMBRÜCHE**

14.00 Uhr 14.00 Uhr

**ES WAREN EINMAL SIEBEN SIMEONS** **SEXUELLER MISSBRAUCH**

17.45 Uhr 17.45 Uhr

**COMPUTERANIMATION**  
I. Preisträgerprogramm IMAGINA 1991  
II. Retrospektive 1986-90

präsentiert von Franz W.Kluge

**OSTEUROPA**  
PREISTRÄGERPROGRAMM  
DER 37. INTERNATIONALEN  
OBERHAUSENER  
KURZFILMTAGE 1991

20.00 Uhr 20.00 Uhr

**PRIVILEGE** **AUSTRALISCHE VIDEOS**  
vorgestellt von Knut Gerwers

22.45 Uhr 22.30 Uhr

**Just visiting this planet - Die Winterreise** **GREENAW** **DANTE'S INFERNO**

0.30 Uhr 0.30 Uhr

Wiederholungsprogramm

CENTRAL PARK besitzt die Verjüngungskräfte seines Sujets. Es ist einer der leutseligsten Filme, die der meisterliche Dokumentarfilmer Frederick Wiseman gedreht hat - und noch dazu in Farbe. CENTRAL PARK singt nicht das Hohelied der Erde, sondern der 840 Morgen inmitten von Manhattan, wohin die New Yorker sich zur Erholung zurückziehen und in Verhaltensweisen verfallen, die man in der Tat zivilisiert nennen könnte. Der dreistündige Film erkundet die Schlupfwinkel und Verstecke, die Fahrradwege, Tennisplätze, Baseballfelder, Musikpavillons, Springbrunnen, Wiesen und Wasserwege. Kinder toben, Jogger keuchen, Polizisten patrouillieren, Hunde springen umher, Läufer sprinten, Verliebte küssen sich, Heterosexuelle liegen umschlungen im Gras, Homosexuelle schlendern umher. Menschen jeder erdenklichen Rasse, Sprache und politischen Überzeugung sind da versammelt. Der Schauspieler LeVar Burton wird beim Kommentieren eines Films beobachtet, in dem westafrikanische Folkloretänzer auftreten; Luciano Pavarotti

bringt den Besuchern eines Open-Air-Konzertes - manche von ihnen in fahrbaren Krankenhaus-Betten - ein Ständchen; und Francis Ford Coppola inszeniert eine Episode des dreiteiligen Spielfilms NEW YORK STORIES, indem er seine Kinderdarsteller anweist, „sehr ernsthaft und überzeugend mit diesen Zeilen über das Dankeschön“ zu sein und von einem der Darsteller wissen will, warum er den anderen geschlagen habe. Wie üblich bei Wisemans Filmen gibt es keinen Kommentar, und vom Regisseur bekommen wir nur spärliche Hinweise. Der filmische Aufbau ist sichtlich salopp, aber wirklich ganz bewußt gestaltet; größere Szenen werden durch ruhige, objektive Aufnahmen voneinander getrennt, die den Central Park bei Sonnenschein zeigen oder auf dem Weg von Punkt A nach Punkt B absichtlich kleine Umwege beschreiben. In CENTRAL PARK ist der Park ein eigener lebender Organismus, der sich füllt und leert, ein Garten, der Unmengen von Müll produziert, die bei Mondschein in glänzenden

**CENTRAL PARK**



USA 1989 / Regie, Schnitt, Ton: Frederick Wiseman / Kamera: John Davey / Kamera-Assistenz: Evan Eames / Schnitt-Assistenz: Victoria Garvin, Stephanie Munroe / Mitarbeit: Romana Vysatova, Ellie Fitzgerald, Lindsay Mofford  
Farbe / 176 Min. / OmU

schwarzen Säcken eingesammelt werden. Wiseman richtet sein Augenmerk auf die Ruhepausen institutioneller Tätigkeit, die stillen Stunden, wenn die Böden gewischt und die Wände und Lichter zu schwimmen scheinen. Haben Institutionen eine Seele? Wisemans Kamera sucht ihr Geheim-

nis einzufangen, ganz so, wie Edward Hopper in seinen Gemälden Orte der Einsamkeit und Verlassenheit darstellt. Seine Geduld macht sich bezahlt: durch die erstaunlichen Dinge, die die Leute in nahezu allen seinen Filmen äußern.

**14.00 Uhr**

**ES WAREN EINMAL SIEBEN SIMEONS**

UdSSR 1989 / Regie: Herz Frank, Wladimir Eisner / Buch: Herz Frank / Kamera: Jewgeni Korsun  
s/w und Farbe / 90 Min.

„ES WAREN EINMAL SIEBEN SIMEONS hat eine bemerkenswerte Geschichte. 1985 drehte ich zusammen mit W. Eisner und E. Korsun den Film SIEBEN SIMEONS, eine lustige Reportage über ein Familien-Jazzensemble aus Irkutsk. Doch drei Jahre später endete alles mit einer Tragödie. Am 8. März 1988 versuchte die Familie, angeführt von der Mutter von elf Kindern, Ninelj Oveckina, ein Flugzeug, das von Irkutsk nach Leningrad flog, in ihre Gewalt zu bekommen, um nach England oder in die Bundesrepublik zu flüchten. Der Versuch endete mit einer Katastrophe: Vier

Söhne nahmen sich das Leben, die Mutter wurde auf ihre Bitte hin vom ältesten Sohn erschossen. Zwei Mitglieder der Familie, die Schwester und ein Bruder, sind zu langen Haftstrafen verurteilt. Die anderen Fluggäste wurden in Mitleidenschaft gezogen, die Stewardess getötet. Das Flugzeug verbrannte. In ES WAREN EINMAL SIEBEN SIMEONS versuchen wir zu ergründen, was mit der Familie und mit uns - den Autoren - geschehen war. Haben wir uns beim ersten Film geirrt? Warum? Oder hat sich die Familie so jäh verändert? Der Film erzählt über unser



Leben, über die Wurzeln des Bösen und der Gewalt.“ (Herz Frank)  
Die Bevölkerung würde die Überlebenden der Familie am liebsten lynchen, sie

vor den Fernsehkameras erschießen lassen. Keiner stellt die Frage nach der Mitschuld der Gesellschaft, den verantwortlichen Behörden. Auch das Gericht

**BERATUNG • VERKAUF • SERVICE-CENTER**

**PROFESSIONELLE VIDEOTECHNIK**

**VOM SONY PROFESSIONAL PARTNER**



Schnittplatzvermietung von Hi 8 bis D 2

**BROADCAST • BREMEN • KASSEL  
COMMUNICATION • HANNOVER • MAGDEBURG • HALLE**

Rufen Sie doch gleich mal an und vereinbaren Sie mit unseren Fachberatern ein Beratungsgespräch.

**SONY**  
Professional Partner

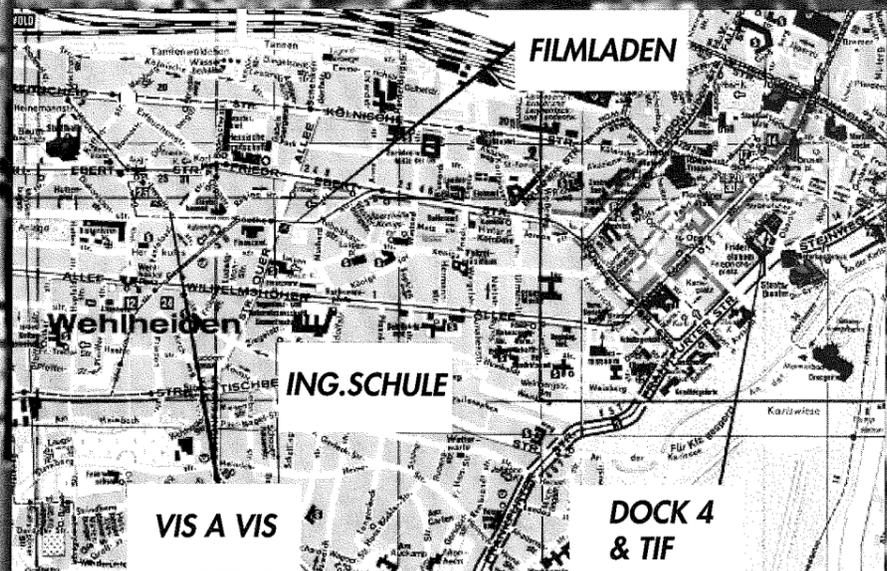
**FLEISCHHAUER**  
TV COMMUNICATION

OLDENBURGER ALLEE 38  
3000 HANNOVER 51  
TELEFON  
(05 11) 90 14 270

OBERSTE GASSE 19  
3500 KASSEL  
TELEFON  
(05 61) 77 70 58

WASSERKUNSTSTR. 100  
3018 MAGDEBURG  
BLOCK O 13 • 4090 HALLE

# **DOK**UMENTAR FILM & VIDEOFEST



Der Kartenvorverkauf für Dauer-, Tageskarten und "Berlin - die Sinfonie der Großstadt" läuft ab sofort.  
Vorbestellte Karten müssen spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden.  
Wir bitten die Dauer- und Tageskartenbesitzer, sich vor der jeweiligen Film- oder Videovorführung an der Tageskasse eine Einzelkarte abzuholen.  
Programmänderungen sind möglich. Bitte beachten Sie die Ankündigungen in der Tagespresse.  
Vorbestellungen Videoprogramm: bis 7.11. im Filmladen, ab 7.11. im "Vis a Vis".

# **DOK**UMENTAR FILM & VIDEOFEST

## EINTRITTSPREISE

Dauerkarte 50,-/45,- DM  
(incl. Film- und Videoprogramm)

Tageskarte 20,-/17,- DM  
(incl. Film- und Videoprogramm)

Einzelkarte (Film) 7,-/6,- DM  
Einzelkarte (Video) 6,-/5,- DM

Berlin-die Sinfonie der Großstadt 12,-/10,- DM  
(Aula der Ingenieurschule)

Die Bande aus Basel 10,-/8,- DM  
(Theater im Fridericianum TIF)

FILM	Mittwoch 6.11.	Donnerstag 7.11.	Freitag 8.11.	Samstag 9.11.	Sonntag 10.11.	Montag 11.11.	Dienstag 12.11.	Mittwoch 13.11.
Uhr 11:00					FRÜHSTÜCK mit Kurzfilm - & Videoprogramm			
14:00					"Hommage an einen Raum" (27') mit Diskussion			
15:00				"Central Park" (176')	Kassel - Premiere: "Schneeweiss- rosenrot" (82') mit Diskussion			
17:45		"Und im Krieg da sterben viele Menschen..."  "Afrika um die Ecke" (65')	"Privilege" (103')	"Es waren einmal 7 Simeons" (90')	"Cézanne" (60')	"Home less Home" (75')	"Die Mission des Raoul Wallenberg" (70')	
20:00	ERÖFFNUNG Hommage au Cinema "Home Stories" "Kleberinnen" "Lyrisches Nitrat"	"Architektur des Untergangs" (119') mit Diskussion	"Good News von Kolporturen, toten Hunden und anderen Wienern" (126') mit Diskussion	Oberhausen - Preisträger - Programm "Osteuropa" (100') mit Diskussion	Ing.Schule "Berlin - die Sinfonie der Großstadt" mit Live Musik und Sprachuntermalung	"Absolutely Positive" (90')	"Es waren einmal 7 Simeons" (90')	19.00 Filmbüro Hessen
22:15	"The Thin Blue Line" (106')	22.45 "Capriccio"  "Jimi Hendrix - Isle of Wight" (60')	22.45 "Just visiting...." (100') Peter Sempel kommt	22.45 "Privilege" (103')	"Architektur des Untergangs" (119')	"Home Stories"  "Solinger Rudi" (60')	"Schneeweiss- rosenrot" (82')	20.30 Offener Kanal
00:30			"Capriccio"  "Jimi Hendrix - Isle of Wight" (60')	"Just visiting this planet - Die Winterreise" (100')				

Donnerstag 7.11.	Freitag 8.11.	Samstag 9.11.	Sonntag 10.11.	Montag 11.11.	Dienstag 12.11.	VIDEO		
CAFE VISA VIS	<p>"Total - KDV" DER UNBEQUEME WEG (99') BRD Videomacher anwesend</p>	<p>"Umbrüche" ELEGIE BITTERFELD (9') BRD GESPRÄCHE MIT IHR (43') BRD LENIN VON HINTEN (12') BRD VideomacherInnen anwesend</p>	<p>"Film - und Videofrühstück" 11 : 00 Uhr</p>	FILMLADEN  DOCK 4	DOCK 4	Uhr		
	<p>"Der andere Blick" auf die (ehemalige) SU MAJAIK - A YOUTH GULAG (13') Dänemark BROT UND SPIELE (29') UdSSR / BRD MY NEIGHBOUR IS A BEAR (28') Dänemark VideomacherInnen anwesend</p>	<p>"Sexueller Mißbrauch" WIR MÖCHTEN NOCH VIEL LAUTER SEIN ! (58') BRD VideomacherInnen anwesend</p>	<p>"Eugenik" ... UND ANDERE ERGÜSSE (59') BRD VideomacherInnen anwesend</p>			15:30		
<p>"Krieg - Geschäft - Medien" BREMEN - BAGDAD (30'), BRD und LIVE; NEWS; COVERAGE; TAGESCHAU; STEINWELT; POLITICAL SCIENCE; GOLF; DROP ACID NOT BOMBS; VIDEO TAPE BRD / CH / ISRAEL (ca.45') VideomacherInnen anwesend</p>	<p>"Rassismus in Deutschland" FREMD IST DER FREMDE NUR IN DER FREEMDE (15') BRD GERMANY - THE OTHER STORY (30') F / GB / BRD GEBROCHEN DEUTSCH (29') BRD VideomacherInnen anwesend</p>	<p>"Computeranimation" I.PREISTRÄGERPROGRAMM DER IMAGINA 1991 II.RETROSPEKTIVE 1986 - 90 präsentiert von Franz W. Kluge</p>	<p>"Werkschau Jon Alpert" ONE YEAR IN A LIFE OF CRIME (58') USA THE PHILLIPINES : LIFE ; DEATH AND REVOLUTI- ON (55') USA</p>	<p>Wiederholungsprogramm in Dock 4 Untere Karlsstraße 4</p>		17:45		
<p>"Kurz &amp; Knapp" FRAME, OR THE FORTUNE'S WHEEL 6:00 LIVE ANIMALS IN EASTERN EUROPE 5:00 IDENTITÄT 8:40 THE SHY GUYS - IN THE GHETTO 2:30 GRINNING EVIL DEATH 6:50 SAD EMASLES NEBEL SED ZNARF 11:00 CHINESE NOODLEMAKING 5:20 CAMEROUN QUIZZ 8:00 HAMBURG, MÄRZ 1991 4:30 THE ROSENBERG VARIATIONS 2:00 TOPIC I+II 11:49 METEORE 3:50 LOCOMOTION 3:54 1:1 3:20 anschließend Fest</p>	<p>"Videoklasse Kunstakademie Düsseldorf" NEUE ARBEITEN (ca. 70') vorgestellt von Rolf Lobeck VideomacherInnen anwesend</p>	<p>"Australische Videos" vorgestellt von Knut Gerwers (90')</p>	<p>"Videos aus Kassel" präsentiert von Hartmut Bepler und Jiri Plachy (ca. 60')</p>	<p>Wiederholungsprogramm "Computeranimation"</p>	<p>Wiederholungsprogramm "Kurz &amp; Knapp"</p>	20:00		
CAFE VISA VIS	<p>"USArt" WHAT DO POP ART,... HAVE TO DO WITH REAL LIFE (20') USA NO RIGHTS IMPLIED (26') USA THE GUN IS LOADED (37') USA</p>	<p>"Greenaway" DANTES INFERNO (8x12') GB</p>	<p>+ "Video Schlitz" (Installation) + "Denkmal" während der ganzen Zeit</p>	DOCK 4	TIEF	<p>Wiederholungsprogramm "Greenaway"</p>	<p>23.00 Uhr Theater im Fridericianum  Les Reines Prochaines DIE BANDE AUS BASEL Küchenlieder</p>	22:30
								0:30

# LS

## LANDWEHR + SCHULTZ

Elektronik, Elektro- und Sicherheitstechnik GmbH

3500 Kassel · Mündener Straße 13

☎ 05 61 / 95 20 90 · Fax 05 61 / 9 52 09-10

### Die Serviceleistungen auf einen Blick:

Planung und Ausführung von:  
**Stark- und Schwachstromanlagen**  
**Einbruch- und Feuermeldeanlagen**  
**Elektro-Heizsysteme**  
**HiFi-, TV-, Video-Service**  
**Antennenanlagen**  
**ELA-Anlagen**  
**Lichtwerbeanlagen**

Störungsannahme nach Geschäftsschluß für  
Tag + Nacht-Kundendienst ☎ 05 61 / 2 72 70

**SAMSTAG 9.11.**

## OSTEUROPA PREISTRÄGERPROGRAMM DER 37. INTERNATIONALEN OBERHAUSENER KURZFILMTAGE 1991

Das Programm wird eingeführt und begleitet von einem/einer Mitarbeiter/in der Oberhausener Kurzfilmtage

### NACH LUFT RINGEN

Polen 1990 / Regie: Maria F. Warsinski /  
Drehbuch: Maria F. Warsinski / Kamera: Aleta  
Pierce / Schnitt: Woytek Mrówczyński / Musik:  
Johann Sebastian Bach (Matthäuspassion)  
Farbe / 17 Min.

Schwangerschaft in der Industrielandschaft von Schle-  
sien, dem am stärksten verschmutzten Gebiet in Polen  
und Europa. Ein Distrikt, der in der Statistik der Kinder-  
sterblichkeit ganz oben steht. Der Film stellt die Frage  
nach dem Recht zu leben und nach dem Recht auf  
Leben.

### ZEHN MINUTEN VOR DEM FLUG DES IKARUS

Litauen, UdSSR 1990 / Regie: Arunas Matelis /  
Drehbuch: Arunas Matelis / Kamera: Rimvydas  
Leipus / Schnitt: Dantue Cicenaitė / Musik:  
Faustas Latenas / Farbe / 10 Min.

**17.45 Uhr**

Der Film porträtiert einen der ehemals attraktivsten, nun  
aber heruntergekommenen Bezirke von Vilnius-Uzhypis  
und seine Einwohner. Ein Film über die Schönheit der  
Welt, die ihren Glanz verliert, ein Film über die Gleich-  
gültigkeit gegenüber ihrer Existenz und das Gefühl eines  
bevorstehenden Aufbruchs. Eine aktuelle, dokumentar-  
ische Variante über den Mythos des Ikarus.

### EINER VON VIELEN UMHERIRRENDEN STERNEN

UdSSR 1990 / Regie: Pavel Mostovoj / Dreh-  
buch: V. Ovtshinnikov, J. Nesterov / Kamera: J.  
Kokusev / Schnitt: I. Galynkina / Musik: A.  
Goldstein / Farbe und s/w / 28 Min.

Das Schicksal der russischen Jüdin Schira Gorschan,  
die noch zur Zarenzeit als Kind nach Palästina kam und  
in einem linken Kibbuz aufwuchs, nach der Revolution  
dann nach Sowjetrußland, auf die Krim, übersiedelte,  
die Not und Repression sowjetischer Geschichte erfa-  
hren mußte und Ende der achtziger Jahre als Greisin  
wieder nach Israel zurückkehrte.

### SILBERNE LÖFFEL

UdSSR 1990 / Regie: Aleksej Iljuchin / Dreh-  
buch: L. S. Petrushevskaja / Darsteller: V.  
Tokarev, L. Volkova, L. Korjuschkina, T. Gavrilova  
/ Farbe / 25 Min. / Spielfilm

Die greise Jelizaveta Georgievna lebt in einer  
Kommunalwohnung zusammen mit dem jungen Paar  
Sachka und Katja, die sie bestehlen und mit  
Psychoterror aus der Wohnung zu vertreiben versuchen.

### „5/4“

UdSSR 1990 / Animationsfilm / s/w / 7 Min. /  
Regie: Ivan Maksimov / Drehbuch: Ivan  
Maksimov / Kamera: N. Markellov / Schnitt: N.  
Stepanceva / Musik: P. Desmond, Dave Brubeck  
/ Animation: Ivan Maksimov

Ein Schwarzweiß-Film voller absurdem, schwarzen  
Humor. Unterlegt mit Musik von Paul Desmond und  
Dave Brubeck

**20.00 Uhr**

## WIEDERHOLUNGSPROGRAMM

### PRIVILEGE

Besprechung am Fr. 8.11.

### Just visiting this planet- Die Winterreise

Besprechung am Fr. 8.11.

**22.30 Uhr**

**0.30 Uhr**



**F I L M**

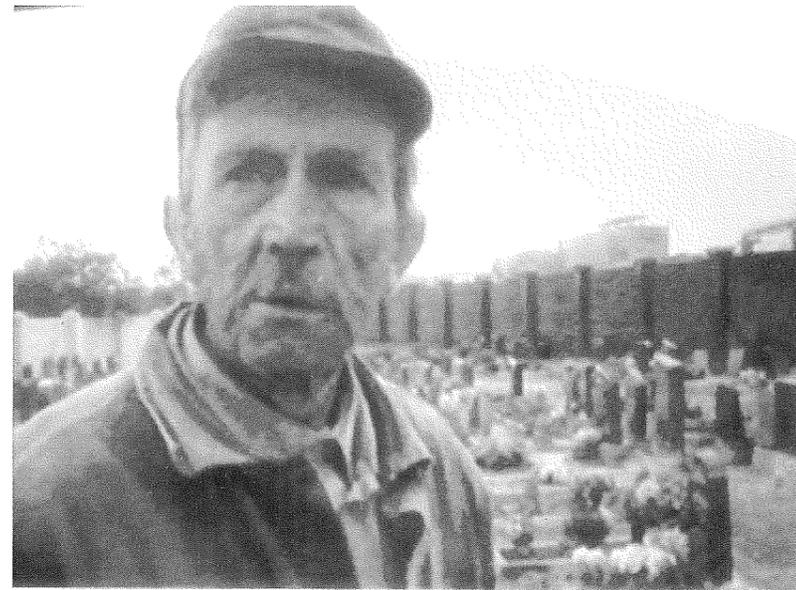
# UMBRÜCHE

die VideomacherInnen sind anwesend

## ELEGIE BITTERFELD

9:00 Min., BRD, 190/91, Farbe, U-matic  
Horst Markgraf, DFFB

Ein musikalisches Portrait über Einwohner der Industriestadt Bitterfeld (DDR/BRD). „Es ging mir nicht darum, die maroden Lebensverhältnisse dieser Region anhand von Statistiken aufzulisten; das haben andere gemacht. Ich war auch nicht auf der Suche nach Schuldigen und Verantwortlichen; auch das haben längst andere übernommen. Mich interessierte es, in die Gesichter der Menschen zu sehen, derjenigen, die noch am Leben sind. Und die Katastrophenstadt hat Spuren hinterlassen ...“ (Horst Markgraf)



Zum Autor: geb. 1960, seit 1981 diverse Arbeiten mit Super 8 und Multi-Media-Performance; seit 1986 Studium an der BFFB; Realisation von 16 mm Filmen und Video-Clips; Tätigkeit als Autor beim SDR.

## GESPRÄCHE MIT IHR

42:30 Min., BRD 1991, Farbe, Beta SP  
Monika Groth

In dem Film „Gespräche mit ihr“ befrage ich drei meiner Freundinnen über sich und ihr Leben. Leben sie nach ihren Vorstellungen, ihrem Wesen; was sind ihre Träume, Sehnsüchte; wie hat sich ihr Leben verändert nach der Vereinigung Deutschlands ... Wer sind sie, wie sehen sie sich?  
Eine Dokumentation über Frauen der Ex-DDR, über Frauen meiner Generation in einer schwierigen und bewegten Zeit. (Monika Groth)

Zur Autorin: 1964 geboren in Eisenach, 1985-88 Regieassistentin beim DFF und Schauspielerin bei einer freien Theatergruppe, 1988-91 Regiestudium an der HFF Potsdam-Babelsberg.

## LENIN VON HINTEN

11:30 Min, 1991, Farbe, Beta Sp  
Gabriele Denecke

In den Jahren zwischen 1968 und 1970 wurde in Berlin nach einem Entwurf von Hermann Henselmann dort, wo einst die Landsberger Chaussee am Landsberger Platz vorbeiführte, ein Wohnkomplex mit 1200 „Wohnungseinheiten“ errichtet. In diesem Ensemble manifestiert sich eine Ideologie, die vorgab, den Menschen wieder zu einem menschlichen Wesen zu machen, das in Freiheit, d.h. Selbstbestimmung sein Leben produzieren kann. Diese theoretische Absicht wird angesichts des Lebens vor und in diesem Haus, das hochritualisiert war, und ad absurdum geführt. Für gemeinsame Kampagnen waren jeweils zwei Etagen zu einer Hausgemeinschaft zusammengeschlossen. Allein das Fahnenritual schloß jede „Nachlässigkeit“ aus: 1. Aufgang DDR-Fahne, 2. Aufgang FDJ-Fahne, 3. Aufgang DSF-Fahne etc. Anschließend von außen

Ermittlung Säumiger Hänger mit Zwangshängung. Ein Repräsentantenhaus, funktionierend als Parteiapparat. Hin und wieder fuhren Leute mit dem Fahrstuhl in den 25. Stock und sprangen in die Tiefe. Die Hausmeister bargen mit der ihnen eigenen Diskretion die Toten, deren Handlungsweise ihnen unverständlich blieb. George Orwells Romanversion „1984“ real existierend.  
Gabriele Denecke, Regisseurin, geb. 1952 in Berlin, 1970 Abitur, Volontariat beim Deutschen Fernsehfunke, 1971-1976 Regiestudium an der HFF in Potsdam-Babelsberg.

**15.30 Uhr**



# SEXUELLER MISSBRAUCH

die Videomacherinnen sind anwesend

## WIR MÖCHTEN NOCH VIEL LAUTER SEIN!

Wie Mädchen und Frauen die Erfahrungen mit sexuellem Mißbrauch verarbeiten

58:00 Min., BRD, 1991, Farbe, U-matic, Beta SP



Projekt gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, vertreten durch Rita Hähner und Elke Bormann

Eine Gruppe von Mädchen und Frauen zwischen 13 und 50 Jahren trifft sich, um einen Film zu machen. Das Thema: sexueller Mißbrauch. Einige sind betroffen. In einer Zeit von fast vier Jahren entsteht ein szenischer Dokumentarfilm, der auf verschiedenen Ebenen das Erleben von drei Mädchen/Frauen mit der ihnen angetanen Gewalt zeigt, und vermittelt, wie sich die einzelnen individuell in ihrem Lebensumfeld und innerhalb der Projektgruppe mit sich auseinandersetzen. Ziel der Produzentinnen: Über die Ohnmacht hinaus Mut machen und zeigen, die Auseinandersetzung lohnt sich! Der Film vermittelt sehr eindringlich, wie Mädchen und Frauen die Erfahrungen mit sexuellem Mißbrauch verarbeiten. Die Aussagen betroffener Frauen verdeutlichen, welche Zerstörungen die an ihnen begangenen Verbrechen nach sich ziehen. So berichten sie z.B. von der Schwierigkeit Vertrauen zu fassen, sich selbst respektieren oder unbefangene sexuelle Lust empfinden zu können. Der Film unterscheidet sich von anderen Produktionen zum Thema durch seine Tiefe. Diese wurde durch die über Jahre gewachsene Nähe zwischen denen, die die Idee

für den Film hatten und den Mädchen und Frauen, die ihn professionell begleitet, im wesentlichen selbst realisierten, erreicht.

„Die Stärke des Films liegt darin, daß hier weder nachgestellte Klischee-Szenen eingeblendet werden (etwa von Vätern, die sich bedrohlich den Kinderbetten nähern), noch daß hier aus den Mädchen intime Details herausgefragt werden, die bei den ZuschauerInnen Gefühle des Ekels oder voyeuristische Gelüste hervorrufen könnten. Der Film ist leise, zurückhaltend - und schön. Es gibt 60 Minuten lang nur eine Wirklichkeit, und das sind die Erzählungen und Phantasieren der Mädchen.“ (Barbara Debus, taz Bremen)

Zur Autorinnengruppe: 12 Mädchen und Frauen im Alter von 13-50 Jahren arbeiten von 1987 bis 1991 in einem Film- und Selbsthilfeforum. Das Ergebnis ist dieser Film und ein Begleitbuch, das voraussichtlich im Oktober 1991 erscheinen wird. Die Projektgruppe wird vertreten durch Rita Hähner (Sozialpädagogin) und Elke Bormann (Produktionsassistentin).

**17.45 Uhr**

**online Fotosatz & Grafische Werkstatt von 1980 GmbH**

Wir sind umgezogen!

Yorckstraße 48  
3500 Kassel  
Telefon 05 61 / 5 70 92-0

Druck • DTP • Satz •  
Apple Mactintosh •  
Belichtungsservice •

Layout • Repro •  
SW-Scanner-Service

# COMPUTERANIMATION

## 1. Preisträgerprogramm der IMAGINA 1991 II. Retrospektive 1986-90

**Ein aktueller Überblick zum Stand der technischen und künstlerischen Entwicklung, zusammengestellt und präsentiert von Franz W. Kluge**

Wenn das optische Material und die visuelle Imagination erst einmal auf den binären Code reduziert sind, dann sind der Entfaltung des digitalen Bildersturms keine Grenzen mehr gesetzt. In endloser Permutation von Ja-Nein-Entscheidungen kreierte die Rechenmaschine „Neue Bilder“, „Liberated Images“ oder gar „Images beyond Imagination“ und transzendiert so die Potenz des Computers als eine Bildmaschine in die Sphäre des Unfaßbaren. Die Bildfähigkeit des Rechners, an dessen Sehfähigkeit man ebenso nachhaltig arbeitet, wird die Popularität und Akzeptanz jeglicher EDV-Systeme noch weiter steigern. Die Ästhetik und Faszination der elektronischen Synthesebilder unterstützen das erfolgreiche Marketing neuer Informationstechnologien mit sinnlichen Mitteln. Die Fähigkeit des Computers zur Hervorbringung von Bildern ist inzwischen nicht mehr neu. Als Computergrafik und Computeranimation, als composite images und TV-Design, in Videospielszenarien und bei Werbespots, als variable Kulissen in virtual environments mit verschiedenster Zweckbestimmung sind diese neuen Synthesebilder längst zu einem Bestandteil der Alltagsästhetik geworden. Nicht mehr das Faktum ihrer Existenz steht zur Diskussion, sondern ihre permanente Perfektion und ihr innovatorisches Potential in immer neu zu entdeckenden Gebrauchswertzusammenhängen. Zu Beginn eines jeden Jahres wird auf der IMAGINA in Monte Carlo, die sich als ein „Forum der Neuen Bilder“ versteht, in Fachvorträgen und Filmschauen der aktuelle Stand der neuen Bildtechnologien dokumentiert. Auf dieser von dem Institut National de l'Audiovisuel (INA) organisierten Veranstaltung werden alljährlich auch eine Vielzahl

von Preisen in zehn verschiedenen Kategorien für die besten Computeranimationen verliehen. Hierbei ist das Publikum die Jury. Die ausgezeichneten Arbeiten repräsentieren also nicht nur den derzeitigen state of the art, sondern sind zugleich ein Akzeptanztest für die synthetischen Bilderwelten und signalisieren, was besonders gut ankommt. In Kassel wird eine Auswahl mit preisgekrönten Arbeiten dieses Jahres in den Kategorien „Forschung“, „TV Openings“, „Schulen und Universitäten“, „Kunst“, 3D-Animation, „Simulation“, „Werbung“, „Fiction“, 2D-Animation und „Spezialeffekte“ gezeigt. Neben diesem Querschnitt wird in einer Retrospektive mit Arbeiten aus den Jahren 1986 bis 1990 deutlich, wie sich das Synthesebild in immer kürzeren Zeiträumen perfektioniert. Die Funktion des Synthesebildes wird sich allerdings in der Zukunft nicht darin erschöpfen, traditionelle Erzählweisen des Films oder Trickfilms zu kopieren. Eine wesentliche Bestimmung wird darin liegen, die Kulissen des Cyberspace der diversen virtual realities auszustatten - für die verschiedensten Zwecke: den vielfältigen Simulations- und Steuerungsbedarf in Wissenschaft, Wirtschaft und Militär. Und natürlich für das Entertainment einer neuen Generation von Videospiele, von High-Energy-Schlachten bis zum Cybersex. Zum Abschluß der Präsentation gibt ein Demo-Tape über „das erste erschwingliche virtual-reality-System“ einen Vorgeschmack auf eine Welt, die sich mit digitalen Mitteln und Ganzkörperanschluß auf Wille und Vorstellung zu reduzieren scheint.

Franz W. Kluge: Geboren 1949 in Celle, Studium der Mathematik und Kunst in Saarbrücken und Mainz, arbeitet als Lehrer, Filmemacher und freier Journalist

### I. Preisträgerprogramm der IMAGINA in Monte Carlo 1991 in den Kategorien :

#### Forschung:

##### SPLASH DANCE

1:54 Min.  
Apple Computer, Michael Kasse, USA

Computergenerierte Wasserbewegung

#### TV-Openings:

##### CHRONICLE

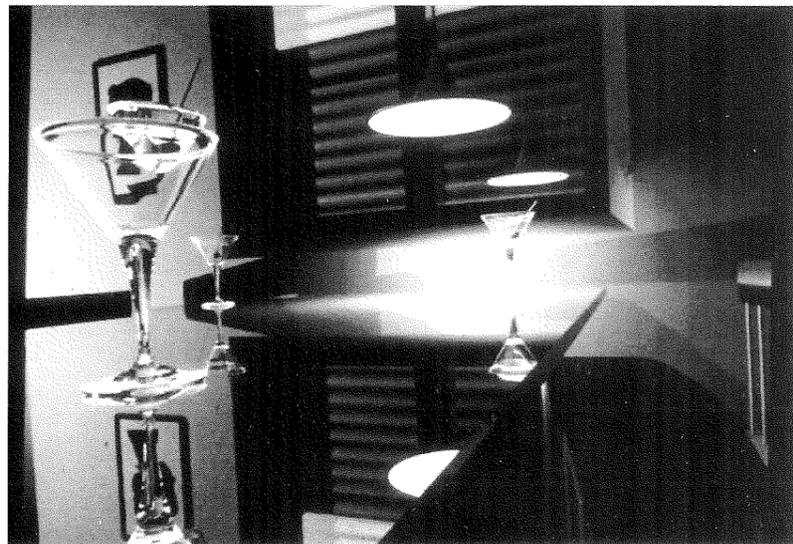
00:25 Min.  
BBC TV Graphic Design, Liz Friedmann, GB

#### Schulen und Universitäten:

##### 1. POEMS OF ERNST JANDL

2:23 Min.  
Eku Wand, BRD

Ist es möglich, poetische Visionen mit Hilfe des Computers in Bilder zu transformieren?



ILLUSION

#### 2. ILLUSION

4:07 Min.  
Achim Stösser, Universität Karlsruhe, BRD

Die Konstruktion einer Scheinwelt und die Zerstörung dieser Illusion.

#### 3. EGGY

3:24 Min.  
Nippon Electronics College, Yoichiro Kawaguchi, JAP

Eggy = Egg + Y. Diese hoch-auflösenden und komplex texturierten Bilder sind für HDTV-Wiedergabe geeignet.

#### 3D Animation

##### PANSPERMIA

2:06 Min.  
Thinking Machines Corporation, Karl Sims, USA

Die Theorie, daß das Leben überall im Universum existiert und sich durch Keime und Sporen überall hin verteilt.

### Simulation - Visualisierung:

#### ENTER THE ELGIN

1:20 Min.  
Alias Research Incl., Luk Cheung Semannia, CAN

Ein 80-Sekunden-Flug durch die Architektur des Elgin-Theaters, kreiert für die Gala des Internationalen Filmfestivals Toronto 1990.

### Werbung:

#### HEINZ' ANTS

00:48 Min.  
Industrial Light & Magic, Steve Williams, USA

Commercial für Heinz-Ketchup.

### Fiction:

#### INVISIBLE MAN IN BLIND LOVE

4:30 Min.  
Eurocitel, Pascal Vuong, FRA

Die Liebesgeschichte eines unsichtbaren Mannes.

### 2D Animation:

#### GREEN MOVIE MOVIE

2:28 Min.  
Green Movie, Elena Chiesa, Todd Ruff, ITA

Eine ironische Interpretation von Kunstgeschichte.

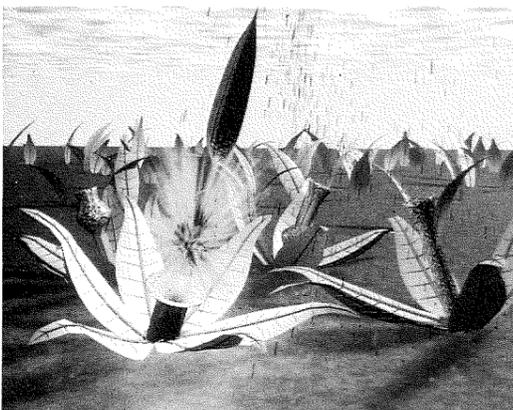
### Special Effekte:

#### THE FANTASTIC WORLD OF HANNA-BARBERA

4:04 Min.  
Rhythm & Hues, Dan Quanstorm, USA

Cartoon unter Verwendung von Hanna-Barberas-Charakteren.

PANSPERMIA



### II. Retrospektive INA-PIXEL-Preis, IMAGINA 1986-1990

#### HARD WOMAN

(extrait) Digital Productions USA  
1986 Prix Pixel-Hna catégorie Clip.

#### SEXY ROBOT

Abel Productions USA 1986

#### TNY DE PELTRIE

(extrait) Université de Montréal CANADA  
1986 Prix Pixel-Hna catégorie Fiction

#### VISAGES

Middlesex Polytechnic GB 1988

#### YOPLAIT 1

Berkovsky Barret GB  
1988 Prix Pixel-Hna catégorie Pub

#### YOPLAIT 2

Digital Pictures GB  
1990 Prix Pixel-Hna catégorie Pub.

#### SMARTIES 1

Robinson Lamble Nairn GB  
1988 Prix Pixel-Hna catégorie Pub.

#### SMARTIES „GREMLINS“ CIRQUE CONFERENCE

Snapper GB  
1990 3ème Prix Pixel-Hna catégorie Pub.

#### LUXO JUNIOR

Pixar USA  
1987 Prix Pixel-Hna catégorie Animation

#### LEONARDO'S DELUGE

(extrait) M. Whitney Optomystic USA  
1990 3ème Prix Pixel-Hna catégorie Recherche

#### HER MAJESTY SECRET SERPENT

Apple G. Miller USA 1990

#### TIPSY TURVY IBM.

T. Watson USA  
1990 2ème prix Pixel-Hna catégorie Recherche

#### NIGHT CAFE

Pdi.Sh.Calloghan USA 1990

#### TIN TOY

(extrait) Pixar J. Lasseter USA  
1989 Prix Pixel-Hna catégorie animation BD

#### LITTLE DEATH

Smybolics Matt Elson USA  
1990 Prix de la critique

#### ARIANE et 1.eMINOTAURE

Ex Machina Ex Nihilo, France 1990

#### WIRED

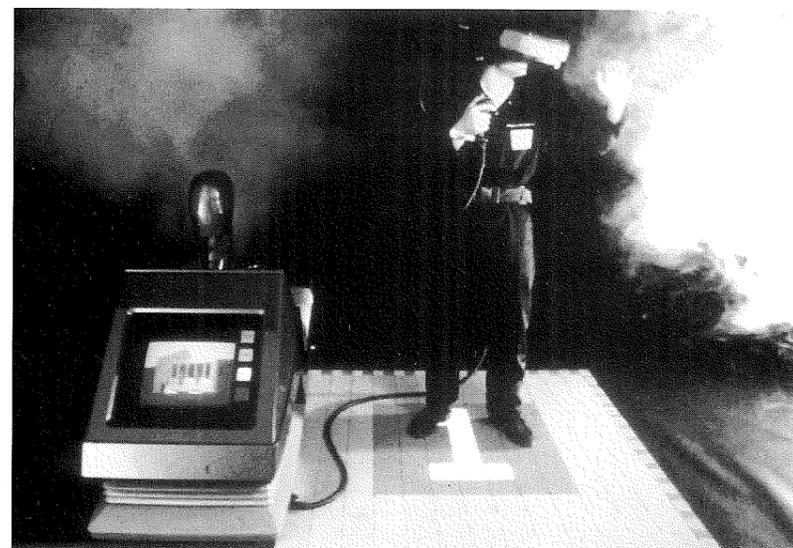
Snapper. D. Botterell GB  
1989 Prix Pixel-Hna catégorie générique TV

#### TREADMILL

G. Campbell Canada 1990

#### EURHYTHMY

Scan S. Amkraut. M. Gward Pays-Bas  
1990 Prix Pixel-Hna catégorie 3D  
Prix Européen IMAGINA



### III.

Demo-Video-Tape über „das erste erschwingliche Virtual-Reality-System“  
ca. 10 Min.

**20.00 Uhr**

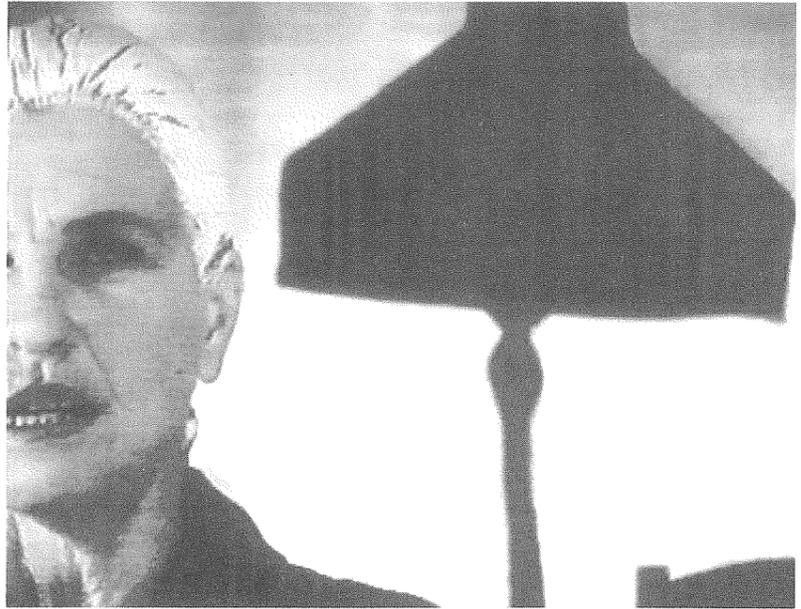
# AUSTRALISCHE VIDEOS

vorgestellt von Knut Gerwers

Dieses Sammelprogramm stellt einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungen und Ausdrucksformen aktueller australischer Videoproduktionen dar, die in Europa trotz ihrer Vielgestaltigkeit und ihres großen schöpferischen Potentials immer noch äußerst selten zu sehen sind. Den Bändern gemein ist, sowohl ihr durchweg hoher

technischer Standard, als auch das Streben, die verschiedenen Inhalte auf originäre und die jeweilige Form (Computeranimation, Dokumentation, Experimentalvideo, Kurzfilm etc.) erneuernde Art auszudrücken. So treffen in diesem Programm die unterschiedlichsten Stilmittel und Inhalte aufeinander, die stellvertretend für die Bandbreite australischer

Videokultur stehen. Die Auswahl wurde gemeinsam von Mitarbeitern von Electronic Media Arts (Sydney) und Knut Gerwers (Video Fest Berlin) getroffen. Electronic Media Arts wurde 1986 als gemeinnützige Organisation gegründet, um mit dem Australian Video Festival ein Forum für Video zu schaffen



## A REFERENCE IN PASSING

9:00 Min., 1990, Farbe, U-matic  
Jane Parkes

Ein lyrisches, atmosphärisch dichtes Video. In verschiedenen Ebenen, der des Bewußtseins und der Erinnerung, reflektiert eine Frau über das Selbst, die Familie, das Lieben, das

Geliebtsein und das Verlassen werden. Ohne Pathos, sondern eher mit distanzierter Kühnheit, die sich ebenso in der visuellen Struktur der Bilder widerspiegelt.

## MY PLACE, MY LAND, MY PEOPLE

30:00 Min., 1990, Farbe, U-matic  
Mark Elliot

Die Geschichte der Aborigines sowie ihre jetzige Situation sind Thema dieser Produktion. Formal sowie inhaltlich eine herausragende Arbeit, die nicht im konventionellen, ethno-dokumentarischen Rahmen hängenbleibt, sicherlich ein Verdienst des Autors Mark Elliot, der selbst

den Aborigines angehört. Er macht auf unmittelbare Weise das besondere Verhältnis seines Volkes zur Natur deutlich, aber auch die oft absurde und zwiespältige Stellung, die die Aborigines in der heutigen australischen Gesellschaft einnehmen.

## AMERIKA, AMERIKA

7:00 Min., 1990, Farbe, U-matic  
Tony Kastanos

Verschiedenste Animationstechniken durchpflügen Stereotypen der US-Historie und Filmgeschichte und ironisieren den „information overkill“.

## BREAKTHROUGH SERIES: HIT AND MISS

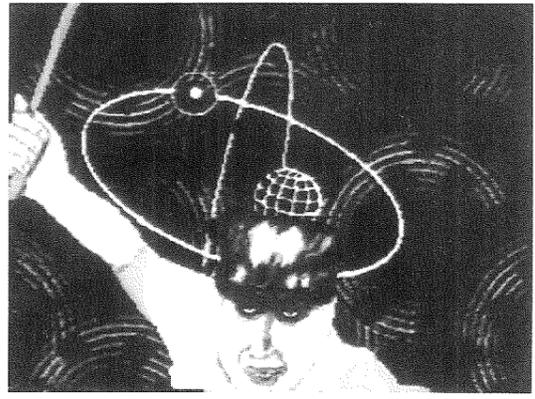
8:00 Min., 1990, Farbe, U-matic  
Ron Sanders, Pamela Williams

Ein Teil einer Sendereihe für das australische Fernsehen. Adam hat an allen Problemfronten, die sich in der Pubertät so auf tun können, zu kämpfen - vor allem gegen seinen Ruf als Looser und die Unterdrückung von allen Seiten. Da geraten ihm

## NEO GEO: AN AMERICAN PURCHASE

10:00 Min., Australien/USA, 1989, Farbe, U-matic  
Peter Callas

Kritische Referenz an die „Neue Welt“ und dem, was Amerika aus ihr gemacht hat. Aus einem Sperrfeuer amerikanischer Kulturembleme und -ikonen entwirft Callas ein düsteres Szenario von den frühen Kolonialisierungen bis zur heutigen US-Machtpolitik, getrieben vom Soundtrack Stephen Vitiellos und John Zorns.



## E.N.S.

6:00 Min., 1990, Farbe, U-matic  
Jon McCormack

Hier hat die Zukunft der Menschheit nicht begonnen, hier liegt sie schon hinter ihr. Eine High-Tech-Reality in anderer Zeit und anderer Dimension. Maschinen mit nicht erfassbaren Ausmaßen und ebensolchen Funktionen, so beeindruckend wie düster. Zum Schluß ein Geist - vielleicht der, der dies alles hervorrief.

22.30 Uhr



## LIGHT AS A FIDDLE, LIGHT AS A FEATHER

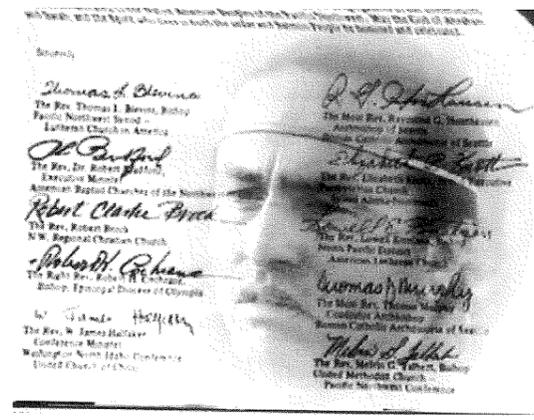
8:00 Min., 1990, Farbe, U-matic  
Gregory Ferris

Mit der ganzen Ernsthaftigkeit eines Kartengrußes, der erste geht an den Künstler selbst, bezwingt hier der Inhalt den Stil. Bleibt zu hoffen, daß das Video diesen Text besiegt. „Oh God, I'm such a jerk“

## LIFELIGHT

4:00 Min., 1989, Farbe, U-matic  
Jill Scott

Eine Verbindung narrativer Elemente mit Computergrafik, die auf Zeit- und Raumvorstellungen aus der Science Fiction beruht.



## TECHNO/DUMB/SHOW

9:00 Min., 1990, Farbe, U-matic  
John Gillies

Komplexe Bild-Klangcollagen, die durch rhythmische Verzahnung eine äußerst dichte Atmosphäre von Geheitzsein und Bedrohung schafft.

Samstag, 22.30 Uhr

# GREENAWAY

## DANTE'S INFERNO (Cantons 1-8)

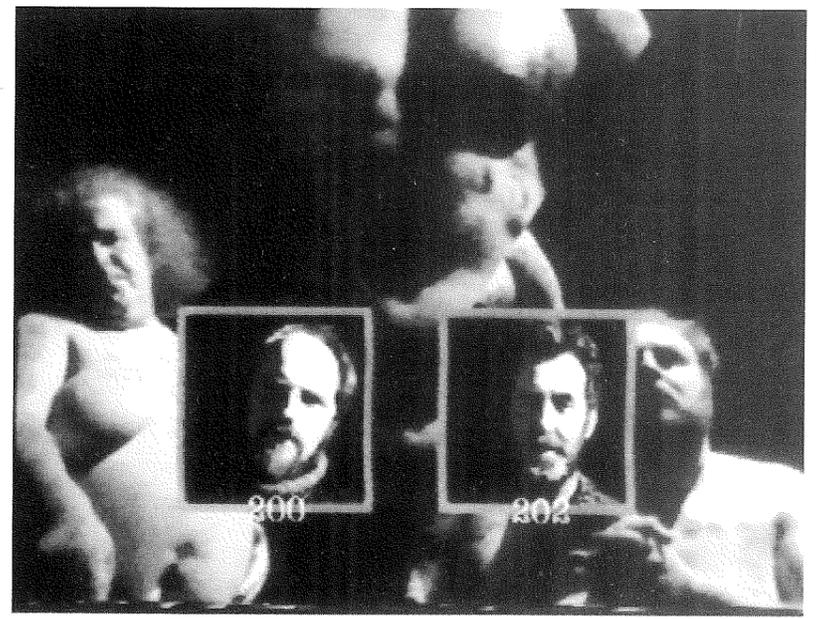
8x 12 Min., Großbritannien, 1985/90, Farbe, U-matic  
Peter Greenaway, Tom Phillips; Channel 4

Diese 1984 erstellte erste Konzeption von insgesamt 34, je einem Canto von Dantes „Göttliche Komödie“ entsprechend, wurde 1989 neu bearbeitet und mit sieben anderen Cantos zusammen herausgebracht.

und diese werden hier in aller, von Greenaway gewohnten, visuellen Opulenz ausgebreitet. In einer Mischung aus eigenem Material, Archivaufnahmen, Grafiken und wissenschaftlichem Diskurs, nehmen Greenaway und Phillips den Abstieg ins Inferno vor, der sich in acht Gesängen vollzieht. Hier winden sich die Leibermassen, schreien die Seelen der Verlorenen, und die Sünder bitten um Vergebung - hier ist auch ein wissender Erzähler, der versucht, die Mythen und Geheimnisse aufzuhellen, und bisweilen gibt's auch einen Wetterbericht, ganz wie im richtigen Fernsehen. Ein visuelles Opus, das den literarischen Qualitäten seiner

Ausgangsfolie in jeder Beziehung ebenbürtig erscheint. Peter Greenaway wurde 1942 in England geboren. Er studierte Malerei und hatte seine erste Ausstellung 1964 in der Londoner Lord's Gallery. 1965 begann er als Cutter zu arbeiten und blieb elf Jahre bei diesem Beruf; unter anderem schnitt er zahlreiche Dokumentationen für das „Central Office of Information“. 1966 begann Greenaway, selbst Filme zu drehen. Seitdem führt er Regie, malt Bilder, schreibt Romane und illustriert Bücher.

0.30 Uhr



ABC Buchladen Kassel  
Goethestr. 77

Frankfurter Str. 285 · 35 Kassel · Tel. 471132  
An- und Verkauf  
Fahrräder nach Maß  
**Fahrradhof**  
Reparaturen und Ersatzteile

Gerade rechtzeitig können wir Sie mit unserer neuen Speisekarte überraschen! „ARS VIVENDI“ im



und anschließend – vielleicht bei LIVE-Musik – ein Plauderstündchen in der

Querallee 36  
35 KS  
**zwölfle**

# ÜBERSICHT SO.10.11.

FRÜHSTÜCK mit Film - und Videoprogramm

14.00 Uhr

HOMMAGE AN EINEN RAUM - DIE WERKSTATT MEINES VATERS



11.00 Uhr

EUGENIK...UND ANDERE ERGÜSSE

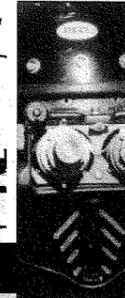


14.00 Uhr

KRIEG + MEDIEN 17.45

Michael Wetzel : DIE LOGISTIK DER WAHRNEHMUNG

NOMBRE ET LUMIERE - LES IMAGES DE LA GUERRE



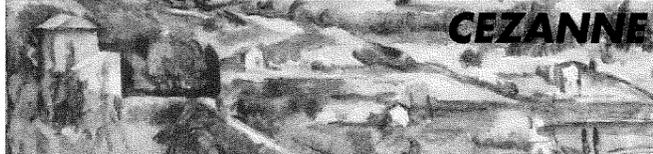
15.00 Uhr

SCHNEEWEISSROSENROT



17.45 Uhr

CEZANNE

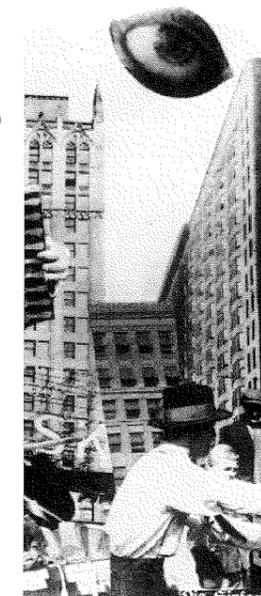


20.00 Uhr IN DER ING.SCHULE

20.00 Uhr

BERLIN -

die Sinfonie der Großstadt



WERKSCHAU JON ALPERT

ONE YEAR IN A LIFE OF CRIME

THE PHILIPPINES: LIFE; DEATH AND REVOLUTION

22.30 Uhr

VIDEOS AUS KASSEL präsentiert von Hartmut Bepler + Jiri Plachy



22.45 Uhr Wiederholung

ARCHITEKTUR DES UNTERGANGS

USA - Kanada Wohnmobilreisen  
Neuer Katalog!



Gebrauchtmobilbörse

Industriestr. 23  
Hofgeismar  
☎ 0 56 71 / 30 71

Neufahrzeuge



Unsere gepflegte Küche freut sich über Euren Besuch!

## WINTER 91 / 92

### STÄDTETOUREN

\* Paris 28.12. - 01.01.92 DM 395,-  
\* Prag 28.12. - 01.01.92 DM 395,-

### PISTENRAUSCH + SCHNEEGESTÖBER

\* Meransen / Südtirol Eltern + Kind Skiurlaub  
Busfahrt/7 x Ü+Vollverpflegung/Kinderskibetreuung/Kinderbetreuung  
25.12. - 02.01.92 ab DM 580,-

\* Achenkirch / Österreich Eltern + Kind Skiurlaub  
Busfahrt/7 x Ü+Vollverpflegung/Kinderskibetreuung/Kinderbetreuung  
26.12. - 02.01.92 DM 595,-/ 295,-

\* Champéry / Schweiz Eltern + Kind Skiurlaub  
Busfahrt/7 x Ü+Vollverpflegung/Kinderskibetreuung/Kinderbetreuung  
01.02. - 08.02.92 DM 595,-/ 315,-

\* Champéry / Schweiz "Les Portes du Soleil"  
Busfahrt/7 x Ü+Vollverpflegung/Skibetreuung  
07.02. - 15.02.92 DM 550,-

\* Saas Grund / Schweiz  
Busfahrt/7 x Ü+Vollverpflegung/Skibetreuung  
14.02. - 22.02.92 + 21.02. - 29.02.92 ab DM 500,-

\* Morgins / Schweiz "Les Portes du Soleil"  
Busfahrt/7 x Ü+Vollverpflegung/Skibetreuung  
06.03. - 14.03.92 + 13.03. - 21.03.92 ab DM 500,-

Die Wilde 13 GmbH, Bus- und Reisekollektiv  
Vor der Eichhecke; 3501 Fuldaatal 1  
Tel: 0561 - 819389 + 814028

BE BEAUTIFUL !!!

OPTIK BIESE

Friedrich-Ebert-Str.51  
Tel. 0561/771103

**HOMMAGE AN EINEN RAUM -  
DIE WERKSTATT MEINES VATERS**

BRD 1989 / Regie: Ulrike Schaz / Kamera: Vera von Wilcken / Schnitt: Ulrike Schaz / Tonmontage: Roland Musolf / s/w / 27 Min.

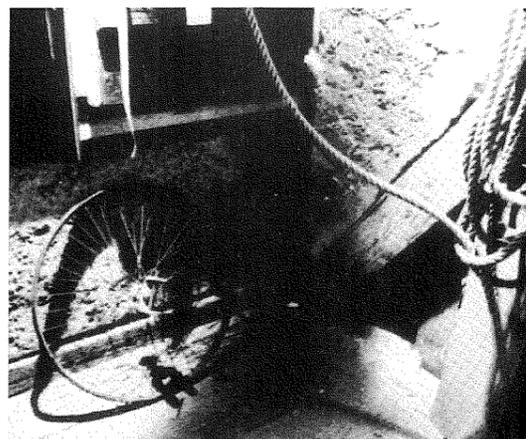
„Es gab Geheimnisse an dem Ort, an dem mein Vater arbeitete. Stoffe, Ösen, Schrauben, Nägel, Handwerkzeugs ... Ich baute aus Vorhangringen lange Züge, die vom einen Ende der Werkstatt zum

andern reichten und immer wieder entgleisten. Mein Vater war Tapezierer. Als ich erwachsen war, faszinierten mich die Spuren seiner Arbeit, in dem Raum, wo Eugen Schaz junior, jetzt 84 Jahre alt,

eine Idee verwirklicht ...“ (U. Schaz)

Die Regisseurin Ulrike Schaz und die Kamerafrau Vera von Wilcken - eine ehemalige Filmstudentin aus Kassel - werden zur Diskussion ihres Films anwesend sein.

**14.00 Uhr**



**SCHNEEWEISSROSENROT**

BRD 1991 / Spiel-Dokumentation von Christa Ritter und Rainer Langhans / Kamera: Rainer Langhans, Hans Fromm / Schnitt: Alexander Rupp / Mit Dennis Hopper, Wim Wenders, Alexander Kluge, Werner Herzog, Sean Penn, Timothy Leary, Leonard Cohen, Sally Kirkland, Bommi Baumann, Bazon Brock, Irm Hermann ... / Farbe / 82 Min.

**Kassel-Premiere  
15.00 Uhr**

mit anschließender Diskussion

Ein weibliches Zwillingenpaar aus der Kasseler Provinz will Ende der 60er Jahre nicht mehr elterlichen Muff, sondern Ekstase: Wir sind die tollsten Frauen der Welt! Nach einem Zwischenstopp in Berlin gehen sie nach Rom, in den „Summer of Love“ der Hippies. Dort verliebt sich Gisela in den Milliardärsenkel Paul Getty III. Nach dessen Entführung durch die Mafia heiratet sie ihn und zieht zum Getty-Clan nach Los Angeles. Jutta dagegen sucht statt Geld den Geist. Ihr „wilder“ Mann ist der Ex-Kommandante Rainer Langhans in München. Während sie mit ihm und anderen Frauen in eine Zeit der Innensuche abtaucht, fliept

die Schwester mit Paul durch die Rock- und Drogenszene Hollywoods - bis Paul durch ein Drogenkoma aussteigt und zum Krüppel wird. Dank der Zwillingenblase sind diese Schwestern „autonome“ Frauen, für andere nie greifbar. Sie „räubern“ bei den Männern: Geld und Geist. Beide bekommen jeweils zwei Kinder von verschiedenen Männern. 1990 läßt sich Gisela scheiden. Vom Getty-Clan erhält sie nur eine lächerlich geringe Abfindung, die sie mit der Schwester teilt. Gisela arbeitet inzwischen als Fotografin, Jutta als Journalistin. Beide planen ein Buch über ihr Leben.



**CEZANNE**

BRD 1990 / Regie und Buch: Jean-Marie Straub und Danièle Huillet / Kamera: Henri Allekan / Licht: Louis Cochet / Ton: Louis Hochet / 60 Min.

Der Film ist ein kleines Museum des Sehens, lange Blicke zeigen ganz nebenbei die Bilder Cézannes, so wie sie weder im Ausstellungsraum noch in herkömmlichen Reproduktionen zu sehen sind, ohne die Reflexionen des sie normalerweise schützenden Glases, liebevoll farbbalanciert von Henri Allekan, dem alten Zauberer des Kinos. Dieser Film ist ein Straub-Film nicht nur für Straub-Fans.

„Der Cézanne von Straub und Huillet räumt der Arbeit des Künstlers einen wichtigen Platz ein: der Arbeit als Tortur, als Einsamkeit, aber auch als einzig möglicher Form der Existenz ... Und wenn offensichtlich jeder Film der Straubs auch dem Zuschauer seinen nicht geringen Teil an Arbeit abverlangt, so kann andererseits auch nur ein Film der Straubs in diesem

Grad seinen Stolz des Betrachters weitergeben an den, der ihre Filme sieht; sicher nicht den Stolz einer überlegenen Intelligenz noch irgendeines kulturellen Wissens, sondern die köstliche Empfindung, wenn man sich, vielleicht nur für einen kurzen Moment, verschmelzen konnte, dank einer Geste, eines Wortes, einer Einstellung, mit der Welt, die er so selten zu sehen bekommt ... Es ist nicht die Malerei und nicht mal der Maler, den die Straubs hier filmen, wie sie auch in DER TOD DES EMPEDOKLES, NICHT VERSÖHNT oder DALLA NUBE ALLA RESISTENZA weder die Philosophie noch die Literatur filmten. Was sie filmen, und was ihre Figuren von Film zu Film mehr bezeugen, das ist die mögliche Geburt einer Welt, das Verlangen, die Welt zu schaffen. Hölderlin, Flaubert, Renoir



und Cézanne in einem einzigen Film hören, zeigen und sprechen, das ist mit den Gedanken und Worten, den Einstellungen und Farben, eine ganze Welt ahnen, deren Schöpfer, sammelnd, die Filmema-

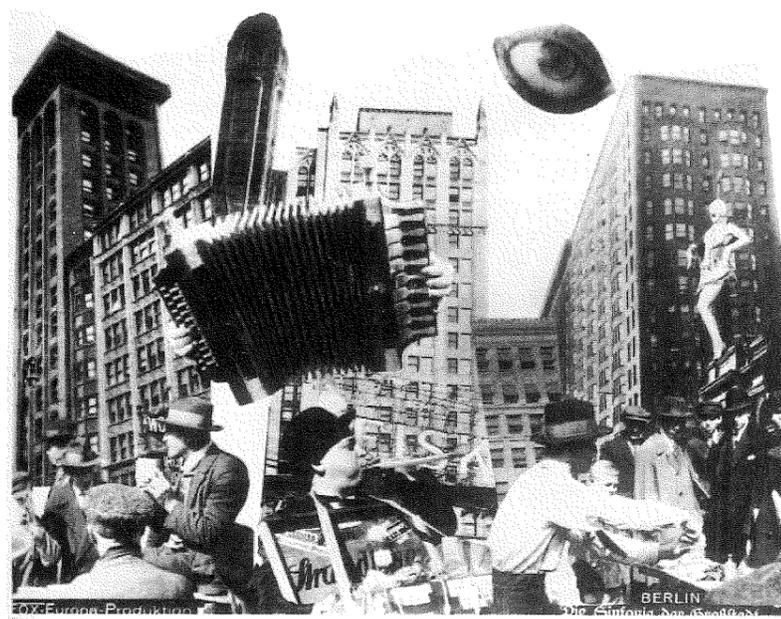
cher sind. Es gibt in diesem Film die ganze für die Welt nötige Materie, wenn man sich nur beeilt sie zu sehen, wenn man nichts seiner Arbeit entgegen läßt.“

(Anne-Marie Faux, Cahiers du Cinéma 430, April 1990)

**17.45 Uhr**

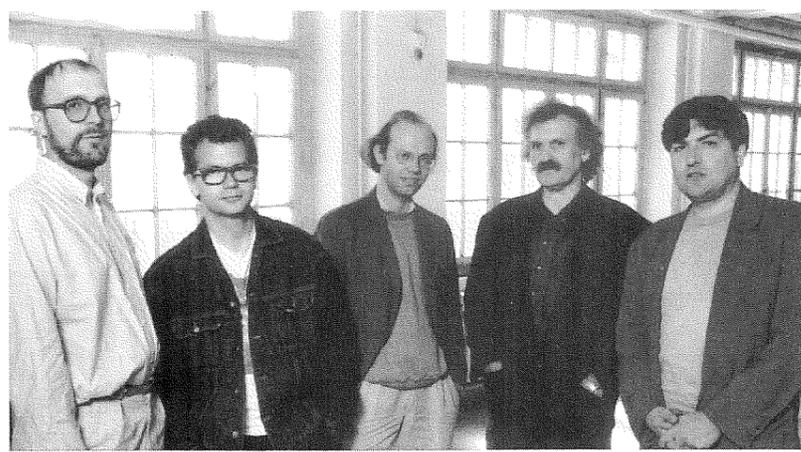
**BERLIN -  
die Sinfonie der Großstadt**

Deutschland 1927  
Regie: Walter Ruttmann  
mit Live-Musik und Textcollagen



Walter Ruttmanns 1927 entstandener Stummfilm Berlin - die Sinfonie der Großstadt ist von den Schweizer Jazzmusikern Christoph Baumann (piano), Martin Schlumpf (bass clarinet) und Jacques Siron (bass) mit Textcollagen (Hans-Rudolf Twerenbold und Walter Küng, Schauspieler) und frei improvisierter Musik neu bearbeitet worden. Baumann und seine Kollegen haben das Experiment unternommen, den Film Berlin - die Sinfonie der Großstadt mit einem Gewebe von Texten aus jener Zeit zu unterlegen und die beiden Ebenen - Film und Text - mit frei improvisierter und teilweise vorstrukturierter Musik zu verbinden. **Zur Musik:** Auf der Basis der durch den Film vorgegebenen Struktur, ist die Musik zu weiten Teilen improvisiert. Ohne sich stilistische Grenzen zu setzen, ist für Baumann und seine Kollegen die Musik ein Spiel

zwischen den Ebenen des Films und den gesprochenen Texten. Manchmal begleiten sie die Texte, manchmal stören sie sie und oft lehnt die Musik sich auch gegen den Film auf. Ohne die durch den Film vorgegebene Struktur aus den Augen zu verlieren, ist es ihnen ein Anliegen, die Sinnlichkeit einzelner Momente aufzuspüren, um ihnen musikalischen Ausdruck zu verleihen. **Zu den Texten:** Alle Texte stammen aus den Jahren 1920 bis 1930. Sie sind nach verschiedenen Kriterien ausgewählt. **Der Mensch als Individuum:** Mit diesen sehr persönlichen Texten soll ein Kontrapunkt zur Filmhandlung gesetzt werden, in welcher der Mensch nur anonym als Teil einer urbanen Masse erscheint. Die Texte stammen aus Bernard von Brentanos „Wo in Europa ist Berlin?“



**Statistiken, Informationen, Geschichte:** Diese Texte dienen der Information und sind als Ergänzung zum Film gedacht. Die Zeit der Entstehung des Films - Berlin 1927 - soll auch im Zusammenhang der später folgenden Ereignisse begriffen werden.

**Gedichte:** Im Sinne einer künstlerischen Erweiterung werden hier - oft lautmalersche - Gedichte und Texte in das Filmgeschehen eingebunden. Dies sind auch die Stellen, an denen Text und Musik sehr nahe beieinander liegen. Dabei verwenden sie Texte von Walter Mehring, Arno Holz und Erich Kästner.

Mit der Kombination der hier beschriebenen Ebenen möchten die Interpreten dem Thema Stadt - Mensch einen eindringlichen Ausdruck verleihen.

**Eine Stadt lebt auf in Bildern**  
Als Walter Ruttmann's Filmgedicht Berlin - die Sinfonie der Großstadt in einer glanzvollen Premiere im Berliner Tauentzien-Palast am 23. September 1927 - begleitet von Edmund Meisel und einem 75 - Mann-Orchester - uraufgeführt worden war, beschrieb Leo Hirsch im Berliner Tageblatt sein Erlebnis zunächst in Bildern: „Und dann erscheint das erste Bild: Wasser, aber das

Wasser zerrinnt in Linien, rasenden Linien, und der Rhythmus der Musik gliedert sich, hämmert sich ein. Plötzlich: Dämmerung, düster grau, und ein Zug rattert durch die Laubkolonien, die Wälder, rattert durch die Vorstädte, an grauen glotzenden Häusern vorbei; Bahnhof, die Räder halten besonders zu beeindruckend ächtzend ein.“  
Was damals, zur Stummfilmzeit der Weimarer Republik, noch immer besonders zu beeindrucken vermochte, war die suggestive Ausdruckskraft, die einzelne Bilder aus einem gewöhnlichen Berliner Stadtalltag in geschickter Montage entwickeln konnten. Die Faszination

am bewegten Bild war seit Lumières „Arrivée du train“ noch wenig getrübt durch eine Bilderflut, die den Menschen im Kino den Sinn und das Gespür fürs sorgfältig zusammengetragene Detail, für die einzelnen Kombinationen später immer mehr nehmen sollte.  
Der Berlin-Film hat seinen formalen Reiz bis heute nicht verloren, ganz im Gegenteil. Und inhaltlich kann er wieder gewinnen. Walter Ruttmann (1887 - 1941), studierter Architekt und Maler, trieb in diesem seinem wichtigsten Werk auf wegweisende Art das dokumentarische Element voran in Richtung einer essayistischen Eigenständigkeit, die in der weiteren Kinogeschichte oft nachgeahmt und mit dem aufgekommene Ton auch weiterentwickelt werden sollte.

# FRÜHSTÜCK

## MIT KURZFILM - UND VIDEOPROGRAMM

### CAPRICCIO

Regie: Klaus Weller, Till Mertens, Kamera: Klaus Weller, Schnitt: Weller/Mertens, Musik: Till Mertens, s/w. 3:00 Min., BRD 1991, 16mm

Der Komponist hat eine Schaffenskrise. Zu allem Überdruß macht sich sein Klavier auch noch selbständig und startet eine kapriziöse Rundreise. - Musikclip -

### KONDITORS WOCHENENDE

Regie: Klaus Wildenhahn, Drehbuch: Klaus Wildenhahn, Kamera: Dieter Stypmann, Schnitt: Anja Cox, s/w. 6:00 Min., BRD 1991, 16mm

Die Beobachtung eines Wochenend-Nachmittags in einem kleinen Konditor-Laden im Norden des Hamburger Stadtteils St. Pauli. Zweiter Teil einer Serie von kurzen Filmen für das Vorabendprogramm des NDR, die jeweils innerhalb einer Woche gedreht, montiert und gesendet werden. Aus den einzelnen Teilen soll ein abendfüllender Dokumentarfilm über das Wohnviertel St. Pauli entstehen.

### HOME STORIES ZYGOSIS

Idee, Recherche: Matthias Müller, Schnitt: Matthias Müller, Ton, Mischung: Dirk Schaefer, FAZ: Raimond Goebel, Farbe 6:00 Min., BRD 1990/91, 16mm

Home Stories. Eine Heim-suchung durch wiederkehrende Figuren des Hollywood-Melodrams. Eine Choreographie der Blicke und Gesten. „Oh Lana Turner we love you get up.“ (Frank O'Hara)

Und selbst wenn wir politische Videomontagen produzieren würden, wie können diese in einem Fernsehen gezeigt werden, das im Besitz des Staates oder privater Geschäftsleute ist, - das also gerade von den Institutionen kontrolliert wird, die im Mittelpunkt der Kritik solcher Produktionen stehen würden? ZYGOSIS rekonstruiert die antinazistischen Fotomontagen Heartfields in bewegten Bildern. Gleichzeitig enthält der Film eine Reihe eigener Interpretationen der Nazi-Ikonografie sowie moderne Beispiele für Heartfields Techniken, wie sie im Fernsehen verwendet werden, - ein Stil, der als „Scratch Video“ bezeichnet wird.

John Heartfield wurde vor einem Jahrhundert, im Jahre 1891, als Helmut Herzfeld in Berlin geboren. Als einer der Begründer der Berliner Dada-Bewegung war Heartfield der erste Künstler, der die Fotomontage als politische Waffe entwickelte und sie sehr erfolgreich gegen Hitler, den gescheiterten Künstler, einsetzte.  
Heartfield arbeitet entweder mit einer Verbindung oder einer Gegenüberstellung von Fotografien und Texten, durch die ein politischer Einblick sowohl visuell stimuliert als auch unmittelbar verdeutlicht wird.  
In den 20er und den frühen 30er Jahren wurden Heartfields Arbeiten im ganzen Deutschland veröffentlicht.  
Aber wie können seine Techniken in der heutigen Zeit angewendet werden, wo das Massenmedium das Fernsehen ist und das Rohmaterial aus Videobändern und Computergrafiken besteht?

### DU HAST KEIN HERZ

16:00 Min., BRD, 1991, Farbe, Beta SP RASKIN, Realisation Rotraut Pape

„Du hast kein Herz“ ist das zweite Band einer Trilogie (1. = Rauchnächte). Zwei Köpfe, ein Mann und eine Frau, kommunizieren miteinander, ihre Beziehung wird bruchstückhaft thematisiert. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit ist die Reflexion über Sprache: die Mimik, die Pausen: der Raum zwischen den Sätzen konkurriert mit den Sätzen und Satzfragmenten. Es gibt normale Dialoge zwischen den beiden. Frage und Antwort. Kommentar und Widerspruch. Es gibt Dialoge jedes einzelnen mit sich selbst, mit seinem eigenen schlechten Gewissen. Ab und zu verstricken sich die Protagonisten in einen Streit, der in Sprachlosigkeit gipfelt oder aber wie ein Chor in einen Strudel von Wiederholungen stürzt.  
(„Jede Person nimmt eine Stellung ein oder ein Argument auf und wiederholt es unablässig, einer nach dem anderen, oder beide gleichzeitig. Jeder schreit nun fortwährend seine Meinung vor sich her, bis gewöhnlich eine Stimme zu siegen scheint, die andere schwächer wird: Standpunkte werden selten entwickelt, sondern einfach wiederholt.“)



### SANDSPITTO DILDO-HIPPITY HOPPITY HOME SWEET HOME

28:00 Min., Kanada, 1989, Farbe, Video 8, OF Chris Mullington

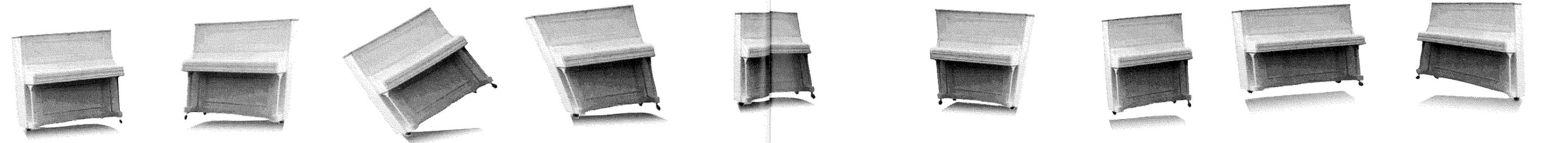
Ein Trip durch Kanada - gehässig und liebevoll zugleich aus ungewohntem Blickwinkel Alltäglichkeiten, Schwächen, Stärken und Absonderlichkeiten der Menschen zeigend. Und mehr noch: eine heitere Allegorie für die Banalitäten und Abstrusitäten des Daseins.

**BERLIN - die Sinfonie der Großstadt**  
Stummfilm von 1927 mit LIVE-Musik und Sprachuntermalung  
**Sonderveranstaltung in der Ing.Schule**  
Musik: C. Baumann, piano; M. Schlumof, bass clarinet; J. Siron, bass

20.00 Uhr

11.00 Uhr

im Filmladen



EUGENIK

... UND ANDERE ERGÜSSE - eine assoziative Montage unter Mitwirkung führender Wissenschaftler der Genetik.

58:00 Min., Deutschland, 1991, Farbe, U-matic Mirjam Quinte, Juliane Gissler! Medienwerkstatt Freiburg



Wir betreten Terrain, das von Männern dichter besiedelt zu sein scheint, als der Rest des Planeten; ein Terrain auf dem über die Entstehung von Leben, über Fortpflanzung und Geburt neu verhandelt und die Erzeugung von Lebendigem erprobt wird. So folgen wir der molekularbiologischen Avantgarde ins Innere der Gene, um die Triebfedern zu erkunden, die Wissenschaftler allerorts veranlassen, die Welt mit großzügig ausladender Geste zu verbessern. Wir erfahren von der Entstehung der perfekten Pflanze, von den Vorzügen der künstlichen Gebärmutter und davon, daß Frauen mehr Probleme in der Schwangerschaft haben als zum Beispiel Kühe. Der Vater von Curly, dem Riesenschwein mit menschlichem Wachstumsgen, glaubt Gentransfer-Experimente am Menschen noch in ferner Zukunft, während ein anderer Vorreiter sie bereits praktiziert. Die Genkarte für jedes Individuum ist nur noch eine Frage der Technik. Wir betrachten die Bilder von Kindern, die durch genetisch ausgewählten Spermensamen gezeugt wurden und erinnern uns an Platons „Stadt der Glückseligen“ oder an den durch Kunst geschaffenen Mann von Paracelsus, der alles weiß, was Menschen sonst nicht wissen. Am Ende unserer Reise durch die Welt der körperlosen Geburt stehen wir vor vielen künstlichen Prothesen und einem überdimensional großen Gehirn. Na dann. Mirjam Quinte: Mitbegründerin der Medienwerkstatt Freiburg 1978. Autorin zahlreicher Videos, u.a. Paßt bloß auf (1980), Geisterfahrer (1986), Schatila (1987), Die neue Kunst des Straßens (1988). Seit 1984 verstärkt dokumentarische Kamera-Arbeit. Die Videomacherinnen sind anwesend.

15.30 Uhr

KRIEG + MEDIEN

Michael Wetzel : DIE LOGISTIK DER WAHRNEHMUNG

Vortrag, ca. 30:00 Min

Paul Virilio rekonstruiert in seiner materialreichen Studie <sup>1)</sup> die enge Verflechtung der technischen Waffensysteme mit den filmischen Apparaturen. Aber dieser Zusammenhang beschränkt sich nicht allein auf den visuellen Bereich. Der Krieg erzeugt geradezu Medien aller Art, so der Erste Weltkrieg, mit seiner Verbesserung der Telekommunikation, das Radio und der Zweite Weltkrieg, mit seiner Intensivierung des Funkverkehrs, Stereo- und Videotechnik. <sup>2)</sup> Ein jeder Krieg bringt eine bestimmte Medientechnik zum Einsatz und entwickelt aus seiner strategischen und taktischen Eskalation eine neue. Die enorme Beschleunigung und Expansion der Wahrnehmungsprozesse läßt sich nicht zurücknehmen. Mehr denn je ist der apparatfreie Aspekt des Wirklichen heute der unrealistischere. Die mittels der akustischen wie visuellen Speicher, Übertragungs- und Berechnungsmedien geleistete Omnipräsenz im Raum, das, was Virilio Teletopologie <sup>3)</sup> nennt, vollzieht sich in der Realzeit: Was gerade auf dem Mond geschieht, erscheint, mit der lächerlichen Verzögerung einer Übertragung mit Lichtgeschwindigkeit, sogleich auf unseren Bildschirmen. Und Pynchons Vorstellung von der Rakete, die man erst kommen hört, nachdem sie explodiert ist, bleibt physikalisch exakt. Heute, wo der Krieg der integrierten Schaltkreise denselben Stellenwert einnimmt wie die Schlachten früherer Kriege und wo sich die Schlachtfelder der Zukunft auf die kosmischen Dimensionen des Weltraumes verlagern, wo die Geschwindigkeit und Schlagkraft der Waffen nur noch von Mikrochips berechnet werden können und Kriegsentscheidungen der elektronischen Datenauswertung s.g. doomsday machines beantwortet ist, heute, d.h. im Zeitalter der technogenen Entmaterialisierung läßt sich der Krieg mit all seinen Schrecken nicht mehr erleben oder darstellen, sondern nur noch simulieren. Insofern fällt es schwer,

zwischen Kriegsspielen und -ernstfällen zu unterscheiden und findet der Dritte Weltkrieg auf dem interface Bildschirm immer schon statt. Nur noch mit bewaffnetem Auge haben wir den Überblick, der spätestens seit den Systemen des Star-Wars mit Kontrolle nichts mehr gemein hat. Die berühmte amerikanische Formel „C3I“: command, communication, control + intelligence, sagt nichts über die Funktion von menschlichen Subjekten aus. Sie definiert den kategorischen Imperativ der videogesteuerten Laserkanonen-Satellite, der sog. „Smarties“. Unsere unbewaffneten Augen und Ohren bleiben blind und taub für die Schrecken des modernen Krieges. Ja man könnte sagen, daß sich für unsere Vorstellungskraft heute Kriege nur noch simulieren lassen - wofür der Golfkrieg

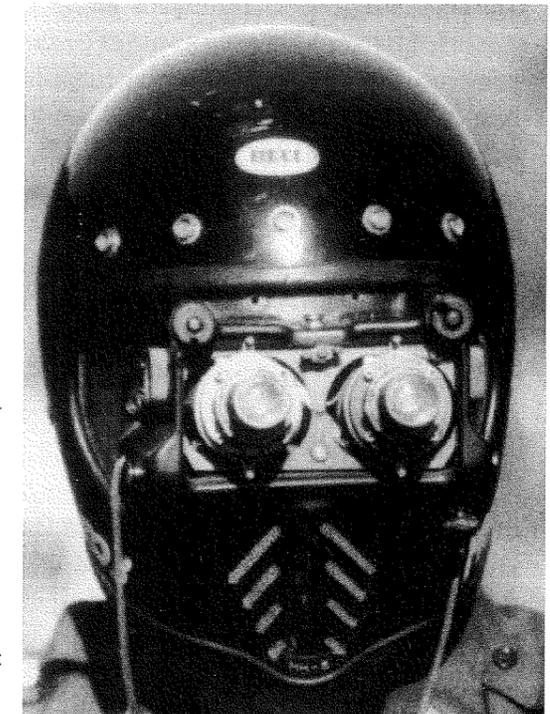
der Amerikaner ja ein Beispiel ist. 1) Vgl. P. Virilio: Krieg und Kino. Logistik der Wahrnehmung, München 1986 2) Vgl. F.A. Kittler: Grammatik der Medien, Berlin 1986 3) Vgl. das Interview mit P. Virilio in der Filmfaust 60/61, 1987, S. 21; sowie ders.: L'immatériel de guerre, in: Modernes et Après: les Immatériaux, Paris 1985, S. 204 ff. Michael Wetzel, Dr. phil., Literatur- und Medienwissenschaftler, Mitarbeiter am Wissenschaftlichen Zentrum II für Psychoanalyse, Psychotherapie und psychosoziale Forschung der Gesamthochschule Kassel im Rahmen des Forschungsprojektes „Literatur- und Medienanalyse“.

NOMBRE ET LUMIERE - LES IMAGES DE LA GUERRE

50:00 Min., Frankreich, 1986, TV-Dokumentation Farbe, U-matic, Regie: Philippe Collin Kommentar: Paul Virilio Produktion: I.N.A./Antenne 2 dt. Bearbeitung: Daedalus/Wien Deutsche Fassung

Der dritte Teil der Serie Nombre et Lumière Die militärische Verwendung von Computerbildern ist unumgänglich geworden. Die modernen Kriegsflugzeuge benutzen Kathodenradarschirme oder holografische Visiere, die immer komplexere synthetische Bilder zur Schau tragen. Militärische Beobachtungssatelliten liefern präzise Bilder in Echtzeit. Der elektronische Krieg gegen Raketen greift auf Produktionstechniken falscher Radarbilder zurück. Die Marschflugkörper erkennen die überflogene Landschaft. Mit Paul Virilio, Autor von „Krieg und Kino, Logistik der Wahrnehmung“ als Studiogast, zeigt diese Sendung die strategische Wichtigkeit des Computerbildes. Biografie Philippe Collin Nach dem Besuch des I.D.H.E.C. war Philippe Copplin u.a. Assistent von Renoir und Cavallier. Seit 1963 hat er verschiedene Sendungen für das Fernsehen produziert, z.B.: Les Ecrans De La Ville /

Digit and Light - The Images of the War Zahl und Licht - Die Bilder des Kriegs



Cinéma Critique / Journal Du Cinéma / Ciné 3 / Auch Autor von Serien wie Archies Du XXe Siècle / L'Invité Du Dimanche u.a. Kinofilme: Cine Folies / Le Fils Puni. Seit 1974 schreibt er auch Filmkritiken für ELLE.

17.45 Uhr

Advertisement for 'Leib + Seele' featuring a logo with a pig and the text '„NICHT MEHR UND NICHT WENIGER“ Leib + Seele WEIN SEKT KULINARISCHE SPEZIALITÄTEN „LEIB+SEELE“ (ehem. PLACEBO), LANDGRAF-KARL-STR. 11, KASSEL ☎ 31 35 15'

# WERKSCHAU JON ALPERT

Jon Alpert ist einer der führenden Vertreter des amerikanischen „investigative journalism“. Er wurde in New York geboren, wo er 1970 auch sein Studium beendete. In den folgenden zwei Jahren schlug er sich als Taxifahrer und mit Gelegenheitsjobs durch, um seine wachsende „Video-Gewohnheit“ zu finanzieren. 1971 gründete er mit seiner Frau, Keiko Tsuno, die Downtown Community Television Company, eine unabhängige Fernsehproduktion. Von 1974 bis

1979 entstanden 5 einstündige Dokumentationen für öffentliche Fernsehkanaäle. Die erste, mit dem Titel „Cuba: The People“, brachte erstmals nach zehn Jahren Sendepause einen Bericht aus diesem Land. Die New York Times wählte diese Arbeit zur besten des Jahres. „Vietnam. Picking up the Pieces“ (1977) war der erste amerikanische Fernsehbericht aus dem Land seit dem Krieg. Alpernt journalistischer Ehrgeiz führte ihn immer wieder in Krisengebiete in der

ganzen Welt. Ab 1983 wurden seine Sendungen regelmäßig von NBC, einer der größten amerikanischen Fernsehkanäle, ausgestrahlt. Für seine Nachrichten- und Dokumentarsendungen, die durch seinen kritischen Journalismus und seine sehr eigene Kamera- und Montage-technik geprägt sind, erhielt er zahlreiche Preise. Kurz nach Beginn des Golfkrieges erfuhr jedoch auch Alpert die Restriktion der Massenmedien. NBC kündigte die langjährige Zusammenarbeit, weil er

trotz Auftragsentzug - auf eigene Faust in den Irak geflogen war, um zu versuchen, unzensuriertes Material in die USA zu bringen. Neben der aktuellen Berichterstattung wendet sich Alpernt Produktionsfirma an die Bürger in New York. Jedes Jahr werden mehr als 300 Studenten kostenlos in technische Grundlagen eingeführt. Die meisten gehören armen Minderheiten an - vielen gelingt der Sprung in die Fernsehindustrie. Mehr als 400 lokale Organisationen und Hunderte von Künstlern nutzen die

DCTV-Ausrüstung kostenlos. Die wöchentlichen Vorführungen ihrer Produktionen im DCTV haben jährlich über 10.000 Zuschauer und geben New Yorkern und Videokünstlern ein einzigartiges Forum. Auf lokaler Ebene konnten so durch die Videoarbeiten in Schul-, Gesundheits- und Kunstbereich konkrete Verbesserungen bewirkt werden.

**20.00 Uhr**

## ONE YEAR IN A LIFE OF CRIME

58:00 Min., USA, 1989, Farbe, U-matic, OF



Jeden Tag werden in den USA mehr als 96.000 Verbrechen begangen. In „One Year ...“ folgt Jon Alpert den drei Berufskriminellen Robert, Mike und Freddy für 12 Monate auf Schritt und Tritt: mit versteckter Kamera bei ihren täglichen Raubzügen, ihren Dealereien, beim Drogenkonsum und in ihre Familien, deren Zusammenleben sich als täglicher Alptraum von Gewalt und Erniedrigung zeigt. Hier ist das Verbrechen der Alltag - so wie andere ins Büro gehen, so setzen sich diese drei jeden Tag in ihre Autos, um auf Beutezug in Supermärkte und

Drugstores zu gehen: Jeden Tag Waren im Wert von 500-1000 Dollar. „Das ist allemal besser als ein Bürojob!“ meint Robert. Dokumentiert im Stile des Cinema Vérité wird deutlich, wie die Kriminalität sich in diesem Umfeld festgesetzt hat, wie sie sich zum normalen Alltag und damit zu einem endlosen Kreislauf von Aggression und Gewalt formt. Seine Direktheit und Nähe zu den porträtierten Menschen macht „One Year in a life of crime“ zu einem ungewöhnlich eindrucksvollen Dokumentarvideo.

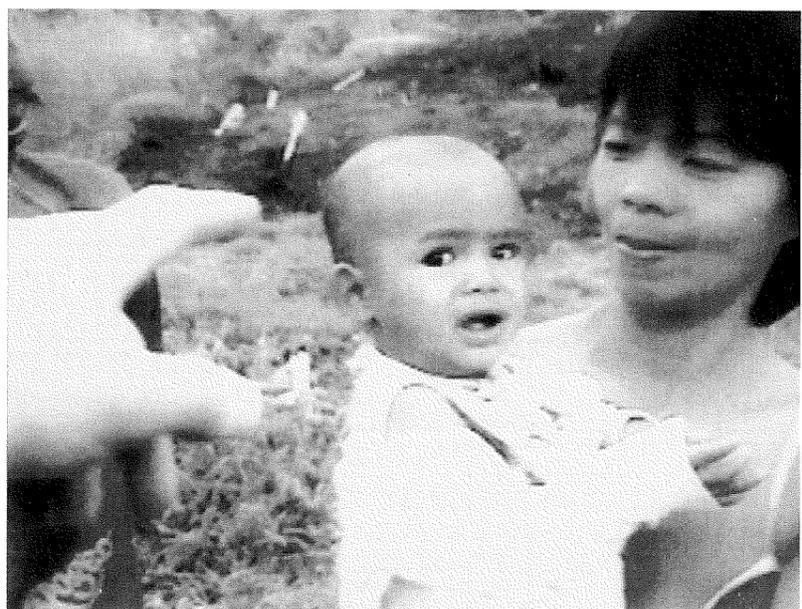
## THE PHILIPPINES: LIFE; DEATH AND REVOLUTION

55:00 Min., USA, 1986, Farbe, U-matic, OF

Die Philippinen in der Zeit kurz vor und nach der Revolution gegen Marcos. Eine Gesellschaft, deren Alltag der Aufruhr ist und der tägliche Kampf ums Überleben. Alpert, wie immer Fragender, Beobachtender und Forschender zugleich, reist in die verschiedensten Landesteile, trifft die unterschiedlichsten Menschen und Umfelder. Er entdeckt Geschichten

und Ereignisse, die so bitter wie grotesk sind: Etwa das von Marcos erbaute Luxus-Krankenhaus, in dem sich wegen der hohen Kosten niemand behandeln lassen kann, während im Armenkrankenhaus in der Nachbarschaft die Patienten sich die Betten teilen müssen - zum Sterben -, denn es gibt kein Geld für Medizin. Eine 18jährige Schwange-

re gehört zu den Hunderten von Menschen, die täglich die „smokey mountains“, die Abfallberge Manilas, nach Eßbarem durchwühlen und gleich daneben in Blechverschlägen leben. Die verrotteten Früchte, die sie findet, sind für sie fast gute Nahrung. „Ich will ein besseres Leben für mein Baby“, sagt sie, während sie isßt.



# VIDEOS AUS KASSEL

PRÄSENTIERT von Hartmut Bepler + Jiri Plachy

### Grobe Notizen zur Kasseler Videosituation

„Man hat zuweilen inmitten der blöden Menschenmasse ein Gefühl, als ob man das letzte Asyl des Weltgeistes wäre, als ob er sich aber auch in einem nur erlinge.“ (Hebbel)

Es ist nicht meine Art, Texten Sprüche voranzustellen, doch die in der letzten Zeit oft praktizierte Methode hat restlos überzeugt, daß dies ganz sinn-voll ist - gibt sie einem Text doch den Rest, bevor er so recht erst angefangen hat. So habe ich es ebenfalls versucht, in der Hoffnung, daß es auch andersherum funktionieren kann (einem Text einen Anfang geben, der einem den Rest geben kann). Denn zur Arbeit mit Video in Kassel fällt mir erst einmal nicht viel mehr ein. Gerade weil diese immerhin schon bis in die Mitte der 70er Jahre zurückreicht, ist sehr vieles in den alltäglichen Arbeitszusammenhängen schon selbstverständlich geworden. Denkt man allerdings etwas intensiver darüber nach, fallen schon einige Widerwärtigkeiten auf, die die Videoten hier vor mehr oder weniger große Zumutungen stellen. Das ist nicht unbedingt nur negativ zu sehen - macht einen doch nur stärker, was ei-

nen nicht umbringt, wobei ich wieder bei einem Spruch bin, der - was in Nordhessen nicht allzu bekannt sein dürfte (sieht man sich doch nur einmal den trostlosen Zustand hiesiger Buchläden an) - von Nietzsche stammt. Damit sind wir schon bei dem geistig etwas tumben Umfeld, welches hier den Hintergrund für die Arbeit mit Video abgibt. Die Scene derer, die Video als eigenständiges, künstlerisches Medium begreifen, ist klein und übersichtlich. Ansonsten gibt es neben denjenigen, die hauptsächlich an einer Auseinandersetzung mit dem Medium interessiert sind, eben auch noch solche, die eigentlich mehr an Macht orientiert sind; wie überall. Wer mit Video arbeiten will, muß in erster Linie Einzelkämpfer/-gänger sein. Es gibt z.B. keine einigermaßen öffentlich zugänglichen und kostengünstigen Schnittplätze oder Kameras, hat man nicht aus glücklichen Zufälligkeiten heraus die Möglichkeit, die Geräte des Medienbereiches der GHK zu nutzen. Die Film- und Videowerkstatt im Dock 4 ist finanziell nicht in der Lage, eine medientechnische Mindestaustattung - selbst nur im Amateurstandard - aufzubauen. So arbeitet eben jeder so gut er eben kann

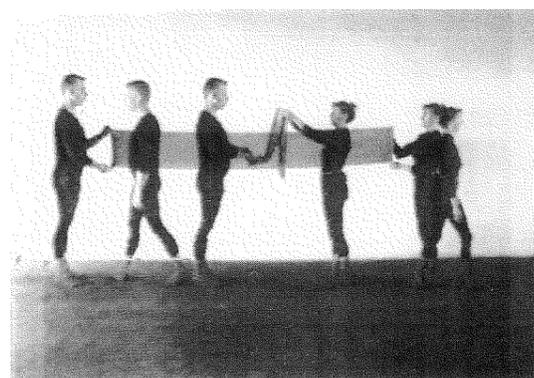
für sich hin. Ein Austausch im städtischen Bereich ist somit sehr schwierig, und die Erstellung eines Kasseler Videoprogrammes größtenteils von Zufälligkeiten abhängig, das Niveau aufgrund des Fehlens von direkter Konkurrenz und Austauschmöglichkeiten größtenteils sehr schlecht. Es macht schon etwas Mühe, eine Stunde einigermaßen interessanten Materials zusammenzubekommen. Doch ab und zu stößt man auch auf kleine Perlen. Wer abseits von kurzlebigen Modetrends seine eigenen Ideen entwickeln will, mit den hiesigen Widrigkeiten zurechtkommt und nicht allzu publikumsfixiert ist, vielleicht noch einen guten Draht zum Medienbereich der GHK hat, findet hier geradezu ideale Zustände, im Gegensatz zu den finanziellen und kunstmarktstrategischen Verrenkungen, denen sich die Videokünstler in Großstädten unterziehen (müssen). Mit Video im kommerziellen Bereich sein Auskommen zu verdienen und gleichzeitig seine Kreativität auszuleben, sollte man vergessen. In der nordhessischen finanziell unterbelichteten Unternehmensszenen mit ihrer kleinbürgerlichen Muffigkeit besteht kein Interesse an flotten Videos, und die Videopro-

duktionsfirmen sind nicht nur da-durch nicht in der Lage, vorhandene Kreativität, die über das Schema ihrer Produktion hinaus geht, zu erkennen und zu bezahlen. Wie das Programm ansatzweise zeigt, könnte sich hier - jenseits von Profitgier - eine kleine lustige Musikclipszene entwickeln. Soweit zum Bestehenden, jetzt zur nahen Zukunft von Video in Kassel, wo schon die Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen. Wie „Elektrizität“ für das ausgehende 19. Jahrhundert, so scheint „Neue Medien“ das Zauberwort für das ausgehende 20. Jahrhundert zu sein, und so tut sich auch hier einiges auf dem Papier. Eine gekürzt veröffentlichte Videountersuchung, eine halbherzige regionale Videopräsentation der Kunstetage, Almo-sen für die Film- und Videowerkstatt, um nur das Peinlichste zu nennen. Kleckerkram - nun kommt das dicke Ende - der offene Kanal, diese Totgeburt aus Ängstlichkeit und Mausehelei. Wie die documenta scheinbar die Endlösung des Kunst/Künstler-Problemes in Kassel darstellt, so bahnt sich die gleiche vermeintliche Lösung für die neuen Medien mit dem offenen Kanal an. Ein großer Etatschlucker beruhigt und macht alle anderen dies-

bezüglichen Forderungen obsolet, wieder ein kulturfinanzieller deux ex machina“ Nach monatelanger schlechter bzw. kaum vorhandener Informationspolitik der LPR den offenen Kanal betreffend, lassen die Entscheidung die Leitung desselben betreffend für Videokünstler das schlimmste befürchten - eine Übertragung des mißlungenen Dortmunder Soziologenfernsehens auf Kassel. Es wird weiterhin im eigenen Saft gebraten. Die ohnehin schon epidemisch kursierende Betroffenheitsmanie wird sich noch hemmungsloser und penetranter ausbreiten können (andererseits wird sie auch zur Quelle unfreiwillig komischer Inspiration werden). Sozialistische Krämerseeligkeit wird die Programmgestaltung beherrschen, aufklärungswütige Schlauberger werden die Nutzer und die Zuschauer des offenen Kanals belästigen und bevormunden. Ich wünschte, es würde anders werden - aller Erfahrung mit der Kasseler Teesockenkultur zum Trotz - lassen wir uns überraschen. Abschließend bliebe festzustellen, daß Video in Kassel aus der Sicht von Video einen Anachronismus darstellt - offiziell zumindest; aber das Private ist sowieso das Interessantere.

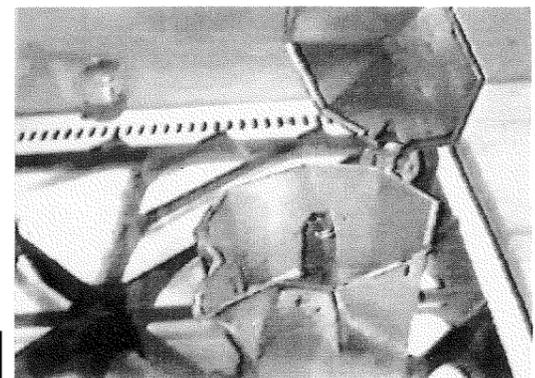
Hartmut Bepler

### 1. Faltung, Tenschert/Tewes, 1991, vhs, Farbe, Video, grafiierte Einfaltung, 2:00



**22.30 Uhr**

### 2. Video Süß-sauer, H. Werner, 1991, vhs, Farbe, Kochkrieg, 4:41



**3. Ich bin wie du,**  
Wissner/Keller, 1991, vhs, Farbe, Rosenberg-Revival, 5:20

**4. Invideo,**  
G. Diaz, 1991, vhs, Freudvoll verspielt, 1:23

**5. K. mit Kubus,**  
K. Kreiner, 1991, vhs, Farbe, Kunstgymnastik, 8:00

**6. Golf,**  
Tomislav Turina, 1991, vhs, Farbe, Kroatien, Techno, 3:00

**7. Performance Tokyo,**  
S. Kallnbach, 1991, vhs, Farbe, Repeat Japan, 7:30

**8. Some More Crime,**  
J. Plkachin, 1991, vhs, Farbe, Halbherzkommerz, 3:30

**11. Je t'aime,**  
R. Assmann, 1991, vhs, Farbe, Je t'aime, 2:00

**12. Bilderwalze,**  
T. Scheffer, 1991, vhs, Farbe, Rauhfaservideo, 2:50

**13. Geld der Liebe,**  
Werner, Ehrler, Kinzig, Schäfer, Scheffer, Bepler, 1991, vhs, Farbe, Clip&Klar, 5:00

**9. Performance Dedicada**  
Marcel Broodhurst + Daughter, G. Diaz, 1991, vhs, Farbe, Hauptbahnhof, 1:18

**10. Oh wie schön,**  
H. Gartenschläger, 1991, vhs, Farbe, Stolperpuppensprechsturz, 5:36

**22.30 Uhr**

Kaffee · Kultur · Kulturcafé · Kollektiv  
unKonventionell · Kindgerecht · Köstliches  
Kulinarisches · Kurioses · Küche · Kuchen  
Frühstück ab 10 Uhr · Kabarett · Theateraktion · Musik  
Vollkorniges · Kaltgepreßtes · Kerniges · Kunst · Aktivitäten  
Konzerte · Kommunikation · Diskussion · Treffpunkt  
Kaum übertroffen in Kassel

**Café**  
**Vis-à-Vis**

Verein zur Förderung  
sozialer und kultureller Interaktionen e.V.  
Café Vis-à-Vis, Goethestr. 62, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 77 91 17

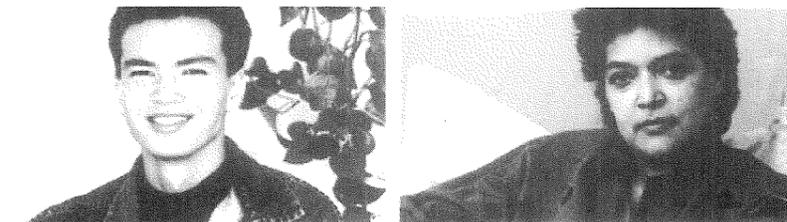
Mo-Sa 10-20 Uhr – Sa. Café Schwubisch 17-22 Uhr – Mi. Sozialhilfeberatung 16-18 Uhr – Di. Theater Vis-à-Vis 21 Uhr

**ÜBERSICHT  
MO.11.11.**

**17.45 Uhr**  
**HOME LESS HOME**



**20.00 Uhr**



**ABSOLUTELY POSITIVE**



**22.15 Uhr**

*Home Stories*  
**SOLINGER RUDI**



**Wiederholungsprogramm in DOCK 4**

**20.00 Uhr**

**Computeranimation**

**22.30 Uhr**

**Greenaway**

**HOME LESS HOME**

USA 1990 / Regie: Bill Brand / Buch: Bill Brand, Joanna Kiernan / Kamera: Zoe Beloff / Ton: Jason Simon / Schnitt: Joanna Kiernan / Farbe / 75 Min. / OmU

In den Straßen New Yorks, den Asylen, Billigpensionen und Notaufnahmehäusern berichten Menschen ohne festen Wohnsitz von ihren Erfahrungen als Obdachlose. Sie erzählen, wie sie ihr Heim verloren und wie sie überleben. Und sie fragen, warum offenbar nichts dagegen unternommen wird. Anders als andere Filme zu diesem Thema geht HOME LESS HOME über emotionale Appelle an das Mitgefühl der Menschen hinaus. Er ist weder eine Darstellung individuellen Leidens noch ein Dokument heroischer Nächstenliebe. Er ist vielmehr eine persönliche Reise, die unbequeme Fragen an die Gesellschaft und das Selbstverständnis jedes einzelnen stellt.

Der Film zeigt neue Wege der Auseinandersetzung mit diesem fortwährenden Problem. Und er spricht Mißverständnisse und Vorurteile über Obdachlose an. Er analysiert Nachrichten und Fernsehberichte und zeigt Bilder der Armut aus Gegenwart und Vergangenheit. Anhand von Informationen über die wechselnden ökonomischen und politischen Kräfte richtet er schließlich das Augenmerk auf die nötige soziale Gerechtigkeit.

**Zum Titel des Films**

HOME LESS HOME variiert einmal die amerikanische Redensart „Home Sweet Home“: zum anderen kann der Titel so



verstanden werden, als ob die Straße das Heim der Obdachlosen wäre („Homeless' Home“); schließlich kann man den

Titel auch mathematisch verstehen („Home“ minus „home“ = 0).

**17.45 Uhr**

**ABSOLUTELY POSITIVE**

USA 1991 / Regie: Peter Adair / Kamera: Peter Adair, Janet Cole / Schnitt: Veronica Selver / Produktion: Janet Cole / Musik: Michael Becker / Farbe / 90 Min / OmU

Dieser Dokumentarfilm beschäftigt sich mit jenen Menschen, die zu der großen Bevölkerungsgruppe jener zählen, die von der AIDS-Epidemie betroffen sind: den wahrscheinlich 1,5 Millionen US-Amerikanern, die mit dem HIV-Virus infiziert sind, aber kein

AIDS haben. Wenn die Vermutungen der Regierung richtig sind, wird bei der Hälfte von ihnen in den nächsten zehn Jahren die Krankheit ausbrechen. ABSOLUTELY POSITIVE beschreibt, wie elf Frauen und Männer mit dieser Nachricht leben. In dem ethnografischen Stil, den

die Filmemacher für ihren letzten Film WORD IS OUT erforschten, wurden mehr als 120 Gespräche mit Leuten geführt, die HIV-positiv sind, um Einzelthemen für diesen Film herauszufinden. Die endgültigen Interviews wurden dann von Peter Adair und Janet Cole gedreht. Die Frauen und Männer,

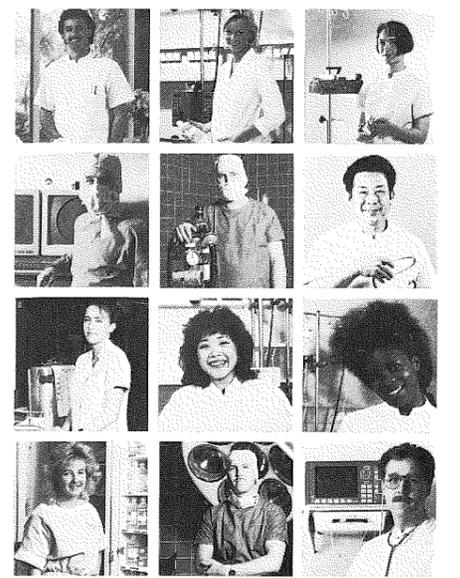
die für ABSOLUTELY POSITIVE ausgewählt wurden, sind zwischen sieben und sechzig Jahren alt und stehen stellvertretend für unterschiedliche Lebensstile, geografische Regionen, ethnische Ursprünge und AIDS-Risikogruppen. Sie sitzen auf seltsame Weise im selben Boot: Mitglieder einer Ge-

meinschaft, die lediglich ein tödlicher Virus vereint.

**20.00 Uhr**



**B. Braun genießt Vertrauen. Weltweit.**



Vorfilm: **Home Stories** Besprechung am 6.11.

**22.15 Uhr**

Der Film erzählt die Geschichte des Berliner Arbeitslosen Rudi Kowatsch, 42 Jahre alt, geschieden, 2 Kinder. Rudi antwortet auf eine Anzeige der Firma Kemper Industry Productions: 4000 DM Monatsgehalt garantiert! Kemper, Schlitzohr und Gauner, importiert „original“ Solinger Messer aus Taiwan und vertreibt sie über seine Straßenhändler. Rudi fängt bei ihm an und steigt nach Anfangsschwierigkeiten und trotz verlorenen Wortduells mit Käse - Paul, dem Weltmeister der Marktschreier, zum Top - Strassenverkäufer auf. „Der Film ist eine liebevolle Hommage an das Berliner Straßenleben 1990. Durch den Wegfall der Grenzen erhält die Geschichte einen aktuellen, nicht vorhersehbaren Bezug. Angesiedelt im proletarischen Milieu thematisiert SOLINGER

**SOLINGER RUDI**

BRD 1990 Regie und Buch :Dietmar Klein / Kamera : Michael Hammon / Musik : Cues Recording, Marcel L'accord, u.a. Darstellerinnen : Achim Grubel, Ralf Holzhausen, Christel Harthaus, Peter Schlesinger, Evelyn Meyka, Käse - Paul, Rudi Unger, u.a. / Farbe, 61 Min.

RUDI beispielhaft Funktionsweisen kapitalistischer Distribution und führt den alten Traum vom schnellen beruflichen Erfolg auf witzig unterhaltsame Weise ad absurdum. Viele der Filmfiguren (Kemper, Käse - Paul, u.a. ) sind authentisch. Es wurde auf Straßen mit Laufpublikum, Kneipen und nicht weiter arrangierten Wohnungen, also an Originalschauplätzen gedreht. Ziel war es, die Grenzen zwischen Spiel - und Dokumentarfilm zu vermischen. Dies

geschah u.a. auch durch ein kleines Dokumentarfilm - Team, das schnell und flexibel auf Situationen auf der Straße oder etwa auch im Berliner Oktoberfestzelt reagieren konnte...“ (Dietmar Klein )



**VIDEO**  
**Wiederholungsprogramm in DOCK 4**  
 Untere Karlstr. 4

**Computeranimation**  
 Besprechung am Sa. 9.11.

**Greenaway**  
 Besprechung am Sa. 9.11.

**20.00 Uhr**      **22.30 Uhr**

In aller Welt vertrauen Ärzte, Schwestern und Pfleger bei ihrer Aufgabe, kranke Menschen zu heilen und zu pflegen, auf Produkte der B. Braun Melsungen AG. Das in der 150jährigen Unternehmensgeschichte aufgebaute Vertrauen zwischen Medizin und industriellem Partner ist die Grundlage, auf der verbesserte Therapiemethoden in Zukunft entstehen werden. Dieser Aufgabe fühlen sich die Mitarbeiter der B. Braun Melsungen AG verpflichtet.



Kaffee · Kultur · Kulturcafé · Kollektiv  
 unKonventionell · Kindgerecht · Köstliches  
 Kulinarisches · Kurioses · Küche · Kuchen  
 Frühstück ab 10 Uhr · Kabarett · Theateraktion · Musik  
 Vollkorniges · Kaltgepreßtes · Kerniges · Kunst · Aktivitäten  
 Konzerte · Kommunikation · Diskussion · Treffpunkt  
 Kaum übertroffen in Kassel

**Café**  
**Vis-à-Vis**

Verein zur Förderung  
 sozialer und kultureller Interaktionen e.V.  
 Café Vis-à-Vis, Goethestr. 62, 3500 Kassel, Tel. 05 61 / 77 91 17

Mo-Sa 10-20 Uhr – Sa. Café Schwubisch 17-22 Uhr – Mi. Sozialhilfeberatung 16-18 Uhr – Di. Theater Vis-à-Vis 21 Uhr



„NICHT MEHR  
 UND NICHT WENIGER“

**Leib + Seele**

WEIN  
 SEKT  
 KULINARISCHE  
 SPEZIALITÄTEN

„LEIB+SEELE“ (ehem. PLACEBO), LANDGRAF-KARL-STR. 11, KASSEL ☎ 31 35 15

# ÜBERSICHT DI. 12.11.

**17.45 Uhr**



**DIE MISSION DES RAOUL WALLENBERG**

**Wieder -  
 holungen**

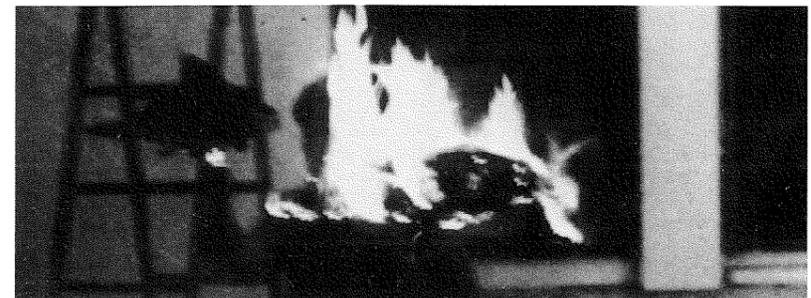
**20.00 Uhr** *Es waren einmal 7 Simeons*

**22.15 Uhr** *Schneeweißrosenrot*

**20.00 Uhr** *KURZ & KNAPP / DOCK 4*

**VIDEOPERFORMANCE / TIF**

**23.00 Uhr** *Les Reines Prochaines  
 DIE BANDE AUS BASEL*





**Hessische Filmförderung und Filmbüro Hessen e. V. eine Informationsveranstaltung**

mit Jürgen Karg, Sekretariat der Hessischen Filmförderung und Thomas Mank, Geschäftsführer des Filmbüro Hessen e. V.

**19.00 Uhr**

# UNI-Foto

Der Fotoladen an der Uni  
Holländischer Platz 17 (neben Copy Blitz)

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner

Telefon 89 90 89

- filme
- zubehör
- pass, portrait
- bilderrahmen
- bewerbungsfotos
- fotoarbeiten jeglicher art

Seit 5 Jahren gibt es sie nun: die Hessische Filmförderung. Hessische Filmförderung, das heißt Förderung von Drehbüchern und produktionsvorbereitenden Maßnahmen; Förderung von Filmprojekten aller Genres, Formate und Längen; Förderung von Filmverleih und Filmabspiel, hier besonders für Kinder- und Jugendfilme; und das heißt Förderung von Ausbildung im Abspielbereich. Im Bereich der Produktionsförderung werden Spielfilme, Kurzfilme, kurze und lange Dokumentarfilme, experimentelle Filme und Trickfilme unterstützt. Die bisher fertiggestellten Produktionen haben sowohl in der Fachöffentlichkeit als auch beim Publikum sehr großes Interesse und positive Resonanz gefunden. Viele dieser Filme wurden auf deutschen und interna-

tionalen Festivals gezeigt und erhielten gute Kritiken, Auszeichnungen und Preise. Ein großer Teil der Filme wird durch Verleihfirmen in der Bundesrepublik Deutschland ausgewertet und findet sowohl sein Publikum in den gewerblichen Filmtheatern als auch in verschiedenen Abspielstätten im nichtgewerblichen Bereich. Ein wichtiger Teil der Aktivitäten der Hessischen Filmförderung besteht auch darin, Nachwuchstalente aus dem Bereich der Filmproduktion zu beraten und zu informieren. In den Bereichen Verleih und Abspiel trägt die Hessische Filmförderung dazu bei, eine kulturelle Vielfalt in diesen Bereichen zu erhalten und insbesondere anspruchsvolle Kinoarbeit anzuregen und zu unterstützen. Projekte des Filmklubs

sind in den vergangenen Jahren immer wieder von der Hessischen Filmförderung unterstützt worden, so z. B. die Reihe Film & Musik, die Dokumentarfilm- und VideoFeste, das Open Air Kino im Sommer d. J. und vieles mehr. **Filmbüro Hessen e.V.** Das Filmbüro vereint hessische Filmschaffende aus allen Bereichen der Filmkultur: Konzeption und Drehbuchentwicklung, Regie, Ton, Kamera und Licht, Produktion, Organisation, Vertrieb, Abspiel und -last not least - Kritik. Vertreten sind alle Genres: Spielfilm, Dokumentarfilm, Experimentalfilm, Animationsfilm. Im Filmbüro wird der Austausch der verschiedenen Bereiche untereinander angeregt. Eine lebendige hessische Filmkultur beeinhal-

tet, Kommunikation der Filmschaffenden, regelmäßige Treffen, die Vermittlung von Kontakten, Erfahrungen und Informationen. Die hessische Filmszene ist hauptsächlich im Südhessischen angesiedelt, aber auch in Kassel gibt es eine Reihe von Filmschaffenden. Ziel dieser Veranstaltung könnte die Gründung einer Außenstelle des Filmbüro Hessen in Kassel sein, damit auch die nordhessischen Film- und Videomacher eher ihre Interessen im Land vertreten können. Hessen gehört bisher nicht zu den Produktionsländern des bundesrepublikanischen Films. Die Existenz vieler Kinos, besonders auf dem Land ist bedroht; das filmkulturelle Umfeld ist unterentwickelt. Vorrangiges Ziel des Filmbüros ist es, die Filmkultur in Hessen zu aktivieren. Förderung der Filmkultur

heißt, die Möglichkeiten kommunikativen Sehens und Hörens zu erweitern. Programmatische Konzeptionen für neue und die Effektivierung alter Wege zum Zuschauer werden gemeinsam von Produktion, Vertrieb und Abspiel erarbeitet. Daneben ist das Filmbüro dabei, einen Vertrag mit KANAL 4 abzuschließen, der den hessischen Film- und Videomachern die Möglichkeit geben soll, ihre Arbeiten über KANAL 4 im privaten Fernsehen zu senden. Seit seiner Gründung 1988 sieht es KANAL 4 als wichtigen Bestandteil seiner Arbeit, den deutschen Filmschaffenden, die sich in selbstverwalteten Organisationen zusammengeschlossen haben, einen direkten Zugang zu den elektronischen Medien zu ermöglichen.

**Forum ohne Eigeninteresse – Offener Kanal**

Bei den vergangenen Dokumentarfilm-Festen gab es im Rahmen des Videoprogrammes Veranstaltungen zum Thema Offener Kanal in Kassel. 1989 wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentralen Medienbereich der GhK während des Filmfestes bereits ein Offener Kanal eingerichtet, in den jeder Bürger/in Produktionen einspeisen konnte. Nun ist er da, der OFFENE KANAL KASSEL und wir haben das Team des "OK" eingeladen, um z.B. darüber zu diskutieren: Wie kann ein Offener Kanal in Kassel zu einem interessanten und spannenden Aspekt in der Kasseler Medienlandschaft werden? Gerade im Zusammenhang mit der Diskussion um die Hessische Filmförderung und das Hessische Filmbüro erwarten wir uns von diesem Abend wichtige Impulse für die zukünftige Medienarbeit in Nordhessen.

Wenn im Frühsommer 1992 der Offene Kanal Kassel seinen Sendebetrieb aufnimmt, wird es bundesweit voraussichtlich mehr als 20 arbeitende "Sender der Dritten Art" geben. In dann acht der alten elf Bundesländer (in Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Schleswig/Holstein) dient ein kleiner Teil der allgemeinen Rundfunkgebühren dem Zweck, die lokale Veröffentlichung von jedermanns Interessen zu

ermöglichen. In drei der fünf neuen Bundesländer sind offene Kanäle in den Landesrundfunkgesetzen vorgesehen. Offene Kanäle arbeiten bundesweit nach nahezu identischen Prinzipien. Sie sind lokale oder regionale Sender, die in der Regel in den örtlichen Kabelnetzen die Beiträge der Bürgerinnen und Bürger aus ihrem Verbreitungsgebiet ausstrahlen. Es gibt keine Redaktionen, kein Sendeschema, keine inhaltlichen und formalen Vorgaben. Alles für Produktion und

Sendung Nötige – Studio, Aufnahmegeräte, technische Einweisung und wenn gewünscht, Beratung – steht kostenlos zur Verfügung. Alle Nutzer des Angebots sind für ihre Sendungen selbst verantwortlich. Für die Sendefolge, wie auch für den Ablauf von Produktion und Beratung, gilt das Prinzip der Schlange: Wer zuerst eine Sendung anmeldet, hat auch zuerst das Recht auf freie Auswahl innerhalb der vorhandenen Sendezeit und wird zuerst "bedient."

Eingeschränkt wird das umfassende Jedermannsrecht auf Meinungsäußerung nach Art. 5 Grundgesetz durch die Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und dem Recht der persönlichen Ehre. Und Werbung ist verboten. Unter Beachtung dieser eindeutigen Schranken kann alles veröffentlicht werden, was der Verantwortliche zu verantworten bereit ist. Der Offene Kanal Kassel wird diese Spielregeln

nicht ändern. Er ist ein Angebot an die Bevölkerung von Kassel und Umgebung, dem Nachbarn, dem Freund, dem Kollegen, dem Verein oder sonstwem das via Fernsehen mitzuteilen, was als mitteilenswert empfunden wird. Ob es zukünftig viele Offene Kanäle geben wird, hängt davon ab, wie intensiv das Angebot in Kassel genutzt wird. **Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk Leipziger Straße 35 – 37 3500 Kassel**

**anschließend ca. 20.30**



# INSTALLATIONEN

## VIDEOSCHLITZ interaktive Computer- Video-Installation

von Wolfgang Schemmert

Die Installation ist die elektronische Realisation einer Zielkamera. Das Monitorbild ist das visuelle Protokoll der Raum-Zeit-Tragödie auf der Ziellinie. Das bewußte Mitspielen in dieser künstlichen Raumanordnung wird erst möglich durch das video-optische Feedback.

Technisch gesehen besteht die Installation aus einem von mir konstruierten Videobild-Digitalisierer. Der überträgt von dem eingespeisten Video-Kamerabild einen in der Mitte des Bildfeldes gelegenen Bildschlitz auf den Computerbildschirm - in Echtzeit pro Halbbild eine Pixelspalte. Zugleich wird das vorher eingelesene Bild um eine Spalte nach links geschoben (siehe Skizze). Dadurch entsteht auf dem Bildschirm der visuelle Eindruck eines kontinuierlich von rechts nach links laufenden Bildbandes.

Genau so funktioniert die fotografische Zielkamera bei Sport-Ereignissen: Statt eines Zeit-Verschlusses hat sie einen schmalen senkrechten Schlitz, durch den das Licht auf den mit kontinuierlicher Geschwindigkeit transportierten Film fällt.

Anders als bei der konventionellen Fotografie wird nur Bewegung scharf abgebildet (vor allem Bewegung in horizontaler Richtung), Ruhe dagegen verzerrt zu konturlosen Bändern.

Biographie: Geboren 1948. Physikstudium. Berufstätigkeit als Elektroingenieur und Videotechniker. Habe 1977 angefangen,

Interesse in politische Arbeit einbringen zu können. Mitarbeit in Videogruppen: Meidenwerkstatt Bochum, Videowerkstatt Bornheim. Dabei hat sich im Laufe der Zeit mein Interesse an Video/Film auf die Medien als solche konzentriert. 1983/84 Gaststudium bei Werner Nekes an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Seitdem arbeite ich vor allem experimentell mit Video/Film/Foto und Digitalbildern.

„Was Denkmal ist, hängt immer davon ab, welchen Stellenwert das herrschende oder als Tradition überkommene Bewußtsein einer spezifischen historischen und gesellschaftlichen Situation ihm beimißt.“

(Helmut Scharf, „Kleine Kunstgeschichte des deutschen Denkmals“, Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 1984)

## DENKMAL FÜR DIE OPFER DES 6. JANUAR 1991

Maße: 200/100/13 cm, Material: Siebdruck auf Acrylglas,  
1991  
Philipp Scheffner



### Konzept:

Die auf der Frontplatte des Denkmals stehenden Namen sind das Ergebnis einer am 6. Januar 1991 durchgeführten und exakt 24 Stunden (0.00-0.00 Uhr) dauernden Totenzählung auf den Fernsehkanälen ARD, ZDF, SAT 1, RTL PLUS und PRO 7. Jede Person, aus welchem Kontext auch immer (Spielfilme, Magazinsendungen, Nachrichten, die am 6. Januar auf dem Bildschirm gestorben ist oder über den Tod bzw. Beerdigung mit Bildmaterial berichtet

wurde, fand Eingang in die Statistik. Bei Spielfilmen war der im Film getragene Name ausschlaggebend. Die realen Namen von Schauspielern (Greta Garbo etc.) rühren von Jahresrückblicken her. Die Form des Denkmals ist an bekannte Kriegerdenkmäler (Vietnamkrieg etc.) angelehnt und so konzipiert, daß es sowohl in einem musealen Umfeld als auch im „öffentlichen Raum“ (mit der dadurch implizierten örtlichen Setzung) installiert werden kann.

## Geschichte, Wissenschaft und Technik



In Deutschland zählt Kassel zu den großzügig angelegten Städten. Parklandschaften durchdringen die Stadt, die in eine anmutige und abwechslungsreiche Mittelgebirgslandschaft eingebettet ist.

Durch die Nähe zur Innenstadt sind die Karlsaue und die Orangerie ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität dieser Stadt. Den Bürgern Kassels und seinen Besuchern wird sich in der Orangerie das Astronomisch-Physikalische Kabinett und ein Museum für Technikgeschichte präsentieren. Fast alle Exponate dieser Sammlungen dokumentieren die bedeutende Wissenschafts- und Technikgeschichte dieser Stadt.

Seit über 150 Jahren ist die Stadtparkasse den Bürgern und der Wirtschaft Kassels verbunden. Heute stellt sie sich erfolgreich den Anforderungen einer aufstrebenden Region. Mit einer Bilanzsumme von DM drei Milliarden beweist sie Professionalität in allen Bankgeschäften.

**Stadtparkasse**  
**Kassel** Ihre engagierte Bank

# UNI-Foto

Der Fotoladen an der Uni  
Holländischer Platz 17 (neben Copy Blitz)

- filme

Ihr  
zuverlässiger Ansprechpartner

- zubehör

- pass, portrait

- bilderrahmen

Telefon  
89 90 89

- bewerbungsfotos

- fotoarbeiten jeglicher art